

Martin Luther

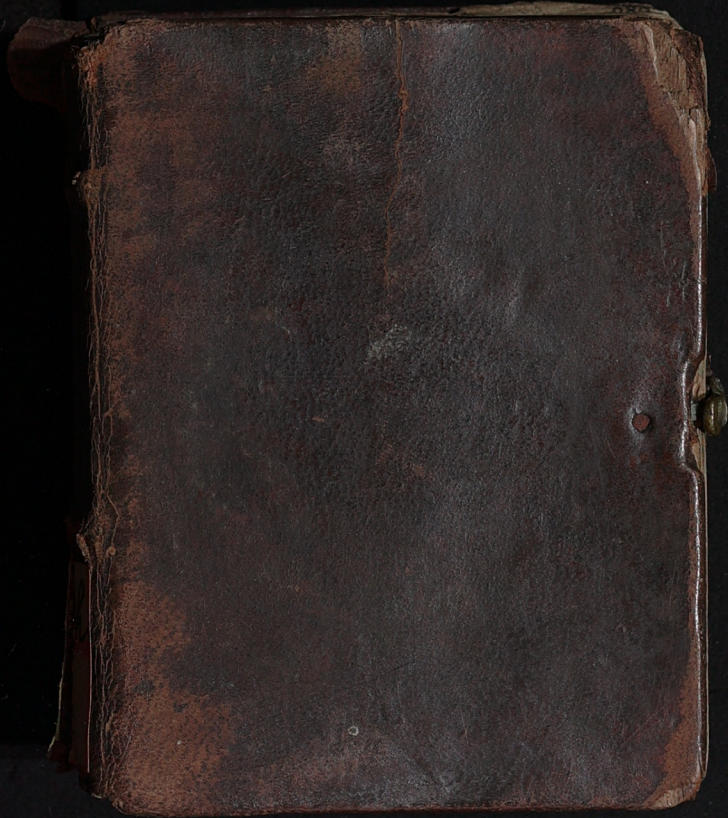
**Geistreiches Gesangbuch, D. M. Lutheri, und andrer frommen Christen, nach
Ordnung der Jahrs-Zeit : Nebst einem Gebet-Büchlein und etliche Psalmen
Davids**

von neuem in diese Form zugerichtet, Rostock: zu haben bey J. J. Adler, 1784

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1824164459>

Druck Freier  Zugang





H. Dabelstein

46865

46866.

Paul Dabelstein
Ludwigstr.

Ludwigstr.

05. Aug 1899

ME



entsäuert

899

Geistreiches

Gesang - Büchlein.





Geistreiches

Gesangbuch,

D. M. Lutheri,

und

andrer frommen Christen,

nach

Ordnung der Jahrs-Zeit,

von neuem in diese Form zugerichtet.

Nebst einem

Gebet = Büchlein

und etliche

Psalmen Davids.

R o s t o c k,

zu haben bey J. J. Adler. 1784.

Von der Menschwerdung
Jesu Christi.

D. M. L u t h e r.

Nun kommt der Heyden Heyland, der
Jungfrauen Kind erkennt: deß sich
wundert alle Welt: Gott solch Geburt
ihm bestellt.

Nicht vom Manns-Blut noch vom Fleisch,
allein von dem heiligen Geist, ist Gottes Wort
worden ein Mensch, und blüht ein Frucht
Weibes Fleisch.

Der Jungfrauen Leib schwanger ward, doch
blieb Keuschheit rein bewahrt, leucht hervor
manch Tugend schon, Gott da war in seinem
Thron.

Er ging aus der Kammer sein, den König-
lichen Saal so rein, Gott von Art und Mensch
ein Held, sein'n Weg er zu laufen eilt.

Sein

Sein Lauf kam vom Vater her und kehrt
wieder zum Vater, fuhr hinunter zu der Höll
und wieder zu Gottes Stuhl.

Der du bist dem Vater gleich, führ hinaus
den Sieg im Fleisch, daß dein ewig Gottes-
Gewalt in uns das krank Fleisch erhalt.

Dein Krippe glänzt hell und klar, die Nacht
giebt ein neu Licht dar, Dunkel muß nicht kom-
men drein, der Glaub bleibt immer im Schein.

Lob sey Gott dem Vater gethan, Lob sey
Gott, seinem eingen Sohn! Lob sey Gott dem
heiligen Geist! immer und in Ewigkeit.

Der Lobgesang Maria.

Meine Seele erhebet den Herrn, und mein
Geist freuet sich Gottes, meines Hey-
landes.

Denn er hat seine elende Magd angesehen,
siehe, von nun an werden mich selig preisen
alle Kindes-Kind.

Denn er hat große Dinge an mir gethan,
der da mächtig ist, und des Name heilig ist.

Und seine Barmherzigkeit währet immer für
und für, bey denen die ihn fürchten.

Er über Gewalt mit seinem Arm, und zerstreuet die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.

Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl, und erhebet die Niedrigen.

Die Hungrigen füllet er mit Gütern, und läßt die Reichen leer.

Er denket der Barmherzigkeit, und hilfft seinem Diener Israel auf.

Wie er geredet hat unsern Vätern, Abraham und seinen Saamen ewiglich.

Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geiste.

Als er war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Christum, unsern Heyland, ewigen Gott, Marien Sohn, preisen wir in Ewigkeit, Amen.

D. M. Luther.

Christum wir sollen loben schon, der reinen
Magd Marien Sohn: so weit die liebe
Sonne leucht und an aller Welt Ende reicht.

Der

Der selig Schöpfer aller Ding zog an eins
Knechts - Gestalt gering, daß er das Fleisch
durch Fleisch erwürb, und sein Geschöpf nicht
all's verdürb.

Die göttlich Gnad vom Himmel groß sich
in die keusche Mutter goß: ein Mägdlein
trug ein heimlich Pfand, daß der Natur war
unbekannt.

Das züchtig Haus des Herzens zart, gar
bald ein Tempel Gottes ward; die kein Mann
rühret, noch erkannt, von Gottes Wort man
schwanger fand.

Die edle Mutter hat geböhrt, den Gabriel
verhieß zuvorn: den Sanct Johann mit Sprin-
gen zeigt, da er noch lag im Mutter Leib.

Er lag im Heu mit Armuth groß, die Krippe
hart, ihm nicht verdross; es war ein' kleine
Milch seine Speis, der nie kein Vögelein
hungern ließ.

Des Himmels Chör sich freuen drob, und
die Engel singen Gott Lob, den armen Hirten
wird vermeldt, der Hirt und Schöpfer aller
Welt.

Lob, Ehr und Dank sey dir gesagt, Christ
gebohren von der reinen Magd, mit Vater und
dem Heiligen Geist, von nun an bis in Ewig-
keit, Amen.

Das Gratias teutsch.

Dank sagen wir alle, Gott unserm Herren
Christo! der uns mit seinem Wort hat
erleuchtet, und uns erlöset hat mit seinem Blute
von des Teufels Gewalt.

Den singen wir alle mit den Engeln Lob
mit Schalle: Ehre und Preis sey Gott in
der Höhe.

Ein anderer. D. M. l.

Gelobet seyst du, Jesu Christ! Daß du
Mensch gebohren bist, von einer Jung-
frau'n, das ist wahr, deß freuet sich der Engel-
Schaar. Kyrieleis.

Des ewigen Vaters einigs Kind jekt man in
der Krippen find: in unser armes Fleisch und
Blut, verkleidet sich das ewig Gut. Kyrieleis.

Den aller Weltkreis nie beschloß, der liegt
in Marien Schooß, er ist ein Kindlein worden
klein, der alle Ding erhält allein. Kyrieleis.

Das

Das ewig Licht geht da herein, giebt der Welt ein'n neuen Schein: es leucht wohl mit-ten in der Nacht, und uns des Lichtes Kinder macht. Kyrieleis.

Der Sohn des Vaters, Gott von Art, der Gast in der Welt hie ward, und führt uns aus dem Jammerthal, er macht uns Erb'n in sei-nem Saal. Kyrieleis.

Er ist auf Erden kommen arm, daß er unser sich erbarm, uns in den Himmel mache reich, und seinen lieben Engeln gleich. Kyrieleis.

Das hat er alles uns gethan, sein große Lieb zu zeigen an, daß freu sich alle Christenheit, und dank ihm daß in Ewigkeit. Kyrieleis.

Ein anderer. D. M. 1.

Vom Himmel hoch da komm ich her, ich bring euch gute neue Mähr, der guten Mähr bring ich so viel, davon ich sing'n und sagen will.

Euch ist ein Kindlein heut gebohrn, von einer Jungfrau auserkohrn! ein Kindelein so zart und fein, das soll euer Freud und Wonne seyn.

Es ist der Herr Christ, unser Gott, er will

A 5

euch

euch führ'n aus aller Noth: er will eu'r Heyland selber seyn, von allen Sünden machen rein.

Er bringt euch alle Seeligkeit, die Gott der Vater hat brreit't, daß ihr mit uns im Himelreich sollt leben nun und ewiglich.

So merket nun das Zeichen recht; die Krippen, Windelein so schlecht: da findet ihr das Kind gelegt, das alle Welt erhält und trägt.

Deß laß uns alle fröhlich seyn, und mit dem Hirten gehen hinein, zu sehn, was uns Gott hat beschert, mit seinem lieben Sohn verehrt.

Merk auf, mein Herz, und sieh dort hin, was liegt dort in dem Krippelein? Weß ist das schöne Kindelein? Es ist das liebe Jesulein.

Bist willkommen du edler Gast, den Sünder nicht verschmähet hast, und kommst ins Elend her zu mir, wie soll ichs immer danken dir?

Ach Herr, du Schöpfer aller Ding, wie bist du worden so gering? Das du da liegst auf durren Gras, davon ein Kind und Esel aß.

Und wär die Welt vielmahl so weit, von Edelstein und Gold bereit; so wär sie dir doch viel zu klein, zu seyn ein enges Wiegelein.

Der

Der Sammet und die Seiden dein, das ist
grob Heu und Windelein: darauf du König
so groß und reich herprangst, als wärs dein
Himmelreich.

Das hat also gefallen dir, die Wahrheit an-
zuzeigen mir; wie aller Welt Pracht, Ehr und
Gut vor dir nichts gilt, nichts hilft, noch thut.

Ach mein herzliebes Jesulein! mach dir ein
rein sanft Bettelein, zu ruhn in meines Her-
zens Schrein, daß ich nimmer vergesse dein.

Davon ich allezeit fröhlich sey, zu springen,
singen immer frey das rechte Susanne schon,
mit Herzens Lust den süßen Ton.

Lob, Ehr sey Gott im höchsten Thron! der
uns schenk seinen einigen Sohn; des freuet
sich der Engel Schaar und sing't uns solches
neues Jahr.

Ein anderer.

Vom Himmel kam der Engel-Schaar, er-
schien den Hirten offenbar: Sie sagten
ihnen: Ein Kindlein zart das liegt dort in der
Krippen hart.

Zu Bethlehem, in Davids Stadt, wie Mi-
cha

cha das verkündigt hat. Es ist der Herre Jesus Christ, der euer aller Heyland ist.

Deß solt ihr billig fröhlich seyn: Daß Gott mit euch ist worden ein; Er ist gebohrn euer Fleisch und Blut, euer Bruder ist das ewig Gut.

Was kann euch thun die Sünd und Tod? ihr habt mit euch den wahren Gott, laß zürnen Teufel und die Höll, Gott's Sohn ist worden eu'r Gesell.

Er kann und will euch lassen nicht: sezt nur auf ihn eu'r Zuversicht, es mögen euch viel fechten an, dem sey Trost ders nicht lassen kann.

Zulezt müßt ihr doch haben recht! ihr seyd nun worden Gottes Geschlecht, deß danket Gott in Ewigkeit, geduldig, fröhlich allezeit.

Ein anderer.

Der Tag der ist so freudenreich aller Creature, denn Gottes Sohn vom Himmelreich über die Nature, von einer Jungfrau ist gebohrn: Maria, du bist auferkohn, daß du Mutter wärest. Was geschah so wunderbar? Gottes Sohn von Himmelreich, der ist Mensch gebohren.

Ein

Ein Kindelein so löblich ist uns geboren
heute, von einer Jungfrau sauberlich zu Trost
uns armen Leute. War uns das Kindelein nicht
geboren, so wärn wir allzumahl verlohren: das
Heil ist unser aller. Ey du süßer Jesu Christ;
der du ein Mensch geboren bist, behüt uns
vor der Hölle.

Als die Sonne durchscheint das Glas mit
ihrem klaren Scheine, und doch nicht versehret
das: so merket allgemeine: zu gleicher Weis'
geboren ward, von einer Jungfrau rein und
zart Gottes Sohn der Werthe: in eine Kripp
ward er gelegt, große Marter für uns trägt
allhier auf dieser Erden.

Die Hirten auf dem Felde war'n, erfuhren
neue Mähre von den eng'lischen Schaar'n wie
Christ geboren wäre, ein König aller König'
groß, Herodes die Rede gar sehr verdros, aus-
sandt er seine Boten. Ey wie gar eine falsche
List erdacht er wider Jesum Christ, die Kind-
lein ließ er tödten.

Ein anderer.

Ein Kindelein so löblich, ist uns geboren
heute

heute von einer Jungfrau sauberlich, zu Trost uns armen Leuten: War uns das Kindlein nicht gebohren, so wär'n wir allzumahl verlohren: das Heil ist unser aller. Ey du süßer Herr Jesu Christ! der du Mensch gebohren bist, behüt uns vor der Hölle.

Die Zeit ist nun ganz freudenreich, zu loben Gottes Namen, daß Christus von dem Himmelreich auf Erden ist gekommen. Es ist ein groß Demüthigkeit, die Gott vom Himmel bey uns that, ein Knecht ist er geworden; in allen, doch ohn Sünd uns gleich, dadurch wir werden ewig reich: trug unsrer Sünden Bürden.

Wohl deme, der des Glaubens ist, von ganzem Herzen trauet, dem wird die Seeligkeit gewiß, wohl dem, der darauf bauet: daß Christus hat genug gethan für uns, darum er ausgegahn, von Gott, dem ewgen Vater. O Wunder über Wunderthat, Christus trug unsre Missethat, und stillt unsern Hader.

Deß dankt ihm alle Christenheit für solche große Güte, und bitte sein Barmherzigkeit

Zeit, daß er uns fort behüte vor falscher Lehr
und bösem Wahn, drinn wir so lange Zeit ge-
stahn, er woll all Schuld vergeben, Gott Va-
ter, Sohn und heiliger Geist! wir bitten von
dir allermeist, laß uns in Friede leben.

Ein anderer.

In dulci júbilo, nun singet und seyd froh,
unsers Herzens Wonne, liegt in praesepio,
und leuchtet als die Sonne, matris in gremio,
Alpha es et O, Alpha es et O.

O Jesu parvule, nach dir ist mir so weh,
eröst mir mein Gemütße, o puer optime!
durch alle deine Güte, o princeps gloriae,
trahe me post te, trahe me post te.

O patris charitas! O nati lenitas! wir wa-
ren all verdorben, per nostra crimina, so hat
er uns erworben, coelorum gaudia! Eya!
wårn wir da, Eya! wårn wir da.

Ubi sunt gaudia? nirgends mehr denn da,
da die Engel singen, nova cantica, und die
Schellen klingen, in Regis curia, Eya! wårn
wir da, Eya! wårn wir da. Ein

Ein anderer.

Puer natus in Bethlehem, Bethlehem, uade gaude
det Jerusalem. Halle, Halleluja.

Ein Kind gebohren in Bethlehem, Beth-
lehem, deß freuet sich Jerusalem. Halle,
Halleluja.

Hic jacet in praeseptio, praeseptio, qui regnat
sine termino. Halle, Halleluja.

Hie liegt es in dem Krippelein, Krippe-
lein, ohn Ende ist die Herrschaft sein. Halle,
Halleluja.

Cognovit bos et asinus, asinus, quod puer erat
Dominus. Halle, Halleluja.

Das Ochselein und das Eseselein, Eseselein,
erkannten Gott den Herren sein. Halle,
Halleluja.

Reges de Saba veniunt, veniunt, Aurum, Thus,
Myrrham offerunt. Halle, Halleluja.

Die König' aus Saba kamen dar, kamen
dar, Gold, Wehrauch, Myrrhen brachten
sie dar. Halle, Halleluja.

De

De matre natus virgine, virgine, sine virili
femini. Halle, Halleluja.

Sein' Mutter ist die reine Magd, reine
Magd, die ohn ein'm Mann geboren hat.
Halle, Halleluja.

Sine serpentis vulnere, vulnere, de nostro venit
sanguine. Halle, Halleluja.

Die Schlang ihn nicht vergiften kunt, ver-
giften kunt, ist worden unser Blut ohn Sünd,
Halle, Halleluja.

In carne nobis similis, similis, peccato sed dis-
similis. Halle, Halleluja.

Er ist uns gar gleich nach dem Fleisch, nach
dem Fleisch, der Sünden nach ist er uns nicht
gleich. Halle, Halleluja.

Ut redderet nos homines, homines, Deo et sibi
similes. Halle, Halleluja.

Damit er uns ihm machet gleich, machet
gleich, und wiederbrächt zu Gottes Reich.
Halle, Halleluja.

In hoc natali gaudio, gaudio, benedicamus Do-
mino. Halle, Halleluja.

B

Für

Für solche gnadenreiche Zeit, reiche Zeit, sey
Gott gelobt in Ewigkeit. Halle, Halleluja.

Laudetur sancta Trinitas, Trinitas, Deo dica-
mus gratias. Halle, Halleluja.

Lob sey der Heiligen Dreyfaltigkeit, Drey-
faltigkeit, von nun an bis in Ewigkeit. Halle,
Halleluja.

Aufs neue Jahr.

Im Ton: Vom Himmel hoch da komm ich her.

Das alte Jahr vergangen ist: wir danken
dir, Herr Jesu Christ! daß du uns
in so großer Gefahr bewahret hast lang Zeit
und Jahr.

Wir bitten dich, ewigen Sohn des Vaters
in dem höchsten Thron, du wollst dein arme
Christenheit bewahren ferner allezeit.

Entzeuch uns nicht dein heilsam Wort, welche
ist der Seelen bester Hort, vor falscher Lehre Ab-
götterey behüt uns, Herr, und steh uns bey.

Hilf, daß wir von der Sünd ablahn, und
fromm zu werden fahen an, keiner Sünd des
alten

alten Jahrs gedenk, ein gnadenreiches Jahr
uns schenk.

Christlich zu leben, selig zu sterben, auch
hernach fröhlich am jüngsten Tage aufzustehn
mit dir ins Himmelreich zu gehn.

Zu danken und zu preisen dich, mit allen
Engeln ewiglich, o Jesu unsern Glauben
mehr, zu deines Namens Lob und Ehr.

Ein anderer.

Selbst mir Gottes Güte preisen, ihr lieben
Kindelein, mit Gesang und andern Wei-
sen ihn allzeit dankbar seyn, fürnehmlich zu
der Zeit, da sich das Jahr thut enden, die
Sonn sich zu uns wenden, das Neu-Jahr ist
nicht weit.

Ernstlich laßt uns betrachten, des Herrn
reiche Gnad, und so gering nicht achten sein
unzählich Wohlthat; stets führen zu Gemüth,
wie er dies Jahr hat geben all Nothdurft die-
sem Leben, und uns vor Leid behütet.

Lehr-Amt, Schul, Kirch erhalten, in gutem
Fried und Ruh, Nahrung für Jung und Al-
ten bescheret auch dazu, und gar mit milder

B 2

Hand

Hand sein' Güter ausgespendet, Verwüstung
abgewendet von dieser Stadt und Land.

Er hat unser verschonet aus väterlicher Gnad:
wenn er sonst hät belohnet all unfre Missethat
mit gleicher Straf und Pein, wir wären längst
gestorben, in mancher Noth verdorben, die wir
voll Sünde seyn.

Nach Vaters Art und Treuen er uns so gnä-
dig ist, wenn wir die Sünd bereuen, gläuben
an Jesum Christ, herzlich ohn Heuchelei thut
er all Sünd vergeben, lindert die Straf dar-
neben, steht uns in Nöthen bey.

All solch dein Güt wir preisen, Vater ins
Himmels-Thron, die du uns thust beweisen,
durch Christum, deinen Sohn: und bitten fer-
ner dich gib uns ein friedlich Jahre, vor allem
Leid bewahre, und nähr uns mildiglich.

Von dem Namen Jesu.

Im Loz: O Gott du frommer Gott.

Nach Jesu, dessen Treu, im Himmel und
auf Erden, durch keines Menschen Mund
kann

kann genug gepriesen werden? Ich danke dir, daß du ein wahrer Mensch gebohr'n, hast von mir abgewandt, daß ich nicht bin verlohren.

Bornehmlich wird in mir all Herzens-Angst gestillet, wenn mich dein süßer Nahm mit seinem Trost erfüllet: kein Trost so lieblich ist als den mir giebt dein Nahm: der süße Jesus Nahm, du Fürst aus Davids Stamm.

O Jesu, höchster Schatz! du kannst mir Freude bringen: Es kann nichts lieblicher als Jesu Nahm erklingen; ich kann nicht traurig seyn, wie Jesus heißt so viel als Heyland oder Held, der selig machen will.

Wenn mit Anfechtung sich bey mir will Satan regen, so ist mir Jesus Nahm zum Trost, Schutz, Fried und Seegen, zur Weisheit und Arzney in aller Angst und Noth, daß ich nicht fürchten darf den Teufel und den Tod.

Daß ich ein Zorn-Kind bin, daß macht die schändte Sünde: dein Jesus Nahm macht mich zu einem Gnaden-Kind: er nimmt von mir hinweg die Schuld und Missethat, bringt mir die Seligkeit und seines Vaters Gnad.

Ey nun so heilig mich, der ich bin ganz be-
flecket, der heilige Jesus Nam, der alle Sünd
bedecket, er lehre ab den Fluch, den Segen zu
mir wend, auf daß dadurch bey mir sich alle
Schwachheit end.

Er sey mein Licht, daß mich in Finsterniß
erleuchte, er sey des Himmels-Thau, der mich
in His anfeuchte: Er sey mein Obirm und
Schild, mein Schatten, Schloß und Hut,
mein Reichthum, Ehr und Ruhm, er sey
mein höchstes Gut.

Er sey mein Himmels-Weg, die Wahrheit
und das Leben; er wolle mir zuletzt aus Gnaden
dieses geben, daß ich alsdann in ihm dies Leben
schließe wohl, wenn meine Sterbens-Zeit und
Stunde kommen soll.

Unmittelst helf er mir, so lang ich hier noch
wandle, daß ich in meinem Thun treu und auf-
richtig handle. Er steh mir allzeit bey mit sei-
nes Geistes Gab, wenn ich in meinem Amt
was zu verrichten hab.

In Jesu Namen bin ich heute aufgestan-
den, in ihm vollbring ich heut, was mir
kömmt

Kommt unter Handen; in seinem Namen ist der Anfang schon gemacht, das Mittel und der Schluß wird auch durch ihn vollbracht.

Dir leb ich und in dir, in dir will ich auch sterben: Herr, sterben will ich dir, in dir will ich ererben, das ewige Himmelreich, daß du erworben mir: von dir verflärt will ich dir dienen für und für.

Aufs Fest der Offenbahrung
oder Heil. 3 Könige.

Im Ton: Christum wir sollen loben schon.

Was fürchtest du Feind Herodes sehr, daß uns gebohren kommt Christ der Herr? Er sucht kein sterblich Königreich, der zu uns bringt sein Himmelreich.

Dem Stern die Weisen folgen nach, solch Licht zum rechten Licht sie bracht, sie zeugen mit den Gaben drey, dies Kind Gott, Mensch und König sey.

Die Tauf im Jordan an sich nahm das himmelische Gottes-Lamm, dadurch, der nie kein Sünde that, von Sünden uns gewaschen hat.

B 4

Ein

Ein Wunderwerk da neu geschah sechs steinern Krüge man da sah, voll Wasser, das verlohr sein Art, rother Wein durch sein Wort draus ward.

Lob, Ehr und Dank sey dir gesagt, Christ gehöhen von der reinen Magd, mit Vater und dem heiligen Geist von nun an bis in Ewigkeit.

Vom
Leiden und Sterben unsers Herrn
Jesu Christi.

Da Jesus an dem Creuze stund und ihm sein Leichnam ward verwund, so gar mit bittern Schmerzen, die sieben Wort, die Jesus sprach: betracht in deinem Herzen.

Zum ersten sprach er süßiglich, zu seinem Vater im Himmelreich, mit Kräften und mit Sinnen: Vergib ihnen, Vater, sie wissen nicht was sie an mir vollbringen.

Zum andern gedenk der Gütigkeit, die Gott dem Schächer hat erzeugt, er sprach gar gnädiglichen: Fürwahr du wirst heut bey mir seyn, in meines Vaters Reiche.

Zum

Zum dritten gedenck seiner großen Noth, laß dir die Wort nicht seyn ein Spott: Weib, schau dein'n Sohn gar eben: Johannes, nimmt dein' Mutter wahr, du sollst ihr eben pflegen.

Nun merket, was das viert' Wort war: Mich dürst so hart ohn Unterlaß, schrie Gott mit lauter Stimme, das menschliche Heil thät er begehren seiner Nägel ward er empfinden.

Zum fünften gedenck sein'r Bitterkeit, wie Gott am heiligen Cruz ausschreyt: Mein Gott, wie hast du mich verlassen: das Elend das ich leiden muß, daß ist ganz über die Maassen.

Das sechst' war gar ein kräftigs Wort, das mancher Sünder auch gehört, aus seinem göttlichen Munde: Es ist vollbracht mein Leiden groß, wohl hie zu dieser Stunde.

Zum siebenten, Vater, in deine Hand befehl ich mich dein'n Geist mir send in meinen letzten Zeiten, wenn meine Seel vom Leib abscheid't und mag nicht länger beiten.

Wer Gottes Marter in Ehren hat, und oft gedenkt der sieben Wort, deß will Gott eben

eben pflegen, wohl hie auf Erden, mit seiner
Gnad und dort im ewgen Leben.

Ein anderer.

Hilf Gott, laß mirs gelingen, du edler
Schöpfer mein, das Herze dir zu bringen
zu Lob den Namen dein: ich will nun fröhlich
heben an, von deinem Wort zu singen, Herr,
du wollst mir beystahn!

Ewig dein Wort thut bleiben, wie Esaias
meldt in seinem Buch thut schreiben; Eh wird
vergehn die Welt, und was Gott selber je
geschuf, sollt er alles verderben, er thät kein'n
Wiederruf.

Jesus, das Wort des Vaters, ist kommen
in die Welt, mit großen Wunderthaten; ver-
kauft um schnödes Geld durch Judam, seiner
Jünger ein, ward in den Tod gegeben Jesus,
das Lämmelein.

Nachdem sie hatten gessen, vernehm! das
Osterlamm, da thät er nicht vergessen, das
Brodt in sein Hand nahm, sprach: Eßt! das
ist mein Leichnam lind, der für euch wird gege-
ben, zur Vergebung eurer Sünd.

Reicht

Reicht ihn'n auch dar zu trinken im Wein
sein Blut so roth, seinen Tod sollt ihr verkün-
digen, Paulus geschrieben hat: Wer würdig
ist von diesem Brodt und trinkt aus diesem
Kelche, wird nicht sehen den Tod.

Jesus wusch ihn'n die Füße, wohl zu dersel-
ben Stund, lehrt sie mit Worten süße aus sei-
nem göttlichen Mund: Liebet einander alle-
zeit, dabey wird man erkennen, daß ihr mein
Jünger seyd.

Christus der Herr im Garten, da er gebet.
hat, der Jüden that er warten von ihn'n gebun-
den hart: Sie führten ihm zum Richter dar, ge-
geißelt und gekrönet zum Tod verurtheilt war.

Hoch an ein Kreuz gehalten der hochge-
bohrne Fürst, nach uns that ihn verlangen,
darum sprach er: Mich dürst, vernimm nach
unserer Seeligkeit, darum ein Mensch gebohren
von einer reinen Magd.

Mit seinem Haupt geneiget, er seinen Geist
aufgab, als nun Johannes zeuget. Er ward
genommen ab vom Kreuz, ins Grab ward er
gelegt, am dritten Tag erstanden, wie er vor-
her gesagt.

Und

Und in denselben Tagen Jesus sein' Jünger lehrt, allein sein Wort zu tragen, predigen in aller Welt, wer gläuben thut und wird getauft, der hat das ewge Leben durch Christum ihm erkaufft.

Lucas gar schön thut schreiben von seiner Himmelfahrt, doch allweg bey uns bleiben, wie er versprochen hat, vernimm in seinem göttlichen Wort wider das kann nicht siegen kein Gewalt der Höllen-Pfort.

Ein' Tröster thät er senden, das war der Heilige Geist, von Gott, der thät sie lenken in Wahrheit allermeist: denselben wollen wir rufen an, der wird uns nicht verlassen, sondern treulich beystahn.

Recht laß uns alle bitten Christum für Obrigkeit, ob wir schon vor ihr litten, Gewalt auch für alle Feind, daß ihn Gott wolle gnädig seyn, zu loben seinen Namen, um Christi Tod und Pein.

Ein anderer.

Christus der uns selig macht kein Böß's hat begangen, der ward für uns in der Nacht
als

als ein Dieb gefangen, geführt vor gottlose Leut,
und fälschlich verklaget, veracht't, verhöhnt und
verspeit, wie denn die Schrift sagt.

In der ersten Tages- Stund, ward er unbe-
scheiden, als ein Mörder dargestellt Pilato dem
Heiden: der ihn unschuldig befand ohn Ursach
des Todes, ihn derhalben von sich sandt zum
König Herodes.

Um drey ward der Gottes- Sohn, mit Geis-
seln geschmissen, und sein Haupt mit einer Kron
von Dornen zerrissen, gekleidet zu Hohn und
Spott ward er sehr geschlagen, und das Creuz
zu seinem Tod mußt er selber tragen.

Um sechs ward er nackt und bloß an das
Creuz geschlagen, an dem er sein Blut vergoß,
betet mit Wehklagen. Die Zuseher spotten
sein, auch die bey ihm hingen, bis die Sonn
auch ihren Schein entzog solchen Dingen.

Jesus schrie zur neunten Stund, klaget sich
verlassen, bald ward Gall in seinem Mund mit
Eßig gelassen, da gab er auf seinen Geist und
die Erd erbebet, des Tempels Vorhang zer-
reißt, und manch Fels zerflöbet.

Da

Da man hat zur Vesper-Zeit die Schächer zerbrochen, ward Jesus in seine Seite mit einem Speer gestochen, daraus Blut und Wasser rann die Schrift zu erfüllen: wie Johannes zeigt an, nur um unsertwillen.

Da der Tag sein Ende nahm und der Abend kommen, ward Jesus vom Kreuzes-Stamm durch Joseph genommen, herrlich nach Jüdischer Art in ein Grab gelegt, allda mit Hüttern verwahrt, wie Matthäus zeuget.

O hilf Christe, Gottes Sohn, durch dein bitter Leiden, daß wir dir stets unterthan, all Untugend meiden: deinen Tod und sein Ursach fruchtbarlich bedenken, wofür, wiewol arm und schwach, dir Dankopfer schenken.

Ein anderer.

O Lamm Gottes! unschuldig, am Stamm des Kreuzes geschlachtet, allzeit erfunden geduldig, wiewol du wurdest verachtet: all Sünd hast du getragen, sonst müssen wir verzagen. Erbarm dich unser, o Jesu.

O Lamm Gottes! unschuldig ꝛ. erbarm ꝛ.

O Lamm Gottes! unschuldig ꝛ. gib uns deinen Frieden, o Jesu!

Ein

Ein anderer.

D wir armen Sünder! unsre Missethat, darinnen wir empfangen und gebohren sind, hat gebracht uns alle in solche große Noth, daß wir unterworfen sind dem ewigen Tod. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

Aus den Tod wir konnten durch unser eigen Werk nimmer werden errett't, die Sünde war zu stark: daß wir würden erlöset: so konnts nicht anders seyn, denn Gottes Sohn muß leiden des Todes bitter Pein. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

So nicht wär gekommen Christus in die Welt, und an sich genommen unser arm Gestalt, und für unsre Sünde gestorben williglich, so hätten wir müssen werden verdammet ewiglich. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

Solche große Gnad und väterliche Gunst hat uns Gott erzeiget lauter gar umsonst in Christo seinem Sohne der sich gegeben hat in dem Tod des Creuzes zu unserer Seeligkeit. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.
Deß

Deß sollen wir uns trösten gegen Sünd und Tod, und ja nicht verzagen, von der Höllen-Blut: denn wir sind gerettet aus aller Fährlichkeit, durch Christum, unsern Herren, benedeyt in Ewigkeit. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

Darum wollen wir loben und danken allezeit dem Vater und dem Sohne, und dem Heiligen Geist, und bitten, daß er wolle behüten uns vor Gefahr, und daß wir stetig bleiben, bey seinem heiligen Wort. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

Ein anderer.

D Traurigkeit! o Herzeleid! ist das nicht zu beklagen! Gott, des Vaters einig Kind, ward ins Grab getragen.

O große Noth! Gott selbst liegt todt, am Creuz ist er gestorben, hat dadurch das Himmelreich uns aus Lieb erworben.

O Menschen Kind, nur deine Sünd hat dieses angerichtet, da du durch die Missethat warest ganz vernichtet.

Dein Bräutigam, das Gottes-Lamm.
liegt

lieget hier mit Blut beßossen, welches er ganz
mildiglich hat für uns vergossen.

O süßer Mund! o Glaubens-Grund! wie
bist du doch zerschlagen? alles, was auf Erden
lebt, muß dich ja beklagen.

O lieblichs Bild, schön, zart und mild, du
Söhnlein der Jungfrauen, niemand kann dein
heißes Blut sonder Neß anschauen.

Hochseelig ist zu jeder Frist, der dieses recht
bedenket, wie der Herr der Herrlichkeit wird
ins Grab versenket.

O Jesu, du mein Hüß und Ruh ich bitte
dich mit Thränen: hilf, daß ich mich bis ins
Grab nach dir möge sehnen.

Ein anderer.

Im Ton: Herr Christ, der einige Gottes Sohn ic.

D Mensch! wollest bedenken, mein bitter
Leiden groß, ich will dir wieder schenken
das Leben für den Tod. Bey mir sollst du ver-
bleiben, ich hab dir durch mein Leiden, den
Himmel ergethan.

Ich hab dich nicht erlöset, durch Silber noch
durch

durch Gold, mit meinem Blut bezahlt. Wie bist du denn so stolz, auf Erden Schatz zu werben? an deiner Seel verderben? gab ich dir auch die Lehr.

Wer hie den Schatz begehret, für meine Gütigkeit: den doch der Koft verzehret, bringt ihm oft ewig leid: verschlossen in dem Throne, da find't ihr ihm schone, zu euer Seeligkeit.

Die Lilien auf dem Felde, wie zierlich da sie stahn, sie bezahlen nicht mit Gelde, die Schönheit, die sie han, Salamon in seinem Gewade, war nicht, gleich dem Blade derselben Lilien ein.

Die Vöglein in den Lüften, erfreuen sich ihrer Nest, die Füchs in ihren Klüften, haben von mir die Vest. Ich hab gar nicht behalten, da mein Haupt liegen könnt. Was Gebrechen hab ich nun.

Ist doch mein Himmel und Erd, all Zierheit auch daran! Mein Volk ich wohl ernähre, das ich geführt han, aus dem Egypten Lande, durch Stärke meiner Hände in das gelobte Land.

Sonst

Sonst forget nicht mit Leide, die ihr mein Diener seyd: für Speis und auch für Kleider, die Sorge die ist mein. Ich will euch all ernähren, Frost, Hungers-Noth erwähren, für wahr das gläubet mir.

Nun lasset euch genügen am Lohne den ihr habt, mein Vater wird euch geben, die Nothdurft ohne Wahn, auf daß ihr nicht verzaget, wann ihr am jüngsten Tage vorm Sohn des Menschen steht.

Dank, Preis, Lob und auch Ehre sey Gott in Ewigkeit: Für seine süße Lehre die er uns hat bereit't aus seinem göttlichen Munde: Der helf uns alle Stunde zur ew'gen Seeligkeit.

Ein anderer.

Im Ton: Hilf Gott, daß mirs gelinge &c.

Wenn meine Sünd mich kränken, o mein Herr Jesu Christ, so laß mich wohl bedenken, wie du gestorben bist, und aller meiner Schulden-Last am Stamm des heiligen Creuzes auf dich genommen hast.

O Wunder ohne Maassen, wenn mans betrachtet recht, es hat sich martern lassen, der Herr für seine Knecht, und hat sich selbst der wahre Gott für mich verlohrenen Menschen gegeben in den Tod.

Was kann mir denn nun schaden, der Sünden große Zahl? ich bin bey Gott in Gnaden, die Schuld ist allzumal bezahlt durch Christi theures Blut, daß ich nicht mehr darf fürchten der Höllen Quaal und Blut.

Drum sag ich dir von Herzen jetzt und mein Lebelaug, für deine Pein und Schmerzen, o Jesu, lob und Dank, für deine Noth und Angstgeschrey, für dein unschuldig Sterben, für deine Lieb und Tren.

Herr laß dein bitter Leiden, mich reihen für und für, mit allem Ernst zu meiden die sündliche Begierd, daß mirs nie komme aus dem Sinn, wie viel es dir gekostet, daß ich erlöset bin.

Mein Kreuz und meine Plagen, solls auch seyn Schmach und Spott, hilf mir geduldig tragen, gib, o mein Herr und Gott, daß ich ver-

verleugne diese Welt und folge dem Exempel,
das du mir vorgestellt.

Laß mich an andern üben, was du an mir
gethan, und meinen Nächsten lieben, gern
dienen Jedermann ohn Eigennutz und Heuch-
lerschein, wie du dich mir erwiesen aus reiner
Lieb allein.

Laß endlich deine Wunden mich trösten kräf-
tiglich in meinen letzten Stunden, und deß ver-
sichern mich, weil ich auf dein Verdienst nur
trau, du werdest mich annehmen, daß ich dich
ewig schau.

Von der Auferstehung Jesu Christi.

Christus lag in Todes-Banden, für unsre
Sünd gegeben, er ist wieder erstanden
und hat uns bracht das Leben, deß wir
sollen fröhlich seyn, Gott loben und ihm dank-
bar seyn, und singen das Alleluja, Alleluja.
Den Tod niemand bezwingen konnt bey
allen Menschen-Kindern, das macht alles
unsre

unsre Sünd, kein Unschuld war zu finden: davon kam der Tod sobald, und nahm über uns Gewalt, hielt uns in seinem Reich gefangen.
Alleluja.

Jesus Christus, wahr'r Gottes Sohn, an unsrer Statt ist kommen, und hat die Sünde abgethan, damit dem Tod genommen, all sein Recht und sein Gewalt, da bleibt nichts denn Tod's Gestalt, den Stachel hat er verlohren.
Alleluja.

Es war ein wunderlicher Krieg, da Tod und Leben rungen, das Leben da behielt den Sieg, es hat den Tod verschlungen. Die Schrift hat verkündiget das, wie ein Tod den andern fraß, ein Spott aus'm Tod ist worden.
Alleluja

Hier ist das rechte Oster-Lamm, davon Gott hat geboten, daß ist hoch an des Creuzes-Stamm in heißer Lieb gebraten: des Blut zeichnet unsre Thür, das hält der Glaub dem Tode für, der Würget kann uns nicht rühren.
Alleluja.

So feyern wir das hohe Fest, mit Herzens-Freud

Freud und Wonne, daß uns der Herr scheinen
läßt, er ist selber die Sonne, der durch seinen
Gnaden-Glanz erleuchtet unsre Herzen ganz,
der Sünden Nacht ist vergangen. Alleluja.

Wir essen auch und leben wol im rechten
Oster-Pladen, der alte Sauerteig nicht soll
seyn bey dem Wort der Gnaden: Christus will
die Speise seyn, und speisen unsre Seele allein:
der Glaub will feins andern Leben. Alleluja.

Ein anderer.

Christ ist erstanden, von der Marter alle: deß
sollen wir alle froh seyn, Christus will un-
ser Trost seyn. Kyrieelisch.

Wär er nicht erstanden, so wär die Welt ver-
gangen: und weil er erstanden ist, lob'n wir
den Herren Jesum Christ. Kyrieelisch.

Alleluja, Alleluja, Alleluja. Deß sollen
wir alle froh seyn, Christus will unser Trost
seyn. Kyrieelisch

Ein anderer.

Erstanden ist der Heilige Christ, Hall. Hallel.
der aller Welt ein Heiland ist, Hall. Hallel.

E 4

Der

Der nun den Tod erlitten hat, Halle, Hallel.
Um unserer aller Missethat, Halle, Hallel.

Die Weiber kamen zu dem Grab, Halle, Hall.
Sie brachten Salben mit sich dar, Halle, Hall.

Nun sagt den Jüngern zu der Frist, Halle,
Halleluja. Daß Christus heut erstanden ist,
Halle, Halleluja.

Nun dankt dem Herren Jesu Christ, Halle,
Halleluja. Der von dem Tod erstanden ist,
Halle, Halleluja.

Lob sey der heiligen Dreyfaltigkeit, Halle,
Halleluja.

Ein anderer.

Heut triumphiret Gottes Sohn, der vom Tod
ist erstanden schon. Alleluja, Alleluja,
mit großer Pracht und Herrlichkeit, deß dank'n
wir ihn in Ewigkeit, Alleluja, Alleluja.

Dem Teufel hat er sein Gewalt zerstört,
verheert ihm all Gestalt, Alleluja, Alleluja.
Wie pflegt zu thun ein starker Held, der seinen
Feind gewaltig fällt. Alleluja, Alleluja.

D

O süßer Herre Jesu Christ, der du der Sün-
der Heiland bist, Alleluja, Alleluja. Füh'r uns
durch dein' Barmherzigkeit mit Freuden in dein'
Herrlichkeit. Alleluja, Alleluja.

Hier ist doch nichts, denn Angst und Noth,
wer gläubet und hält dein Gebot. Allel., Allel.
Der Welt ist er ein Hohn und Spott, muß lei-
den oft ein'n schänden Tod. Allel., Alleluja.

Nun kann uns kein Feind schaden mehr, ob
er gleich trozt, ist's ohn' Gefahr, Alleluja,
Alleluja. Es liegt im Roth der arge Feind,
dagegen wir Gottes-Kinder seynd. Alleluja,
Alleluja.

Dafür wir danken allzugleich, und sehnen uns
ins Himmelreich, Alleluja, Alleluja. Es ist
am End', Gott helf' uns all, so singen wir mit
großem Schall. Alleluja, Alleluja.

Gott Vater in dem höchsten Thron, sammt
Christo, seinem lieben Sohn. Alleluja, Alleluja.
Dem Heiligen Geiste gleicher Weis' in Ewigkeit
sey lob und Preis. Alleluja, Alleluja.

Ein anderer.

Jesus Christus, wahr'r Gottes Sohn, für
un-

unsre Sünd hat genug gethan und hat vergossen sein theures Blut, dadurch wir denn aus aller Noth errettet und erlöset seyn von Sünden und der Höllen-Pein.

Vom Tod ist Christus aufgestahn, das hat er uns zu gut gethan, der Sünd, des Tod's und Teufels Recht durch sein Auferstehung hat geschwächt, auf daß er unser Gerechtigkeit und Leben sey in Ewigkeit.

Darum so gläubet nun gewiß, daß Gott unser gnädiger Vater ist, der uns will helfen allezeit, wenn wir zu gläuben und bitten bereit. Alleluja, Alleluja! Lob, Ehr und Dank sey ihm gesagt.

Ein anderer.

Also heilig ist der Tag, daß ihn niemand mit Lob erfüllen mag, denn der einig Gottes Sohn, der die Hölle zerbrach und des ledigen Teufel darinn band, damit erlöst der Herr die Christenheit, das that Christus selber. Kyrieel.

Von

Von der Himmelfahrt Christi.

Christ fuhr gen Himmel, was sandt er uns
hernieder? der Tröster, den Heiligen
Geist, zum Trost der armen Christenheit,
Kyrieleisch.

Halleluja, Halleluja, Halleluja. Des sol-
len wir alle froh seyn, Christus will unser
Trost seyn. Kyrieleisch.

Vom heiligen Geist.

D. M. I.

Komm Heiliger Geist, Herre Gott, erfüll
mit deiner Gnaden Gut, deiner Gläubi-
gen Herz, Muth und Sinn, dein' brün-
stige Lieb entzünd in ihn'n. O Herr, durch
deines Lichtes Glanz zu dem Glauben ver-
sammelst hast, das Volk aus aller Welt
Zungen, das sey dir, Herr, zu Lob gesungen.
Alleluja, Alleluja.

Du heiliges Licht, edler Hort, laß uns
leuch-

leuchten des Lebens-Wort, und lehr uns Gott recht erkennen, von Herzen Vater ihn nennen. O Herr behüt vor fremder Lehr, daß wir nicht Meister suchen mehr, denn Jesum Christ mit rechtem Glauben, und ihm aus ganzer Macht vertrauen. Alleluja, Alleluja.

Du heilige Brunst, süßer Trost, nun hilf uns fröhlich und getrost, in deinem Dienst beständig bleiben. Die Trübsal uns nicht abtreiben. O Herr, durch dein Kraft uns bereit, und stärk des Fleisches Blödigkeit, daß wir hie ritterlich ringen, durch Tod und Leben zu dir dringen. Alleluja, Alleluja.

Ein anderer. D. M. 1.

Nun bitten wir den Heiligen Geist um den rechten Glauben allermeist, daß er uns behüte an unserm Ende, wann wir heimfahren aus diesem Elende. Kyrie elei.

Du werthes Licht, gib uns deinen Schein, lehr uns Jesum Christum erkennen allein, daß wir an ihn bleiben, dem getreuen Heiland, der uns gebracht hat zu dem rechten Vaterland. Kyrie elei.

Du

Du süße Lieb', schenk uns deine Gunst, laß uns empfinden der Liebe Brunst, daß wir uns von Herzen einander lieben, und im Fried auf einem Sinne bleiben. Kyrieleeiß.

Du höchster Tröster in alle Noth, hilf, daß wir nicht fürchten Schand noch Tod, daß in uns die Sinne nicht verzagen, wann der Feind das Leben wird verklagen. Kyrieleeiß.

Von der heiligen Dreieinigkeit.

Gott der Vater wohn uns bey, und laß uns nicht verderben, mach uns von allen Sünden frey, und helf uns selig sterben; vor dem Teufel uns bewahr, halt uns bey vestem Glauben, und auf dich laß uns bauen, aus Herzens Grund vertrauen, dir uns lassen ganz und gar, mit allen rechten Christen, entfliehn des Teufels Listen, mit Waffen Gottes uns rüsten. Amen, Amen, das sey wahr, so singen wir: Alleluja.

2. Jesus Christus wohn ic.
3. Der heil'ge Geist wohn ic.

Ein

Ein anderer.

Allein Gott in der Höh sey Ehr und Dank für seine Gnade, darum, daß nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade, ein'n Wohlgefallen Gott an uns hat, nun ist groß Fried ohn Unterlaß, all Fehd hat nun ein Ende.

Wir loben, preisen, anbeten dich, für deine Ehr wir danken, daß du, Gott Vater, ewiglich regierst ohn alles Wanken, ganz unermessen ist deine Macht, fort geschicht was dein Will hat bedacht; wohl uns deß feinen Herren.

O Jesu Christe, Sohn eingeborn deines himmlischen Vaters, Versöhner derer, die warn verlohren, du Stillter unsers Haders, Lamm Gottes, heiliger Herr und Gott, nimm an die Bitt von unser Noth, erbarm dich unser aller.

O Heiliger Geist du höchstes Gut, du allerheilsamster Tröster, fürs Teufels Gewalt fortan behüt, die Jesus Christus erlöset durch große Marter und bitterm Tod, abwend all unsern Jammer und Noth, dazn wir uns verlassen.

Ein anderer.

Der du bist drey in Einigkeit, ein wahrer Gott

Gott von Ewigkeit: die Sonn mit dem Tag von uns weicht, laß uns leuchten dein göttlich Licht.

Des Morgens, Gott, dich loben wir, des Abends auch beten vor dir, unser armes Lied rühmet dich, jeztund immer und ewiglich.

Gott Vater dem sey ewig Ehr, Gott Sohn der ist der einiger Herr, und dem Tröster, dem Heiligen Geist, von nun an bis in Ewigkeit.

Von den zehn Geboten.

Dies sind die heiligen zehn Gebot, die uns gab unser Herre Gott durch Mosen seinen Diener treu, hoch auf dem Berge Sinai. Kyrieleeiß.

Ich bin allein dein Gott und Herr, kein Götter sollt du haben mehr, du sollt mir ganz vertrauen dich, von Herzensgrunde lieben mich Kyrieleeiß.

Du sollt nicht führen zu Unehren den Namen Gottes, deines Herrn, du sollt nicht
prei-

preisen Recht noch Gut, ohn was Gott selbst red't und thut. Kyrieleeiſ.

Du ſollt heiligen den ſiebenten Tag, daß du und dein Haus ruhen mag: du ſollt von dein'm Thun laſſen ab, daß Gott ſein Werk in dir hab. Kyrieleeiſ.

Du ſollt ehren und gehorſam ſeyn dem Vater und der Mutter dein, und wo dein Hand ihn'n dienen kann, ſo wirſt du langes Leben han. Kyrieleeiſ.

Du ſollt nicht tödten zorniglich, nicht haſſen noch ſelbſt rächen dich, Geduld haben und ſanften Muth, und auch dem Feind thun das Gut. Kyrieleeiſ.

Dein Eh' ſollt du bewahren rein, daß auch dein Herz kein andre mein und halten keuſch das Leben dein, mit Zucht und Mäßigkeit ſein. Kyrieleeiſ.

Du ſollt nicht ſtehlen Geld noch Gut: nicht wuchern jemals Schweiß noch Blut, du ſollt aufthun dein milde Hand den Armen in deinem Land. Kyrieleeiſ.

Du ſollt kein falſcher Zeuge ſeyn, nicht lügen
auf

Du sollst meinen Namen ehren schon, und in
der Noth mich rufen an; du sollst heiligen den
D Sab-

Sabbath=Tag, daß ich in dir wirken mag, Kyrieleis.

Dem Vater und der Mutter dein sollst du, nach mir, gehorsam seyn, niemand tödten noch zornig seyn: und deine Ehre halten rein. Kyrieleis.

Du sollst einem andern stehlen nicht, auf niemand falsches zeugen nicht. Deines Nächsten Weibes nicht begehren, und all sein Guts gern entbehren. Kyrieleis.

Vom Glauben.

Wir glauben all an einen Gott, Schöpfer Himmels und der Erden, der sich zum Vater gegeben hat, daß wir seine Kinder werden. Er will uns allzeit ernähren, Leib und Seel auch wohl bewahren, allem Unfall will er wehren, kein Leid soll uns wiederfahren: er forget für uns, hüt't und bewacht, es steht alles in seiner Macht.

Wir glauben auch an Jesum Christ, seinen Sohn und unsern Herren, der ewig bey dem Vater ist, gleicher Gott von Macht und Ehren, von Maria der Jungfrauen, ist ein wah-

wahrer Mensch geboren, durch den heiligen Geist im Glauben für uns, die wir war'n verlohren, am Creuz ist er gestorben, und vom Tod wieder auferstanden durch Gott.

Wir glauben an den heiligen Geist, Gott mit Vater und dem Sohne, der aller Blöden Tröster heist, und mit Gaben zieret schöne. Die ganze Christenheit auf Erden, erhält er in einem Sinn gar eben, hie alle Sünd vergeben werden, das Fleisch soll uns wieder leben, nach diesem Elend ist bereit uns ein Leben in Ewigkeit. Amen.

Von der Christlichen Kirche.

Der 12 Psalm. D. M. 1.

Nach Gott vom Himmel! sieh darein, und laß dich des erbarmen, wie wenig sind der Heiligen dein, verlassen sind wir Armen: Dein Wort laßt man nicht haben wahr, der Glaub ist auch verloschen gar bey allen Menschen-Kindern.

Sie lehren eitle falsche List, was eigen Wiß erfindet; Ihr Herz nicht eines Sinnes
D 2 ist

ist in Gottes Wort gegründet, der wählet dies der andre das, sie trennen uns ohn alle Maas und gleißen schön von außen.

Gott woll ausrotten alle Lahr, die falschen Schein uns lehren, dazu ihr Zung stolz offenbar, spricht trotz wer wills uns wehren? Wir haben Recht und Macht allein, was wir setzen, das gilt gemein, wer ist, der uns soll meistern?

Darum spricht Gott: Ich muß auf seyn, die Armen sind zerstöhret: Ihr Seufzen dringt zu mir herein, ich hab ihr Klag erhöret: Mein heilsam Wort soll auf dem Plan getrost frisch sie greifen an, und seyn die Kraft der Armen.

Das Silber, durchs Feuer siebenmahl bewährt wird lauter funden: An Gottes Wort man warten soll, desgleichen alle Stunden: Es will durchs Creuz bewähret seyn, da wird erkannt sein Kraft und Schein und leucht stark in die Lande.

Das wollst du, Gott, bewahren rein vor diesem arg'n Geschlechte, und laß uns dir be-
foh-

fohlen seyn, daß sichs in uns nicht flechte, der
gottlos Hauf sich umher findt, wo die lose Leute
sind in deinem Volk erhaben.

Der 14 Psalm. D. M. 1.

Es spricht der Unweisen Mund wol, den rech-
ten Gott wir meynen, doch ist ihr Herz
Unglaubens voll, mit That sie ihn verneinen:
ihr Wesen ist verderbet zwar, vor Gott ist es
ein Greuel gar, es thut ihr keiner kein Gut.

Gott selbst vom Himmel sah herab auf aller
Menschen Kinder, zu schauen sie er sich begab,
ob er jemand würd finden, der sein'n Verstand
gerichtet hätt', mit Ernst nach Gottes Worten
thät, und fragt nach seinem Willen.

Da war Niemand auf rechter Bahn, sie
war'n all ausgeschritten, ein Jeder ging nach
seinem Bahn, und hielt verlohrne Sitten;
Es thät ihr keiner doch kein Gut, wiewohl gar
viel betrog der Muth, ihr Thun sollt Gott
gefallen.

Wie lang wollen unwissend seyn, die sol-
che

che Müß aufladen, und fressen dafür das Volk mein und nähren sich mit Schaden? Es steht ihr Trauen nicht auf Gott, sie rufen ihn nicht in der Noth, sie wollen sich selbst versorgen.

Darum ist ihr Herz nimmer still, und steht allzeit in Furchten: Gott bey dem Frommen bleiben will dem sie im Glaub'n gehorchen; ihr aber schmäht des Armen Rath und hönet alles, was er sagt, daß Gott seyn Trost ist worden.

Wer soll Israel den Armen zu Zion Heil erlangen? Gott wird sich seines Volks erbarmen, und lösen die Gefangnen: das wird er thun durch seinen Sohn, davon wird Jacob Wonne han, und Israel sich freuen.

Ein anderer. D. P. N.

Wie schönleuchtet der Morgenstern, voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn, die süße Wurzel Jesse! du Sohn David, aus Jacobs Stamm, mein König und mein Bräutigam, hast mir mein Herz besessen, lieblich, freundlich, schön und herrlich: groß und ehrlich, reich von Gaben, hoch und sehr prächtig erhaben.

Ey

Ey mein Perl, du werthe Kron, wahrer
Gottes und Marien Sohn, ein hochgebohrner
König, mein Herz heißt dich ein Lilium, dein
süßes Evangelium ist lauter Milch und Honig.
Ey mein Blümlein! Hosanna, himmlisch
Manna, das wir essen: deiner kann ich nicht
vergessen.

Geuß sehr tief in mein Herz hinein, du heller
Jaspin und Rubin, die Flamme deiner Liebe:
und erfreu mich, daß ich doch bleib, an deinem
ausgewählten Leib, ein lebendige Ribbe. Nach
dir ist mir, gratiosa cōli rosa krank und glim-
met, mein Herz durch Liebe verwundet.

Von Gott kommt mir ein Freuden-Schein,
wann du mit deinem Aeugelein mich freundlich
thust anblicken. O Herr Jesu mein trautes
Gut, dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut,
mich innerlich erquickten. Nimm mich freund-
lich in dein' Arme, daß ich warm werde von
Gnaden, auf dein Wort komm ich geladen.

Herr Gott Vater, mein starker Held, du
hast mich ewig vor der Welt in deinem Sohn
geliebet: dein Sohn hat mich ihm selbst ver-

D 4

traut,

traut, er ist mein Schatz ich bin sein' Braut,
sehr hoch in ihm erfreuet. Eya, eya, himm-
lisch Leben wird er geben, mir dort oben. Ewig
soll mein Herz ihn loben.

Zwingt die Saiten in Citara, und laß die
süße Musica ganz freudenreich erschallen, daß ich
möge mit Jesulein, dem wunderschönen Bräu-
rigam mein, in steter Liebe wallen. Singet,
springet, jubiliret, triumphiret, dankt dem
Herren: groß ist der König der Ehren.

Wie bin ich doch so herzlich froh, daß mein
Schatz ist das A und O, der Anfang und das
Ende. Er wird mich doch zu seinem Preis,
aufnehmen in das Paradeis: deß Klopff ich in
die Hände. Amen, Amen, komm du schöne
Freuden-Krone, bleib nicht lange, deiner wart
ich mit Verlangen.

Ein anderer. D. M. 1.

Ein veste Burg ist unser Gott, ein gute
Wehr und Waffen: er hilft uns frey aus
aller Noth, die uns jezt hat betroffen. Der
alte böse Feind, mit Ernst ers iht meint,
groß

groß Macht und viel List sein grausam Rüstung
ist, auf Erden ist nicht seines Gleichen.

Mit unsrer Macht ist nichts gethan, wir sind
gar bald verlohren; es streit't für uns der
rechte Mann; den Gott selbst hat erkohren:
Fragst du wer er ist? er heißet Jesus Christ,
der Herre Zebaoth, und ist kein ander Gott,
das Feld muß er behalten.

Und wenn die Welt voll Teufel wär: und
wollt'n uns gar verschlingen, so fürchten wir
uns nicht so sehr, es soll uns doch gelingen.
Der Fürste dieser Welt, wie sauer er sich stellt,
thut er uns doch nichts, das macht er ist ge-
richt't: ein Wörtlein kann ihn fällen.

Das Wort sie sollen lassen stahn, und kein'n
Dank dazuhaben: Er ist bey uns wohl auf dem
Plan, mit seinen Geist und Gaben! Nehmen
sie uns den Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib,
laß fahren dahin, sie haben kein'n Gewinn,
Gottes Reich muß uns doch bleiben.

Ein anderer.

Meinen Jesum laß ich nicht, weil er sich
für mich gegeben, so erfordert meine
Pflicht

D 5

Pflicht, Klettenweis an ihm zu kleben, er ist meines Lebens Licht, meinen Jesum laß ich nicht.

Jesum laß ich nimmer nicht, weil ich soll auf Erden leben, ihn hab ich voll Zuversicht was ich bin und hab ergeben, alles ist auf ihn gericht't, meinen Jesum laß nicht.

Laß vergehen das Gesicht, Hören, Schmecken, Fühlen, Weichen, laß das letzte Tages-Licht mich auf dieser Welt erreichen, wann der Lebens-Faden bricht, meinen Jesum laß ich nicht.

Ich werd ihn auch lassen nicht, wann ich nun dahin gelanget, wo vor seinem Angesicht, meiner Aeltern Glaube pranget, mich erfreut sein Angesicht, meinen Jesum laß ich nicht.

Nicht nach Welt, nach Himmel nicht, meine Seele wünscht und stöhnet, Jesum wünscht sie und sein Licht, der mich hat mit Gott versöhnet, der mich freyhet vom Gericht, meinen Jesum laß ich nicht.

Jesum laß ich nicht von mir, steh ihm ewig an der Seiten, Christus läßt mich für und für, zu dem Lebens-Bächlein leiten, seelig,
der

der mit mir so spricht: Meinen Jesum laß ich nicht.

Ein anderer.

Es wolle uns Gott gnädig seyn, und seinen Segen geben; sein Antlitz uns mit hellem Schein, erleucht zum ewigen Leben, daß wir erkennen seine Werk, und was ihn liebt auf Erden, und Jesus Christus Heil und Stärk bekannt den Heiden werden, und sie zu Gott bekehren.

So danken Gott und loben dich die Heiden, über alle, und alle Welt die freue sich, und sing mit großem Schalle, daß du auf Erden Richter bist, und läßt die Sünd nicht walten; dein Wort die Hut und Weide ist, die alles Volk erhalten in rechter Bahn zu wallen.

Es danke Gott und lobe dich, das Volk in guten Thaten, das Land bringt Frucht und besfert sich, dein Wort ist wohl gerathen. Uns seegne Vater und der Sohn, und seegne Gott der heilige Geist, dem alle Welt die Ehre thut, vor ihm sich fürchtet allermeist, nun spricht von Herzen: Amen.

Ein

Ein anderer. D. M. I.

Wär Gott nicht mit uns diese Zeit, so soll
 Israel sagen: wär Gott nicht mit uns
 diese Zeit, wir hätten müß'n verzagen, die so
 ein armes Häuflein sind verachtet von so viel
 Menschen-Kind, die an uns sehen alle.

Auf uns ist so zornig ihr Sinn, wo Gott das
 hätt' zugeben, verschlungen hätten sie uns hin,
 mit ganzem Leib und Leben, wir wären als die
 ein Fluth ersäuft, und über die groß Wasser
 läuft, und mit Gewalt verschwemmet.

Gott lob und Dank, der nicht zugab, daß
 ihr Schlund uns mögt fangen. Wie ein Vogel
 des Stricks kömmt ab, ist unser Seel entgan-
 gen: Strick sind entzwey und wir sind frey, des
 Herren Name steh uns bey, des Gottes Him-
 mels und der Erden.

Derselbige Psalm. D. J. J.

Wo Gott der Herr nicht bey uns hält, wenn
 unsre Feinde toben, und er unsre Sach
 nicht zufällt im Himmel hoch dort oben: wo er
 Israels Schutz nicht ist, und selber bricht der
 Feinde List, so ist's mit uns verlohren.

Was

Was Menschen Kraft und Wiß ansieht, soll uns billig nicht schrecken, er sißet an der höchsten Stätt, der wird ihr'n Rath aufdecken, wenn sie's aufs flügite greifen an, so geht doch Gott ein' andre Bahn; es steht in seinen Händen.

Sie wüthen fast und fahren her, als wollten sie uns fressen: zu würgen steht all ihr Begehr, Gott ist bey ihn'n vergessen. Wie Meeres-Wellen einher schlan, nach Leib und Leben sie uns stahn, deß wird sich Gott erbarmen.

Sie stellen uns wie Keker nach, nach unserm Blut sie trachten: Noch rühmen sie sich Christen hoch, die Gott allein groß achten. Ach Gott, der theure Name dein muß ihrer Schalkheit Deckel seyn: Du wirst einmal aufwachen.

Auffperren sie den Rachen weit, und wollen uns verschlingen, Lob und Dank sey Gott allezeit, es wird ihnen nicht gelingen: er wird ihr Strick zerreißen gar, und stürzen ihre falsche Lehr, sie werdens Gott nicht wehren.

Ach

Ach Herr Gott, wie reich tröstest du die gänzlich sind verlassen, die Gnadenthür steht immer zu. Vernunft kann das nicht fassen, sie spricht: Es ist nun alles verlohrt'n, da doch das Creutz hat neu gebohrt'n, die deiner Hülff erwarten.

Die Feind sind all in deiner Hand, dazu all ihr Gedanken, ihr Anschlag sind dir wohl bekannt, hilf nur, daß wir nicht wanken: Vernunft, wider den Glauben sicht, aufs künfftig will sie trauen nicht, da du wirst selber trösten.

Den Himmel auch die Erden, hast du, Herr Gott, gegründet, dein Licht laß uns helle werden, das Herz uns werd entzündet, in rechter Lieb des Glaubens rein, bis an das End beständig seyn: die Welt laß immer murren.

Ein anderer.

Erhalt uns, Herr! bey deinem Wort, und steur des Pabst und Türken Mord, die Jesum Christum, deinen Sohn, stürzen wollen von deinem Thron.

Beweis dein Macht, Herr Jesu Christ, der du ein Herr aller Herren bist, beschirm dein

dein arme Christenheit, daß sie dich loben in Ewigkeit.

Gott Heiliger Geist, du Tröster werth, gib deinem Volk einerley Sinn auf Erden, steh bey uns in der lezten Noth, gleit uns ins Leben aus dem Tod.

Ihr Anschlag, Herr, zu Nichte mag, laß sie treffen die böse Sach, und stürz sie in die Grub hinein, die sie machen den Christen ein.

So werden sie erkennen doch, daß du unser Herr Gott lebest noch, und hilf gewaltig deiner Schaar, die sich auf dich verlassen gar.

Ein anderer.

Berleihs uns Frieden gnädiglich, Herr Gott zu unsern Zeiten, es ist doch ja kein ander nicht, der für uns könnte streiten, denn du unser Gott alleine.

Gib unsern Fürsten und aller Obrigkeit, Fried und gut Regiment, daß wir unter ihnen ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseeligkeit und Ehrbarkeit. Amen.

Ein anderer.

D Herre Gott, dein göttlich Wort ist lang ver-

verdunkelt bleiben, bis durch dein Gnad uns ist gesagt, was Paulus hat geschrieben, und andere Apostel mehr, aus deinem göttlichen Munde. Deß dank'n wir dir mit Fleiß, daß wir erlebet hab'n die Stunde.

Daß es mit Macht an Tag ist bracht, wie klärlich ist vor Augen. Ach Gott, mein Herr, erbarm dich der, die dich noch jetzt verleugnen, und achten sehr auf Menschen-Lehr, darinn sie noch verderben: dein's Worts Verstand mach ih'n'n bekannt, daß sie nicht ewig sterben.

Willst du nun fein gut Christe seyn, so must du erstlich gläuben: Setz dein Vertrauen darauf fest, bau Hoffnung und Lieb im Glauben, allein in Christ, zu aller Frist, deinen Nächsten lieb darneben. Das Gewissen frey, rein Herz dabey, das kein Creatur kann geben.

Allein, Herr, du must solches thun, doch nur aus lauter Gnaden, wer sich des tröst, der ist erlöst, und kann ihn niemand schaden, ob wollten gleich Pabst und sein Reich, ihn und dein Wort vertreiben, ist doch ihr Macht gegen dir nichts geacht't sie werdens wol lassen bleiben.

Hilf,

Hilf, Herre Gott, in dieser Noth, daß sich auch die bekehren, die nicht betracht'n, dein Wort veracht'n, und wollens auch nicht lehren. Sie sprechen schlecht, es sey nicht recht, und habens nie gelesen, auch nie gehört das edle Wort. Ist's nicht ein teuffisch Wesen.

Ich glaub gewiß gar, daß es sey wahr, was Paulus uns thut schreiben: es muß gechehn, daß all's vergeh, dein göttlich Wort soll bleiben in Ewigkeit, wär es auch leyd, viel hart verstockten Herzen: kehren sie nicht um, werd'n sie darum leiden gar große Schmerzen.

Gott ist mein Herr, so bin ich der, dem Sterben kömmt zu Gute! da du uns hast, aus aller Last, erlöst mit deinem Blute, deß dank ich dir, drum wirst du mir nach deiner Verheißung geben, was ich dich bitt, versags mir nicht im Tod und auch im Leben.

Herr ich hoff je, du werdest die in keiner Noth verlassen, die dein Wort recht als trene Knecht, mit Herz und Glauben fassen. Gibst ihnen bereit, die Seeligkeit, und läßt sie nicht
E ver-

verderben. O Herr, durch dich bitt ich, laß mich fröhlich und willig sterben.

Ein anderer.

Im Ton: Wie nach einer Wasserquelle.

Zion klagt mit Angst und Schmerzen, Zion, Gottes werthe Stadt, die er trägt in seinem Herzen, die er ihm erwählet hat: Ach! spricht sie, wie hat mich mein Gott verlassen in der Noth, und läßt mich so harte pressen, meiner hat er ganz vergessen.

Der Gott, der mir hat versprochen, seinen Beystand jederzeit, der läßt sich vergebens suchen, jetzt in meiner Traurigkeit. Ach! will er denn für und für grausam zürnen über mir? Kann und will er sich der Armen, jetzt nicht, wie vorhin, erbarmen.

Zion, o du Vielgeliebte, sprach zu dir des Herren Mund, zwar du bist jetzt die Betrübte, Seel und Geist ist dir verwundt, doch stell alles Trauren ein, wo mag eine Mutter seyn, die ihr eigen Kind kann hassen, und aus ihrer Sorge lassen.

Ja, wenn du gleich möchtest finden einen sol.

solchen Mutter-Sinn, da die Liebe kann verschwinden, so bleib ich doch, wer ich bin: meine Treu bleibt gegen dir, Zion, o du meine Zier! Du hast mir mein Herz besessen, deiner kann ich nicht vergessen.

Laß dich nicht den Satan blenden, der sonst nichts als schrecken kann; siehe, hier in meinen Händen hab ich dich geschrieben an. Wie mag es denn anders seyn? Ich muß ja gedenken dein: Deine Mauern muß ich bauen, und dich fort und fort anschauen.

Du bist mir stets vor den Augen, du liegst mir in meinem Schooß, wie die Kindlein, die noch saugen, meine Treu zu dir ist groß. Mich und dich soll keine Zeit, keine Noth, Gefahr, noch Streit, ja der Satan selbst nicht scheiden, bleib getreu in allem Leiden.

V o m G e b e t.

a) Vom Vater Unser.

Vater unser im Himmelreich, der du uns alle heißest gleich Brüder seyn, und dich rufen an, und willst das Beten

E 2

von

von uns han; gib, daß nicht bet allein der Mund, hilf, daß es geh von Herzens-Grund.

Geheligt werd der Name dein, dein Wort bey uns hilf halten rein, daß wir auch leben heiliglich, nach deinem Namen würdiglich. Behüt uns, Herr, vor falscher Lehr, das arm verführte Volk bekehr.

Es komm dein Reich zu dieser Zeit, und dort hernach in Ewigkeit, der Heilige Geist uns wohne bey mit seinen Gaben mancherley; des Satans Zorn und groß Gewalt zerbrich, vor ihm dein Kirch erhalt.

Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich auf Erden wie im Himmelreich; gib uns Geduld in Leidens-Zeit, gehorsam seyn in Lieb und Leid, wehr und steur allem Fleisch und Blut, daß wider deinen Willen thut.

Gib uns heut unser täglich Brodt, und was man darf zur Leibes-Noth, behüt uns, Herr, vor Unfried und Streit, vor Seuchen und vor theurer Zeit, daß wir im guten Frieden stehn, der Sorg und Geißes müßig gehn.

Al! unsre Schuld vergib uns, Herr, daß sie uns

uns nicht betrüben mehr, wie wir auch unsern Schuldigern, ihr Schuld und Fehl vergeben gern. Zu dienen mag uns all bereit, in rechter Lieb und Einigkeit.

Führ uns, Herr, in Versuchung nicht, wenn uns der böse Geist ansieht, zur linken und zur rechten Hand, hilf uns thun starken Widerstand, im Glauben fest und wohl gerüst, und durch des Heiligen Geistes Trost.

Von allem Uebel uns erlös: es sind die Zeit, und Tage böß: erlös uns von dem ew'gen Tod, und tröst uns in der letzten Noth. Bescher uns auch ein seligs End, nimm unsre Seel in deine Hand.

Amen, das heißt, es werde wahr, stärk unsern Glauben immerdar, auf daß wir ja nicht zweifeln dran, was wir hiemit gebeten han auf dein Wort in dem Namen dein, so sprechen wir das Amen fein.

D. M. L.

b) Litaney.

Das erste Chor.

Kyrie,
 Christe,
 Kyrie,
 Christe,

Herr, Gott Vater im Himmel,

Erbarm dich über uns.

Herr, Gott Sohn, der Welt Heyland,

Erbarm dich über uns.

Herr Gott heiliger Geist,

Erbarm dich über uns,

Sey uns gnädig,

Hilf uns lieber Herre Gott.

Verschon uns lieber Herre Gott.

Sey uns gnädig,

Vor allen Sünden.

Vor allem Irthum,

Vor allem Uebel,

Vor des Teufels Trug und List,

Vor bösem schnellen Tod,

Vor Pestilenz und theurer Zeit,

Das zweyte Chor.

Erfison.

Erfison.

Erfison.

Erhöre uns.

Behüt
 uns, lieber
 Herre
 Gott.

Vor

Vor Krieg und Blutvergießen,
 Vor Aufruhr und Zwietracht,
 Vor Hagel und Ungewitter,
 Vor Feuers- und Wassers-Noth,
 Vor dem ewigen Tod,
 Durch deine heilige Geburt,
 Durch deinen Todes-Kampf und
 blutigen Schweiß,
 Durch deinen Kreuz und Tod,
 Durch dein heiliges Auferstehn
 und Himmelfahrt,
 In unsrer letzten Noth,
 Am jüngsten Gericht,
 Wir arme Sünder bitten,

Behüt
 uns, lieber
 Herre
 Gott!

Hilf
 uns, lieber
 Herre
 Gott!

Du wollest uns erlösen, lieber Herre Gott.
 Und deine heilige Christliche Kirche regieren
 und führen,
 Alle Bischöfe, Pfarrherren und Kirchen-
 Diener im heilsamen Wort und heiligen
 Leben erhalten,
 Allen Rotten und Aergernissen wehren,
 Alle Irrige und Verführte wiederbringen,
 Den Satan unter unsre Füße treten,

Höre uns, lieber H.

Treue Arbeiter in deine Erndte senden,
Deinen Geist und Kraft zum Worte geben,
Allen Betrübten und Blöden helfen und sie
trösten,

Unsern Kayser die Erkenntniß der Wahr-
heit, und steten Sieg wider die Feinde
Christi gönnen und geben,

Allen Königen und Fürsten Fried und Ein-
tracht geben,

Unsern Landesherrn mit allen seinen Ge-
waltigen leiten und schützen,

Unsern Rath, Schul und Gemeinde segnen
und behüten,

Dem grausamen Feind der Christenheit,
dem Türken steuern und wehren,

Allen, so in Noth und Gefahr sind, mit
Hülff erscheinen,

Allen Schwangern und Säugern fröhliche
Frucht und Gedeihen geben,

Aller Kinder und Kranken pflegen und
warten,

Alle unschuldige Gefangene los und ledig
lassen,

Hör uns, lieber Herr Gott!

Alle

Alle Wittwen und Waisen vertheidigen
 und versorgen,
 Den Seefahrenden und reisenden Mann
 vor allem Unglück bewahren,
 Aller Menschen dich erbarmen,
 Unsern Feinden, Verfolgern und Lasterern
 vergeben und sie befehren,
 Und uns ein (fruchtbares) Gewitter
 (trocknes)
 und einen (gnädigen Regen)
 (beständigen Sonnenschein)
 geben.

Die Früchte und Vieh auf dem Lande und
 Fisch im Wasser geben und sie bewahren,
 Und uns gnädiglich erhören,

O Jesu Christe, Gottes Sohn,
 Erbarm dich über uns.

O du Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt,
 Erbarm dich über uns.

O du Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt,
 Erbarm dich über uns,

O du Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt,
 Verleihe uns steten Fried'n.

E 5

Christe,

Erhöre uns, lieber Herr Gott!

Christe,
Kyrie,
Christe,

Erhöre uns.
Eleson.
Eleson.

Beide Chöre zusammen.
Kyrie, Eleson. Amen.

c) Morgen-Gesänge.

Ich danke dir, lieber Herre! daß du mich hast
bewahrt in dieser Nacht-Gefähre, darin
ich lag so hart mit Finsterniß umfangen;
darzu in großer Noth, daraus ich bin entgan-
gen, halfst du mir, Herre Gott.

Mit Dank will ich dich loben, o du mein
Gott und Herr, im Himmel hoch dort oben,
den Tag mir auch gewähr, warum ich dich thu
bitten, und auch dein Will mag seyn: leit mich
in deinen Sitten, und brich den Willen mein.

Daß ich, Herr! nicht abweiche von deiner
rechten Bahn, der Feind mich nicht erschleiche,
damit ich irr möcht gahn. Erhalt mich durch
dein Güte, daß bitt ich fleißig dich, vors Teu-
fels-List und Wüthen, damit er sitz an mich.

Den

Den Glauben mir verleihe an dein'n Sohn
Jesum Christ, mein Sünd' mir auch verzeihe,
allhie zu dieser Frist, du wirst mirs nicht versagen,
wie du verheissen hast, daß er mein Sünd
thut tragen, und lös mich von der Last.

Die Hoffnung mir auch giebe, die nicht verderben läßt,
dazu ein' christlich' Liebe zu dem
der mich verläßt, daß ich ihm Guts erzeige,
such nicht darin das Mein, und lieb ihm, als
mich eigen, nach all dem Willen dein.

Dein Wort laß mich bedenken vor dieser armen Welt,
auch mich dein'n Diener nennen,
nicht fürchten G'walt noch Geld, daß mich
bald mögt ableiten von dieser Wahrheit klar,
woll'st mich auch nicht abschneiden von der
Christlichen Schaar.

Laß mich den Tag vollenden zu Lob den
Namen dein, laß mich nichts von dir wenden,
ans End beständig seyn. Behüt mir Leib und
Leben, dazu die Frucht im Land; was du mir
hast gegeben, steht all's in deiner Hand.

Herr Christ, dir Lob ich sage für deine Wohlthat all,
die du mir all mein Tage erzeigt hast
über-

überall dein'n Namen will ich preisen, der du allein bist gut; mit deinetm Leib mich speisen, tränk mich mit deinem Blut.

Dein ist allein die Ehre; dein ist allein der Ruhm! dein Güt sich bey uns mehre, dein Segen zu uns komm, daß wir im Fried einschlafen, mit Gnade zu uns eil, gib uns des Glaubens Waffen, vor Teufels listig Pfeil.

Ein anderer.

Ich dank dir schon durch deinen Sohn, o Gott, für deine Güte, daß du mich heut in dieser Nacht so gnädig hast behütet.

In welcher Nacht ich lag so hart mit Finsterniß umpfangen, von meinen Sünd'n geplaget ward, die ich mein Tag begangen.

Drum bitt ich dich von Herzens Grund du wollest mir vergeben all meine Sünd, die begunnt in meinem ganzen Leben.

Und wollest mich auch diesen Tag, in deinem Schuß erhalten, daß mir der Feind nicht schaden mag mit Listen mannigfaltigen.

Regier mich nach dem Willen dein, laß mich
in

in Sünd'n nicht fallen, auf daß dir mög das
Leben mein und all mein Thun gefallen.

Denn ich befehl dir Leib und Seel, und all's
in deine Hände, in meiner Angst und Ungefall,
Herr, mir dein' Hülfe sende.

Auf daß der Fürste dieser Welt, kein Macht
an mir nicht finde, denn wo mich nicht dein
Gnad erhält, ist er mir viel zu geschwinde.

Ich hab es all mein Tag' gehört: Menschen
Hülff sey verlohren, drum steh mir bey du
treuer Gott, zur Hülff bist du erkohren.

Allein Gott in der Höh sey Preis, sammt
seinem ein'gen Sohne, in Einigkeit des Heil-
gen Geists, der herrscht ins Himmels-Throne.

Ein anderer.

Aus meines Herzens Grunde sag ich dir Lob
und Dank, in dieser Morgenstunde, dazu
mein Lebelang, o Gott, in deinem Thron, dir
zu Lob, Preis und Ehren, durch Christum,
unsern Herren, dein'n eingebornen Sohn.

Daß du mich aus Gnaden, in dieser ver-
gangnen Nacht, vor Gefahr und allem Scha-
den, behütet und bewacht, ich bitt demüthig-
lich

lich, wollst mir mein Sünd vergeben, womit
in diesem Leben ich hab erzürnet dich.

Du wollest auch behüten mich gnädig diesen
Tag vors Teufels List und Wüthen, vor Sün-
den und vor Schmach, vor Feuers- und Was-
fers-Noth, vor Armuth und vor Schanden,
vor Ketten und vor Banden, vor bösem schnel-
len Tod.

Mein'n Leib, mein Seel, mein Leben, mein
Weib, Gut, Ehr und Kind, in deine Hand
thu geben, darzu mein Haus-Gesind, ist dein
Geschenk und Gab, mein' Eltern und Ver-
wandten, mein' Brüder und Bekannten, und
alles was ich hab.

Dein'n Engel laß auch bleiben, und weichen
nicht von mir, den Satan zu vertreiben, auf
daß der böß Feind hier in diesem Jammerthal
sein Tück an mich nicht übe, Leib und Seel mir
nicht betrübe, und bring mich nicht zu Fall.

Gott will ich lassen rathen, denn er all
Ding vermag, er segne meine Thaten, mein
Förnehmen und Sach, denn ich ihm heimges-
stellt mein Leib, mein Seel, mein Leben, und
was

was er mir sonst gegeben, er machs, wies ihm gefällt.

Darauf so sprech ich Amen, und zweifle nicht daran, Gott wird es allzusammen, ihm wohl gefallen lahn; darauf streck ich aus mein' Hand, greif an das Werk mit Freuden, darzu mich Gott bescheiden, in meinem Beruf und Stand.
Ein anderer.

Gott des Himmels und der Erden, Vater Sohn und Heiliger Geist, der du Tag und Nacht laß'st werden, Sonn und Mond uns scheinen heist, dessen starke Hand die Welt, und was darinnen ist, erhält.

Gott, ich danke dir von Herzen, daß du mich in dieser Nacht vor Gefahr, Angst, Noth und Schmerzen, hast behütet und bewacht, daß des bösen Feindes List mein nicht mächtig worden ist.

Laß die Nacht auch meiner Sünden jetzt mit dieser Nacht vergehn! o Herr Jesu! laß mich finden deine Wunden offen stehn, da alleine Hülff und Rath ist für meine Missethat.

Hilf, daß ich mit diesem Morgen geistlich auf-

auferstehen mag, und für meine Seele sorgen, daß wann nun ein großer Tag uns erscheint und dein Gericht, ich dafür erschrecke nicht.

Führe mich! o Herr, und leite meinen Gang nach deinem Wort: Sey und bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort, nirgends als von dir allein, kann ich recht bewahret seyn.

Meinen Leib und meine Seele sammt den Sinnen und Verstand, großer Gott, ich dir befehle unter deine starke Hand. Herr, mein Schild, mein Ehr und Ruhm, nimm mich auf dein Eigenthum.

Deinen Engel zu mir sende, der des bösen Feindes Macht, List und Anschlag von mir wende und mich halt in guter Acht, der auch endlich mich zur Ruh, trage nach dem Himmel zu.

Höre Gott, was ich begehre, Vater, Sohn und Heiliger Geist, meiner Bitz mir, Herr, gewähre, der du selbst mich beten heisst, so will ich dich hie und dort, herzlich preisen fort und fort.

Ein

Ein anderer.

Im Ton: Nun laßt uns Gott den Herrn.

Wach auf mein Herz und singe, dem Schöpfer aller Dinge, dem Geber aller Güter, dem frommen Menschen-Hüter.

Heut, als die dunklen Schatten mich ganz umgeben hatten, hat Satan mein begehret, Gott aber hats verhet.

Ja, Vater, als er suchte, daß er mich fressen möchte, war ich in deinem Schooße, dein Flügel mich beschlosse.

Du sprachst: mein Kind, nun liege trotz dem, der dich betriege, schlaf wohl, laß dir nicht grauen, du sollst die Sonne schauen.

Dein Wort das ist geschehen, ich kann das Licht noch sehen, von Noth bin ich befrehet, dein Schutz hat mich verneuet.

Du willst ein Opfer haben, hier bring ich meine Gaben, mein Weyhrauch, Farn und Widder, sind mein Gebet und Lieder.

Die wirst du nicht verschmähen, du kannst ins Herze sehen und weißt wohl, daß zur Gabe, ich ja nichts bessers habe.

F.

Se

So woll'st du nun vollenden dein Werk an mir auch senden, der mich an diesem Tage auf seinen Händen trage.

Sprich ja zu meinen Thaten, hilf selbst das Beste rathe, den Anfang, Mittel und Ende, ach Herr zum Besten wende.

Mit Segen mich beschütze, mein Herz sey deine Hütte, dein Wort sey meine Speise bis ich gen Himmel reise.

Ein anderer. B. K.

D Gott, ich thu dir danken, daß du durch deine Güte, mich hast vor's Teufels Wanzen, in dieser Nacht behüt't, also daß er mich fein hat müssen lassen schlafen, und mir mit seinen Waffen nicht können schädlich seyn.

Beschütze mich auch heute, vor aller Angst und Noth, vor Gott's vergehn'n Leuten, vor einem schnellen Tod, vor Sünden und vor Schand, vor Wunden und vor Schlägen, vor ungerechten Segen, vor Wasser und vor Brand.

An meinem Geist mich stärke sowohl als an den Leib, daß ich mein's Amtes Werke, mit allen Freuden treib, und thu nach meiner Pflicht,

Pflicht, so viel, als mir befohlen, bis daß du mich wirst holen zu deinem hellen Licht.

Mein Gesichte mir verleihe bis an mein letztes End, und gnädig benedeye die Arbeit meiner Hand, damit ich auch was hab, für mich in schweren Zeiten, und davon armen Leuten kann geben eine Gab.

Vor allem mich regiere mit deinem Gnaden-Geist, daß ich mein Gedanken führe, im Himmel allermeist, und ja nicht ganz und gar, sey mit dem Geist besessen, und schändlich mög vergessen des lieben Himmels klar.

Erhalt mir Leib und Leben, so lang es dir gefällt, und thu mir, Herr! nur geben, den Schatz in jener Welt, so gilt mir alles gleich, ich bin gar wohl zufrieden, ob ich gleich nicht hienieden bin vor den Menschen reich.

O Herr, hilf mir vollenden mein' saure Lebens-Zeit, thu mir dein' Hülfe senden, und sey nicht allzuweit, wann ich heimschlafen geh, auf daß ich friedlich fahre, und mit der Christen-Schaare zum Leben aufersteh.

b) Tisch = Gesänge.

Danket dem Herren, denn er ist sehr freundlich, und seine Güte und Wahrheit bleibt ewiglich.

Der als ein barmherziger, gütiger Gott, uns dürftige Creaturen gespeiset hat.

Singet ihm aus Herzensgrund mit Innigkeit: Lob und Dank sey dir, Gott Vater, in Ewigkeit.

Der du uns, als ein reicher milder Vater, speisest und kleidest deine elenden Kinder.

Verleih, daß wir dich recht lernen erkennen, und nach dir, ewigem Schöpfer, uns sehnen.

Durch Jesum Christum, deinen allerliebsten Sohn, welcher unser Mittler ist worden vor deinem Thron.

Der helf uns allesamt hiemit zugleich, und mach uns Erben in seines Vaters Reiche.

Zu Lob und Preise seinem göttlichen Namen, wer das begehrt, der sprech von Herzen Amen.

Ein anderer.

Gott, nun sey gepreiset, wir sag'n dir groß-

großen Dank, du hast uns wohl gespeiset, uns
geben einen guten Trank, deine Mildigkeit zu
merken, und unsern Glauben zu stärken, daß
du seyst unser Gott.

Ob wir solches haben genommen, mit Lust
und Uebermaaß, dadurch wir möchten kommen,
vielleicht in deinem Haß, so wollst du uns aus
Gnaden, o Herr, nicht lassen schaden, durch
Christum, deinen Sohn.

Also wollst allzeit nähren, Herr, unser
Seel und Geist, in Christo ganz bekehren,
und in dir machen feist, daß wir den Hunger
meiden, stark seyn in allem Leiden, uns leben
ewiglich.

O Vater aller Frommen, geheiligt werd dein
Nam'; laß dein Reich zu uns kommen; dein
Wille mach' uns zahn; gib Brodt, vergib die
Sünde, kein Argß das Herz entzünde, löß
uns aus aller Noth.

Ein anderer.

Nun laßt uns Gott dem Herren Dank sagen
und ihm ehren, von wegen seiner Gaben,
die wir empfangen haben.

Den Leib, die Seel, das Leben hat er allein
uns geben, dieselben zu bewahren, thut er kein
Fleisch nicht sparen.

Nahrung giebt er dem Leibe, die Seel muß
uns doch bleiben, wiewol tödtliche Wunden sind
kommen von den Sünden.

Ein Arzt ist uns gegeben, der selber ist das
Leben, Christus, für uns gestorben, der hat
das Heil erworben.

Sein Wort, sein Tauf, sein Nachtmahl
dient wider allen Unfall, der Heilige Geist im
Glauben, lehrt uns darauf vertrauen.

Durch ihn ist uns vergeben die Sünd, ge-
schenkt das Leben, im Himmel sollen wir haben,
o Gott! wie große Gaben.

Wir bitten deine Güte, wollst uns hinfert
bebuten, die Großen mit den Kleinen, du
kannst nicht böse meinen.

Erhalt uns in der Weisheit, gib ewigliche
Freiheit zu preisen deinen Namen, durch
Jesum Christum. Amen.

Ein anderer.

Lobet den Herren, lobet den Herren, denn
er

er ist sehr freundlich, es ist sehr köstlich, unsern Gott zu loben, unsern Gott zu loben, sein Lob ist schön und lieblich anzuhören, lobet den Herren, lobet den Herren.

Singt gegen einander, singt gegen einander, dem Herren mit Danken, lobt ihn mit Harfen, unsern Gott, den Werthen, unsern Gott, den Werthen, denn er ist mächtig und von großen Kräften, lobet den Herren, lobet den Herren.

Er kann den Himmel, er kann den Himmel mit Wolken bedecken, and giebt den Regen, wenn er will auf Erden, er läßt Gras wachsen hoch auf dürrer Bergen, lobet den Herren, lobet den Herren.

Der allem Fleische, der allem Fleische giebet seine Speise, dem Viehe sein Futter väterlicher Weise, väterlicher Weise, den jungen Raben, wenn sie ihn anrufen, lobet den Herren, lobet den Herren.

Er hat keine Lüste, er hat keine Lüste, an der Stärke des Rosses, noch Wohlgefallen an jemandes Beinen, an jemandes Beinen,

ihm gefall'n alleine, die auf ihn vertrauen, lobet den Herren, lobet den Herren.

Danket dem Herren, danket dem Herren, Schöpfer aller Dinge, der Brunn des Lebens thut aus ihm entspringen, thut aus ihm entspringen, gar hoch vom Himmel her aus seinem Herzen, lobet den Herren, lobet den Herren.

O Jesu Christe, o Jesu Christe, Sohn des Allerhöchsten, gib du die Gnade allen frommen Christen, allen frommen Christen, daß sie deinen Namen ewig preisen, Amen, lobet den Herren, lobet den Herren.

Ein anderer.

Singen wir aus Herzensgrund, loben Gott mit unserm Mund, wie er sein Güt an uns beweist, so hat er uns auch gespeist, wie er Thier und Vögel ernährt, so er uns hat auch beschiedt, welches wir zukund haben verzehrt.

Lob'n wir ihn als seine Knecht', daß sind wir ihm schuldig von Recht, erkennen, wie er uns hat geliebt, dem Menschen aus Gnaden gibt, daß er von Bein, Fleisch und von Haut, artig ist zusammen gebaut, daß er des Tages Licht anschaut.

Als.

Als bald der Mensch sein Leben hat, seine Küche vor ihm steht, in dem Leibe der Mutter sein, ist er zugerichtet sein. Ob er ist ein kleines Kind, Mangel doch an nirgends findt, bis er auf die Welt ankömmt.

Gott hat die Erd schön zugericht't, läßt an Nahrung mangeln nicht; Berg und Thal die macht er naß, daß dem Vieh auch wächst sein Gras; aus der Erden Wein und Brodt schaffet Gott und gibt uns satt, daß der Mensch sein Leben hat.

Das Wasser das muß geben Fisch, die läßt Gott tragen zu Fisch, Eyer von Vögeln eingelegt, werden Junge draus geheckt, müssen der Menschen Speise seyn, Hirsche, Schaaf, Kinder und Schwein, schaffet Gott und gibts allein.

Drum danken wir sehr und bitten ihn, daß er uns geb des Geistes Sinn, daß wir solches recht verstehn, stets nach seinen Geboten gehn, seinen Namen machen groß, in Christo ohn Unterlaß, so singen wir recht das Gratias.

§ 5

Ein

Ein anderer.

Im Ton: Nun freuet euch lieben Christen 2c.

Nun ist die Mahlzeit vollenbracht, wir haben
jetzt gegessen. Mein Gott, du hast es wohl
gemacht, nachdem du zugemessen, jetzt jedem
sein bescheiden Theil, und mildiglich vor klei-
ner Weil, uns allesammt gespeiset.

Wie groß ist deine Freundlichkeit, wie herr-
lich deine Güte, die da versorgt zu jeder Zeit,
den Leib und das Gemüthe: Du Lebens-Freud,
du Menschen-Lust, hast für uns alle Rath ge-
wunst, und alle wohl gelabet.

Des Himmels Fenster öffnest du, und schen-
kest milden Regen, du schleukst die Erde auf
und zu und gibst uns deinen Segen, die Kost
ist da auf dein Geheiß, wem sollte das zu dei-
nem Preis, o Vater, nicht bewegen?

Dem Viehe giebst du Futter satt, und spei-
sest auch die Raken, wenn sie noch bloß, jung,
schwach und matt, an Nahrung Mangel haben.
Herr, du thust auf dein milde Hand und sättigest
das ganze Land, mit großem Wohlgefallen.

Für solche Gutthat wollen wir, wie liebe
Kin-

Kinder müssen, von ganzer Seele danken dir
und unsre Mahlzeit schließen, mit einem Dank-
und Lobgedicht, o treuer Gott: verschmäh uns
nicht, laß es dir wohlgefallen.

Vergib uns unsre Missethat und gib was wir
begehren; schaff uns, o Vater, ferner Rath,
daß wir uns ehrlich nähren. Verleih künftig
gute Zeit, Glück, Nahrung, Fried und Einig-
keit, Gesundheit, Heil und Segen.

Laß endlich uns bey deinem Tisch, im Him-
melreiche essen, wo tausend Gaben mild und
frisch du selbst uns wirfst zumessen. Da wird
man schmecken Freud und Ehr, und wir, Herr,
wollen nimmermehr zu preisen dich aufhören.

c) Abend-Gefänge.

Christe, der du bist Tag und Licht, vor dir
ist, Herr, verborgen nichts, du väterli-
ches Lichtes Glanz, lehr uns den Weg
der Wahrheit ganz.

Wir bitten dein' göttliche Kraft, behüt uns
Herr in dieser Nacht, bewahr uns doch vor
allem

allem Leid, Gott Vater der Barmherzigkeit.

Vertreib den schweren Schlaf, Herr Christ, daß uns nicht Schad des Feindes list, das Fleisch in Züchten reine sey, so sind wir mancher Sorgen frey.

So unsre Augen schlafen ein, laß unsre Herzen wacker seyn, beschirm uns Gottes rechte Hand und löß uns von der Sünden Band.

Beschirmer, Herr der Christenheit, dein Hülff allzeit sey uns bereit: hilf uns, Herr Gott, aus aller Noth, durch dein heilig fünf Wunden roth.

Gedenke Herr, der schweren Zeit, darin der Leib gefangen leid't, der Seelen, die du hast erlöst, der gib, Herr Jesu, deinen Trost.

Gott Vater sey lob, Ehr und Preis, darzu auch seinem Sohne weis, des heiligen Geistes Gütekeit, von nun an bis in Ewigkeit.

Ein anderer.

Christ, der du bist der helle Tag, von dir die

die Nacht nicht bleiben mag, du leuchtest uns
vom Vater her, und bist des Lichtes Prediger.

Ach lieber Herr, behüt uns heint in dieser
Nacht vorm bösen Feind, und laß uns in dir
ruhen fein, und vor dem Satan sicher seyn.

Ob schon die Augen schlafen ein, so laß das
Herz doch wacker seyn, halt über uns dein
rechte Hand, daß wir nicht fall'n in Sünd
und Schand.

Wir bitten dich, Herr Jesu Christ, behüt
uns vor des Teufels List, der stets nach unsrer
Seelen tracht, daß er an uns hab keine Macht.

Sind wir doch dein ererbtes Gut, erworben
durch dein theures Blut, das war des ew'gen
Vaters Rath, als er uns dir geschenket hat.

Befiehl dein'm Engel, daß er komm und uns
bewach, dein Eigenthum, gib uns die lieben
Wächter zu, daß wir vorm Satan haben Ruh.

So schlafen wir im Namen dein, dieweil
die Engel bey uns seyn. Du heilige Drey-
einigkeit, wir loben dich in Ewigkeit.

Ein

Ein anderer.

Der Tag hat sich geneiget, die Nacht jetzt
hervor geht, Gott sey Gebenedeyet, der
uns beschützet hat, durch seine milde Güte, er-
halten Leib und Seel, wollst du fortan behü-
ten, vor allem Ungefall.

Nichts ist auf dieser Erden, das da bestän-
dig bleibt, allein die Güt' des Herren, die
bleibt in Ewigkeit, steh't allen Menschen offen,
Gott läßt die Seinen nicht, drauf setz ich all
mein Hoffen, mein Trost und Zuversicht.

Ihm hab ich mich ergeben, in dieser argen
Welt, was ist des Menschen Leben, wie Blüm-
lein auf dem Feld, des Morgens in dem Thau
sind sie gefärbet schön, bald werd'n sie abge-
hauen, verderben von Stund an.

Vergib mir, lieber Herre, mein Sünd
und Missethat, ich hab gesündigt sehr, und
bitt, o Herr, um Gnad, wenn du mir wollest
zuschreiben mein Sünd und auch mein Schuld,
wo sollt ich vor dir bleiben, den Tod hab ich
verschuld't.

Ich

Ich bitt, daß du mir gnädig, um Christi
willen seyst, mach mich von Sünden ledig, gib
mir den Heiligen Geist, der mich stets weis und
lehre, ja, der mich leit und führ, auf daß ich
nimmermehr, dein' Gnad und Huld verliere.

Mein'n Leib, mein Seel, mein Leben, Haus,
Ehr und all mein Gut, was du mir hast ge-
geben, befehl in deiner Hut, in dein göttliche
Hände, behüt mich gnädiglich, gib auch ein
seligs Ende, und nimm mich in dein Reich.

Aus meines Herzens-Grunde sag ich dir Lob
und Dank, in dieser Morgenstunde, dazu mein
Lebenlang, o Gott! für deine Güte, zu ehren
deinen Namen, wollst uns fortan behüten,
daß wir nicht zweifeln dran.

Ein anderer.

Werde munter mein Gemüthe, und ihr Sin-
nen geht herfür, daß ihr preiset Gottes
Güte, die er hat gethan an mir, da er mich den
ganzen Tag, vor so mancher schweren Plag,
hat erhalten und beschützet, daß mich Satan
nicht beschmühet.

Lob

Loß und Dank sey dir gesungen, Vater
der Barmherzigkeit, daß mir ist mein Werk
gelungen, daß du mich vor allem Leid, und vor
Sünden mancher Art, so getreulich hast be-
wahrt, auch die Feind hinweg getrieben, daß
ich unbeschädigt blieben.

Keine Klugheit kann ausrechnen, deine Güte
und Wunderthat, ja kein Redner kann aus-
sprechen, was dein Hand erwiesen hat, deiner
Wohlthat ist zu viel, sie hat weder Maas noch
Ziel, ja du hast mich so geführt, daß kein
Unglück mich berührt.

Dieser Tag ist nun vergangen, die betrübte
Nacht bricht an, es ist hin der Sonnen Prän-
gen, so uns all erfreuen kann, siehe mir, o Va-
ter, bey, daß dein Glanz stets vor mir sey, und
mein kaltes Herz erhitze, wenn ich gleich im
Finstern sitze.

Herr verzeihe mir aus Gnaden alle Sünd
und Missethat, die mein armes Herz beladen
und sogar vergiftet hat, daß auch Satan durch
sein Spiel, mich zur Hölle stürzen will, da
kannst du allein erretten, strafe nicht mein Ueber-
treten.

Bin ich gleich von dir gewichen, stell ich mich doch wieder ein, hat mich doch dein Sohn verglichen, durch sein Angst und Todespein, ich verleugne nicht die Schuld, aber deine Gnad und Huld, ist viel größer als die Sünde, die ich stets an mir befinde.

O du Licht der Frommen Seelen, o du Glanz der Ewigkeit, dir will ich mich ganz befehlen, diese Nacht und allezeit. Bleibe doch, mein Gott, bey mir, weil es nunmehr dunkel schier, und ich mich drob sehr betrübe, tröste mich mit deiner Liebe.

Schütze mich vors Teufels Nezen, vor der Macht der Finsterniß, die mir manche Nacht zusehen, und erzeigen viel Verdriess, laß mich doch, o wahres Licht, nimmermehr verliehren nicht, wenn ich dich nur hab im Herzen, fühl ich nicht der Seelen Schmerzen.

Wenn mein' Augen schon sich schließen, und ermüdet schlafen ein, muß mein Herz dennoch geflossen und auf dich gerichtet seyn, meiner Seelen mit Begier, träume stets, o
Gott

Gott, von dir, daß ich Fest an dir bekleibe und
auch schlafend dein verbleibe.

Laß mich diese Nacht empfinden, eine sanft
und süße Ruh, alles Uebel laß verschwinden,
decke mich mit Segen zu! Leib und Seele, Gut
und Blut, Weib und Kinder, Hab und Gut,
Freunde, Feind und Hausgenossen, sind in dei-
nem Schutz geschlossen.

Ach bewahre mich vor Schrecken, schütze mich
vor Ueberfall, laß mich Krankheit nicht aufwe-
cken, treibe weg des Kriegesschall, wend ab
Feuers- und Wassers- Noth, Pestilenz und
schnellen Tod, laß mich nicht in Sünden ster-
ben, noch an Leib und Seel verderben.

O du großer Gott, erhöere, was dein Kind
gebeten hat. Jesu, den ich stets verehere, bleibe
du mein Schutz und Rath und mein Hort, du
werther Geist, der du Freund und Tröster heißt,
höre doch mein sehnliches Flehn, Amen, ja, es
soll geschehen.

Ein anderer.

Im Ton: O Welt ich muß dich lassen.

Mun ruhen alle Wälder, Vieh, Menschen,
Stadt,

Stadt und Felder, es schläft die ganze Welt,
ihr aber meine Sinnen, auf, auf, ihr sollt be-
ginnen, was eurem Schöpfer wohlgefällt.

Wo bist du Sonne blieben? Die Nacht hat
dich vertrieben, die Nacht, des Tages Feind,
fahr hin, ein' andre Sonne, mein Jesus
meine Wonne, gar hell in meinem Herzen
scheint.

Der Tag ist nun vergangen, die güldnen
Sterne prangen, am blauen Himmelsaal!
Also werd ich auch stehen, wann mich wird
heissen gehen mein Gott aus diesem Jammer-
thal.

Der Leib eilt nun zur Ruhe, legt ab das
Kleid und Schuhe, das Bild der Sterblich-
keit, die zieh ich aus, dagegen wird Christus
mir anlegen, den Rock der Ehr und Herr-
lichkeit.

Das Haupt, die Fuß und Hände, sind
froh, daß nun zum Ende die Arbeit kommen
sey, Herz, freue dich, du sollt werden vom
Elend dieser Erden und von der Sünden Ar-
beit frey.

G 2

Nun

Nun geht, ihr matten Glieder, geht hin und
legt euch nieder, der Betten ihr begehrt.

Es kommen Stund und Zeiten, da man euch
wird bereiten, zur Ruh ein Bettlein in der Erd.

Mein' Augen stehn verdrossen, im Huh
sind sie geschlossen, wo bleibt denn Leib und
Seel? Nimm sie zu deinen Gnaden, sey gut
vor allem Schaden, du Aug und Wächter
Israel.

Breit aus die Flügel beyde, o Jesu, meine
Freude, und nimm dein Kuchlein ein, will
Satan mich verschlingen, so laß die Englein
singen: Dies Kind soll unverlehet seyn.

Auch euch ihr meine Lieben, soll heute nicht
betrüben ein Unfall noch Gefahr: Gott laß euch
selig schlafen, stell euch die güldnen Waffen,
ums Bett und seiner Engel-Schaar.

Ein anderer.

Im Ton: Herzlich thut mich verlangen.

Walts Gott, mein Werk ich lasse, die Sonn
Feyerabend meldt, sie hat vollendt ihre
Straße

Straße, schleicht wieder in ihr Zeit, so mögen
auch meine Sachen ruhn bis zu seiner Zeit, ich
will Feyerabend machen mit schuldiger Dank-
barkeit.

Mein Augen, Herz und Hände, o Jesu Got-
tes Sohn, zu dir ich nunmehr wende, zum
schuld'gen Tagelohn, denn du bist selbst getre-
ten, an meine Werkstatt gut, hast helfen mir
arbeiten, regieret meinen Sinn und Muth.

Mein Haupt hast du gestärket, mein'n Fin-
gern geben Kraft, hab deinen Segen vermer-
ket, der allein Frommen schafft, daher ist wohl
gerathen, mein Arbeit und mein Kunst, ohn
dich geht nichts von statten, ohn dich ist all's
umsonst.

Drum ich von Herzensgrund, dich, Herr
Gott lob und preiß, in dieser Abendstunde und
bitt mit ganzem Fleiß, du wollest gnädig hören
mein arm Vespergebet, das Gut in mir ver-
mehren, durch dein Barmherzigkeit.

Gleichwie vor alten Zeiten du hast viel Guts
erzeigt, des Abends denen Leuten, deren Herz
zu dir geneigt, und fest auf dich gebaut, so
wollst

wollst du auch geruhn (wie unser Herz dir
traut) uns Liebs und Guts zu thun.

Als Noah hat gelassen, ein Zänblein aus
sein'm Schiff, kehrt's wieder seine Straßē und
bracht ein'n Friedensbrief, zur Vesperzeit im
Munde fñhret's ein Delblatt grün, daraus
Noah verstunde, des Herrn Zorn war hin.

Zween heil'ge Engel kamen des Abends zu
dem Noth, in ihren Schuß ihn nahmen wider
die gottlose Noth, erlösen den Propyeten, bald
fiel ein Schwefelfeu'r, macht den gottlosen
Städten ihr Freud und Frevel theur.

Gleicher Weise wir lesen: wie Eli der Pro-
phet, im Hungerland gewesen, hört, was der
Herre thät: Vögel gedienet haben zu Tisch dem
Gottesmann, Abends und Morgens Raben,
Brodt und Fleisch brachter h'ran.

So wollst du, Herr, uns geben Abend- und
Morgenbrodt, und was zu diesem Leben und
allenthalben ist Noth, dein'n Engel wollst uns
schicken, auf daß er uns bewahr vors Teufels
List und Stricken, so sind wir ohn Gefahr.

Er-

Erhöre unser Bitten, ach Herr! du treuer Gott, die Stadt wollst du behüten vor Feuer- und Wassers-Noth, und weil die Völker loben, erregen Krieg und Streit, so sende uns von oben den Fried zu unsrer Zeit.

Ja, weils will finster werden, ums Wort des Gnaden-Lichts, der Satan auf der Erden viel Reheren anricht, so bleib bey uns, Herr Christe, mit deinem Gnadenschein, dein werthes Wort uns friste, alsdann wir sicher seyn.

Hiemit ich nun vollende, mein Tags-Geschäft und Sach, und bitt herzlich zu Ende, Herr, den Feyerabend mach, darauf der Sabbath angehet, der währt viel tausend Jahr, der ewig ich bestehet. Amen, das werde wahr.

f) Sonntags - Gefänge.

Vor der Predigt.

Herr Jesu Christ, dich zu uns wend, dein'n Heil'gen Geist du zu uns send, mit Hülff und Gnad er uns regier, und uns den Weg zur Wahrheit führ.

G 4

Thu

Du auf den Mund zum Lobe dein, bereit
das Herz zur Andacht fein: Den Glauben
mehr', stärk den Verstand, daß uns dein
Nahm werd wohl bekannt.

Bis wir singen mit Gottes Heer! Heilig
heilig ist Gott der Herr, und schauen dich von
Angeſicht, in ew'ger Freud und ſel'gem Licht.

Ehr ſey dem Vater und dem Sohn, dem hei-
ligen Geiſt in einem Thron, der heiligen Drey-
faltigkeit, ſey Lob und Preis in Ewigkeit.

Ein anderer.

Liebſter Jeſu, wir ſind hier, dich und dein
Wort anzuhören, richte Sinnen nud Be-
gier, auf die süßen Himmelslehren, daß die
Herzen von der Erden, ganz zu dir gezogen
werden.

Unser Wiſſen und Verſtand iſt mit Finſter-
niß umhüllet: wo nicht deines Geiſtes Hand
uns mit hellem Licht erfüllet. Gutes Denken,
Thun und Tichten, mußt du ſelbſt in uns ver-
richten.

D

Du Glanz der Herrlichkeit, Licht vom Licht
aus Gott geboren, mach uns allesammt bereit,
öffne Herzen, Mund und Ohren: Unser Bit-
ten, Flehn und Singen, laß, Herr Jesu,
wohl gelingen.

Nach der Predigt.

Nun Gott lob! es ist vollbracht, Singen,
Lehren, Beten, Hören, Gott hat alles
wohl gemacht, drum laß uns sein Lob vermeh-
ren, unser Gott sey hoch gepreiset, weil er uns
so herrlich speiset.

Weil der Gottesdienst ist aus, und uns mit-
getheilt der Segen, so gehn wir mit Freud nach
Haus, wandeln fein auf seinen Wegen, Got-
tes Geist uns ferner leite, und uns alle wohl
bereite.

Unsern Ausgang segne Gott, unsern Ein-
gang gleichermaßen, segne unser täglich Brodt,
segne unser Thun und Lassen, segne uns mit
sel'gem Sterben, und mach uns zu Himmels-
Erben, Amen.

g) Lob - und Dank - Gesänge.

Der Lob - Gesang, Te Deum Laudamus.

Verdeutschet durch D. M. L.

Herr Gott, dich loben wir,
 Herr Gott, wir danken dir,
 Dich, Gott Vater, in Ewigkeit,
 Ehret die Welt weit und breit.

Alle Engel und Himmels - Heer,
 Und was da dienet deiner Ehr,
 Auch Cherubim und Seraphim

Singen immer mit hoher Stimm:

Heilig ist unser Gott,

Heilig ist unser Gott,

Heilig ist unser Gott, der Herr
 Zebaoth.

Dein göttlich Macht und Herrlichkeit,
 Geht über Himmel und Erden weit,
 Der heiligen zwölf Boten Zahl,
 Und die lieben Propheten all.
 Die theuren Märter allzumahl,
 Loben dich, Herr, mit großem Schall.

Die

Die ganze werthe Christenheit,
Rühmt dich auf Erden allzeit.
Dich, Gott Vater, im höchsten Thron,
Deinen rechten und ein'gen Sohn.
Den heiligen Geist und Tröster werth,
Mit gleichem Dienst sie lobt und ehrt,
Du König der Ehren, Jesu Christ,
Gott Vaters ewiger Sohn du bist,
Der Jungfrau Leib nicht verschmäht,
Zu erlösen das menschlich Geschlecht,
Du hast den Tod zerstöhrt seine Macht,
Und alle Christen zum Himmel bracht.
Du sitz'st zur rechten Gottes gleich,
Mit aller Ehr ins Vaters Reich,
Ein Richter du zukünftig bist,
Alles was todt und lebendig ist.
Nun hilf uns, Herr, den Dienern dein,
Die mit deinem Blut erlöset seyn.
Laß uns im Himmel haben Theil.
Mit den Heil'gen im ew'gen Heil.
Hilf deinem Volk, Herr Jesu Christ,
Und segne was dein Erbtheil ist.

Wart

Wart und pfleg ihr zu aller Zeit,
Und heb sie hoch in Ewigkeit.
Täglich, Herr Gott wir loben dich,
Und ehren deinen Namen stetiglich.
Behüt uns heut, o treuer Gott,
Vor aller Sünd und Missethat.
Sei uns gnädig o Herre Gott,
Sei uns gnädig in aller Noth.
Zeig uns deine Barmherzigkeit,
Wir unsre Hoffnung zu dir steht.
Auf dich hoffen wir, lieber Herr,
In Schanden laß uns nimmermehr, Amen.

Der 103 Psalm.

Nun lob' meine Seele den Herrn, was in mir
Ist den Namen fein; Sein Wohlthat thut
er mehren, vergiß es nicht, o Herze mein: hat
dir dein Sünd vergeben und hielt dein Schwach-
heit groß, errettet dein armes Leben, nimmt dich
in seinen Schooß, mit reichem Trost beschüttet,
verjüngt dem Adler gleich, der König schaft
Recht, behütet, die leiden in seinem Reich.

Er hat uns wissen lassen sein heilig Recht
und

und sein Gericht, dazu sein Gut ohn Maassen
es mangelt an seiner Erbarmung nicht. Sein'n
Zorn läßt er wohl fahren, straft nicht nach un-
srer Schuld, die Gnad thut er nicht sparen,
den Blöden ist er hold, sein Gut ist hoch erha-
ben, bey den'n die fürchten ihn, so fern der Ost
vom Abend, ist unsre Sünd dahin.

Wie sich ein Vater erbarmt, über seine jun-
ge Kindelein klein; so thut der Herr uns Ar-
men, so wir ihn kindlich fürchten rein, er kennt
das arme Gemächte. Gott weiß, wir sind nur
Staub, gleich wie das Gras vom Rechen, ein
Blum und fallend Laub, der Wind nur drüber
wehet, so ist es nicht mehr da, also der Mensch
vergehet, sein End das ist ihm nah.

Die Gottes Gnad alleine steht fest und bleibt
in Ewigkeit bey seiner lieben Gemeinde die stets
in seiner Furcht bereit, die seinen Bund behal-
ten. Er herrscht im Himmelreich, ihr starken
Engel waltet sein's Lobs und Dienst zugleich,
dem großen Herren zu Ehren und treibt sein
heiliges Wort, mein Seel soll auch vermeh-
ren, sein Lob an allem Ort.

Seh

Sey Lob und Preis mit Ehren, Gott Vater, Sohn, Heiligem Geist, der woll' in uns vermehren, was er aus Gnaden uns verheißt: Daß wir ihm fest vertrauen: Gänzlich uns verlass'n auf ihn, von Herzen auf ihn bauen, daß unser Herz, Muth und Sinn, ihm allzeit anhangen, drauf singen wir zur Stund: Amen, wir werdens erlangen, gläuben wir von Herzensgrund.

Ein anderer. D. M. I.

Nun freut euch, lieben Christen gemein und laßt uns fröhlich springen, daß wir getrost und all in ein, mit Lust und Liebe singen, was Gott an uns gewendet hat, und seine süße Wunderthat, gar theuer hat ers erworben.

Dem Teufel ich gefangen lag, im Tod war ich verlohren, mein' Sünd mich quälte Nacht und Tag darinn ich war geboren, ich fiel auch immer tiefer drein, es war kein Guts am Leben mein, die Sünd hat mich besessen.

Mein gute Werk die galten nicht, es war mit ihn'n verdorben, der frey Will hasset Gottes Gericht, er war zum Gut'n erstorben. Die Angst

Angst mich zu verzweifeln trieb, daß nichts
denn Sterben bey mir blieb, zur Hölle mußt
ich sinken.

Da jammert Gott in Ewigkeit, mein Elend
über Maassen: er dacht an sein Barmherzig-
keit, er wollt mir helfen lassen: er wand zu mir
sein Vaterherz, es war bey ihm fährwahr kein
Scherz, er ließ sein Bestes kosten.

Er sprach zu seinem lieben Sohn: Die Zeit
ist hie zu erbarmen, fahr hin meines Herzens
werthe Kron und sey das Heil der Armen und
hilf ihnen aus der Sündennoth, erwürg für
sie den bitteren Tod und laß sie mit dir leben.

Der Sohn dem Vater gehorsam ward, er
kam zu mir auf Erden, von einer Jungfrau
rein und zart, er wollt mein Bruder werden,
gar heimlich führt er sein Gewalt, er ging in
einer armen Gestalt, den Teufel wollt er fangen.

Er sprach zu mir: Halt dich an mich, es soll
dir nicht gelingen: Ich geb mich selber ganz für
dich, da will ich vor dir ringen. Denn ich bin
dein und du bist mein, und wo ich bleib, da
sollt du seyn, uns soll der Feind nicht scheiden.

Ver-

Vergießen wird man mir mein Blut, dazu
mein Leben rauben, das leid' ich alles dir zu gut:
das halt mit festem Glauben. Der Tod ver-
schlingt das Leben mein, mein Unschuld trägt
die Sünde dein, da bist du selig worden.

Gen Himmel zu den Vater mein, fahr ich
aus diesem Leben, da will ich seyn dein Meister
dein, den Geist will ich dir geben, der dich in
Trübsal trösten soll, und lehren mich erkennen
wohl und in der Wahrheit leiten.

Was ich gethan hab und gelehrt, das sollt
du thun und lehren, damit das Reich Gottes
werd gemehrt, zu Lob und seinen Ehren; und
hüt dich vor der Menschen Gesetz, davon ver-
dirbt der edle Schatz, das laß ich dir zulezte.

Ein anderer.

Was Lobes soll'n wir dir, o Vater, singen,
dein' That kann keines Menschen Zung
ausbringen.

Du hast uns wahre Siegel ausgedrucket,
dabey wir deine Gunst und Güte schmecken.

Den bösen Pharao im Meer erwürget, Israel
in der Wüsten mit Brodt versorget.

Da.

Dabey wir sollen lernen heut und morgen,
daß du willst unsern Leib und Seel versorgen.

Zu beweisen deine hohe Wunderwerke, hast
du zerknirschet der Hethiter Stärke.

Dazu ein'n heil'gen Bund mit uns gemacht,
wohl dem, der mit dem Herzen darauf achtet.

O Vater, deine Reden sind beständig, Ge-
richte, Wahrheit, Werke deiner Hände.

Du sendest die Erlösung den Gefangnen,
und trägest weg den Raub mit hohem Prangen.

Thuer, schrecklich, unvergänglich ist dein
Name, wer den fürchtet, der wird zur Weis-
heit kommen.

Lob, Ehr und Dank muß dir, o Vater,
werden, in Ewigkeit, auch hier auf dieser
Erden.

Ein anderer.

Nun danket alle Gott, mit Herzen, Mund
und Händen, der große Dinge thut, an
uns und allen Enden, der uns lebendig erhält,
von Mutterleibe an, und thut uns alles Guts,
mehr als man zählen kann.

Es wolle unser Gott ein fröhlich Herz uns
h ge.

gegeben, er lasse uns, sein Volk, im Fried immer leben, forthin zu unserer Zeit, daß seine Gnad und Treu, bey uns und unserm Land beständig allweg sey.

Der große starke Gott, woll uns von allem Bösen, und was uns schaden mögt, gewaltiglich erlösen. Er schütz und rette uns, er helf uns allezeit, so lange er uns hier das Leben noch verleiht.

Gott Vater, dir sey Preis, hier und im Himmel oben, Gott Sohn, Herr Jesu Christ, wir wollen dich stets loben, Gott heil'ger Geist dein Ruhm erschalle mehr und mehr, o Herr, Dreiein'ger Gott, dir sey Lob, Preis und Ehr.

V o n d e r T a u f e.

D. M. I.

Christ, unser Herr, zum Jordan kam nach seines Vaters Willen, vom Sanct Johannes die Taufe nahm sein Werk und Amt zu erfüllen, da wollt er stiften uns ein Bad zu waschen uns von Sünden,

den ersäufen auch den bitteren Tod, durch sein selbst Blut und Wunden, es galt ein neues Leben.

So hört und merket alle wohl, was Gott selbst heist die Taufe, und was ein Christe glauben soll, zu meiden Kerzerhaufen. Gott spricht und will, das Wasser sey, doch nicht allein schlecht Wasser, sein heiliges Wort ist auch dabey mit reichem Geist ohn Maassen, der ist allhie die Täufer.

Solches hat er uns beweiset klar mit Bildern und mit Worten: des Vaters Stimm man offenbar, daselbst am Jordan hörte; er sprach: Das ist mein lieber Sohn, an dem ich hab Gefallen, den will ich euch befohlen han, daß ihr ihn höret alle, und folget seiner Lehre.

Auch Gottes Sohn, hie selber steht in seiner zarten Menschheit, der heil'ge Geist hernieder fährt im Tauben-Bild verkleidet, daß wir nicht sollen zweifeln dran, wenn wir getauft werden, all drey Personen getauft han, damit bey uns auf Erden zu wohnen sich ergeben.

Sein' Jünger heist der Herre Christ: Geht

H 2

hin

hin, all' Welt zu lehren, daß sie verlohren in Sünden ist, sie soll zur Buße kehren, wer gläubet und sich taufen läßt soll dadurch selig werden: ein neugeborner Mensch er heißt, der nicht mehr könne sterben, das Himmelreich soll erben.

Wer nicht gläubt dieser großen Gnad, der bleibt in seinen Sünden, und ist verdammt zum ew'gen Tod, tief in der Höllen-Grunde. Nichts hilft sein eigen Heiligkeit, all sein Thun ist verlohren, die Erb-Sünd machts zur Nichtigkeit, darinn er ist gebohren, vermag ihm selbst nicht helfen.

Das Aug allein das Wasser sieht, wie Menschen Wasser gießen; der Glaub im Geist die Kraft versteht des Blutes Jesu Christi; und ist vor ihm ein' rothe Fluth von Christi Blut gefärbet, die allen Schaden heilen thut von Adam her geerbet, auch von uns selbst begangen.

Lob sey Gott für so große Gnad, die er uns hat gegeben, im Sacrament der heil'gen Tauf, darinn wir hab'n das Leben. Lob sey Gott Vater in Ewigkeit, und seinem ein'gen Sohne. Lob sey auch Gott dem Heil'gen Geist, ein
Gott

Gott in drey Personen, und singet fröhlich
Amen.

Ein anderer.

Im Ton: Christ der du bist der helle Tag ic.
Christus, der wahre Gottes Sohn, richt't
wiederum eine Sündfluth an, welch ist
die Tauf und Seelen = Bad, das er im Wort
gefasst hat.

Solch Tauf kann nicht schlecht Wasser seyn,
sondern es ist der Gnaden = Schein, mit Got-
tes Wort verbunden wohl, darin die Sünd
ersaufen soll.

Geht, hin spricht er, in alle Welt, tauft alle
Heiden ohn Entgeld, wer nur gläubt und ge-
taufet wird, das ewig Leben er erwirbt.

Gott's Wort und Kraft im Wasser ist, der
Mensch hie neu gebohren ist, des Lebens Was-
ser Gnadenreich, führt ihn ins ewig Him-
melreich.

Gott Vater, Sohn, Heilger Geist zur Tauf
uns alle kommen heist, da will er gegenwärtig
seyn, die Sünd und den Tod treiben ein.

Der alte Adam ersäufet wird, mit bösem

Lüsten er abstirbt, durch täglich Reu und wahrer Buß, er nun dienen und folgen muß.

Ein neuer Mensch tritt jetzt herein, in Christi Unschuld gezieret fein, in Gerechtigkeit und Keinigkeit lebt er vor Gott in Ewigkeit.

Von Sünden er erstanden ist, daß sey dir Dank Herr Jesu Christ, dir leben wir, dir sterben wir, dein sind wir immer für und für.

Vom Abendmahl des Herrn.

Johann Hussens Lied.

Verbessert durch D. M. Luther.

Jesus Christus, unser Heiland, der von uns den Gottes Zorn wandt, durch das bittere Leiden sein, half er uns aus der Hölle = Pein.

Daß wir immer daß vergessen, gab er uns sein'n Leib zu essen, verborgen im Brodt so klein und zu trinken sein Blut im Wein.

Wer sich zu dem Tisch will machen, der hab wohl Acht auf seine Sachen, wer unwürdig hinzugeht, für das Leben den Tod empfäht.

Du

Du sollst Gott den Herrn preisen, daß er dich so wohl thut speisen, und für deine Missethat, in den Tod sein'n Sohn gegeben hat.

Du sollst glauben und nicht wanken, daß es eine Speise sey der Kranken, den'n ihr Herz von Sünden schwer, und für Angst ist betrübet sehr.

Solch groß Gnad und Barmherzigkeit sucht ein Herz in großer Arbeit, ist dir wohl, so bleib davon, daß du nicht krigst bösen Lohn.

Er spricht selber: Kommt, ihr Armen, laßt mich über euch erbarmen, kein Arzt ist dem Starken noth, sein Kunst wird an ihm gar ein Spott.

Hättest du dir was können erwerben, was dürst ich denn für dich sterben? Dieser Tisch auch dir nicht gilt, so du dir selber helfen wilt.

Gläubest du das von Herzens-Grunde, und bekennest mit dem Munde, so bist du recht und wohl geschickt, und die Speise dein Seel erquickt.

Die Furcht soll auch nicht ausbleiben, deinen Nächsten sollst du lieben, daß er dein'r genieß-

nießen kann, wie dein Gott an dir hat gethan.

Ein anderer.

Gott sey gelobet und gebenedeyet, der uns selber hat gespeiset mit seinem Fleische und mit seinem Blute; das gib uns, Herr Gott, zu gute, Kyrieelison.

Herr, durch deinen heiligen Leichnam, der von deiner Mutter Maria kam, und das heilige Blut, hilf uns, Herr, aus aller Noth, Kyrieelison.

Der heilig Leichnam ist für uns gegeben zum Tod, daß wir dadurch leben, nicht größere Güte konnte er uns schenken; dabey wir sein sollen gedenken, Kyrieelison.

Herr, dein Lieb so groß dich gezwungen hat, daß dein Blut an uns groß Wunder that, und bezahlet unsre Schuld, daß uns Gott ist worden Huld, Kyrieelison.

Gott geb uns allen seinen Gnaden = Segen, daß wir gehn auf seinen Wegen, in rechter Lieb und brüderliche Treue, daß uns die Speis nicht gereue, Kyrieelison.

Herr,

Herr deinen heiligen Geist uns immer laß,
der uns geb' zu halten rechte Maas, daß dein
arme Christenheit, leb in Fried und Ewigkeit.
Kyrieelison.

Ein anderer.

D Jesu du mein Bräutigam, der du aus
Lieb am Creuzesstamm für mich den Tod
gelitten hast, genommen weg der Sünden-Last.

Ich komm zu deinem Abendmahl, verderbt
durch manchen Sünden-Fall: Ich bin krank,
unrein, nackt und blos, blind und arm, ach
mich nicht verstoß.

Du bist der Arzt, du bist das Licht, du bist
der Herr, dem nichts gebricht, du bist der
Brun der Herrlichkeit, du bist das rechte
Hochzeit - Kleid.

Drum, o Herr Jesu, bitt ich dich, in
meiner Schwachheit heile mich, was unrein
ist, das mache rein, durch deinen hellen
Gnadenschein.

Erleuchte mein versinstert Herz: Zünd' an die
schöne Glaubens-Kerz, mein Armuth in Reich-
thum verkehr, und meinem Fleische steur und
wehr.

H 5

Da-

Das ist das rechte Himmelsbrodt, dich, Jesu, wahrer Mensch und Gott, mit höchster Ehrerbietung eß, und deiner Liebe nicht vergeß.

Lösch aller Laster aus in mir, mein Herz mit Lieb und Glauben zier: und was sonst ist von Tugend mehr, das pflanz in mir zu deiner Ehr.

Gib was mir nützt an Seel und Leib! was schändlich ist, fern von mir treib, komm in mein Herz, laß mich mit dir vereinigt bleiben für und für.

Hilf, das durch diese Mahlzeit Kraft, das Böß in mir werd abgeschafft, erlassen alle Sünden Schuld, erlangt des Vaters Lieb und Huld.

Vertreibe all meine Feind, die sichtbar und unsichtbar seind; den guten Vorsatz den ich führ, durch deinen Geist fest mach in mir.

Mein Leben, Sitten, Sinn und Pflicht, nach deinem heiligen Willen richt: Ach! laß mich meine Tag in Ruh und Frieden christlich bringen zu.

Bis du mich, o du Lebens-Fürst, zu dir im Himmel nehmen wirst, daß ich bey dir dort ewiglich, an deiner Tafel freue mich.

Ein

Ein anderer.

Mel. Zion klagt mit Angst und Schmerzen.

Schmücke dich, o liebe Seele, laß die dunkle Sündenhöhle, komm ans helle Licht gegangen, fange herrlich an zu prangen, denn der Herr voll Heil und Gnaden, will dich jetzt zu Gast laden, der den Himmel kann verwalten, will jetzt Herberg in dir halten.

Eile, wie Verlobte pflegen, deinem Bräutigam entgegen, der da mit dem Gnadenhammer klopft an deines Herzens-Kammer, öffn' ihm bald des Geistes-Pforten, red ihm an mit schönen Worten: Komm, mein liebster, laß mich küssen, laß mich deiner nicht mehr missen.

Zwar in Kaufung theurer Waaren, pflegt man sonst kein Geld zu sparen, aber du willst für die Gaben deiner Huld kein Geld nicht haben, weil in allen Bergwerksgründen, kein solch Kleinod ist zu finden, daß die blutgefüllte Schaaalen, und dies Manna kann bezahlen.

Ach! wie hungert mein Gemüthe, Menschen-Freund, nach deiner Güte: Ach! wie pfleg

pfleg ich oft mit Thränen, mich nach dieser Kost zu sehnen. Ach! wie pfleget mich zu dürsten nach dem Trank des Lebens-Fürsten, wünsche stets, daß mein Gebeine mich durch Gott mit Gott vereine.

Beides, Lachen und auch Zittern, läßt sich in mir jetzt wittern, das Geheimniß dieser Speise und die unerforschte Weise machet, daß ich früh bemerke, Herr, die Größe deiner Werke. Ist auch wohl ein Mensch zu finden, der dein Allmacht soll ergründen.

Nein, Vernunft die muß hie weichen, kann dies Wunder nicht erreichen, daß dies Brodt nie wird verzehret, ob es gleich viel Tausend nähret, und daß mit dem Saft der Reben uns wird Christi Blut gegeben. O der großen Heimlichkeiten, die nur Gottes Geist kann deuten.

Jesu, meines Lebens-Sonne, Jesu, meine Freud und Wonne, Jesu, du mein ganz Beginnen, Lebens-Quell und Licht der Sinnen, hier fall ich zu deinen Füßen, laß mich würdighch genießen, diese deine Himmels-Speise, mich zum Heil und dir zum Preise.

Herr

Herr es hat dein treues Lieben, dich vom Himmel abgetrieben, daß du willig hast dein Leben in den Tod für uns gegeben, und dazu ganz unverdrossen, Herr, dein Blut für uns vergossen, das uns jetzt kann kräftig tränken, deiner Liebe zu gedenken.

Jesús, wahres Brodt des Lebens, hilf, daß ich doch nicht vergebens, oder mir vielleicht zum Schaden, sey zu deinem Tisch geladen: Laß mich durch dies Seelen-Essen deine Liebe nicht ermessen, daß ich auch wie jetzt auf Erden mög ein Gast im Himmel werden.

V o n d e r B u ß e.

Nur allein zu dir, Herr Jesu Christ, mein Hoffnung steht auf Erden: Ich weiß, daß du mein Tröster bist, kein Trost mag mir sonst werden. Von Anbeginn ist nichts erkohren, auf Erden war kein Mensch gebohren, der mir aus Nöthen helfen kann: ich ruf dich an, zu dem ich mein Vertrauen han.

Mein Sünd'n sind schwer und übergroß, und
reuen

renen mich von Herzen, derselben mach mich quit und los durch deinen Tod und Schmerzen: und zeig mich deinem Vater an, daß du hast g'nug für mich gethan, so werd ich quit der Sünden-Last, Herr halt mich fest, weß du dich mir versprochen hast.

Gieb mir nach deiner Barmherzigkeit, den wahren Christen Glauben, auf daß ich deine Süßigkeit mög inniglig anschauen, vor allen Dingen lieben dich, und meinen Nächsten gleich als mich. Am letzten End dein Hülff mir send, damit behend des Teufels List sich von mir wend.

Ehr sey Gott in dem höchsten Thron, dem Vater aller Güte, und Jesum Christ sein'm lieben Sohn, der uns allzeit behüte, vor Gott dem heiligen Geiste, der uns sein Hülff allzeit leiste, damit wir ihm gefällig seyn hie in dieser Zeit, und folgen in der Ewigkeit.

Ein anderer. Nicol. Herm.

Wo soll ich fliehen hin, weil ich beschweret bin mit viel und großen Sünden? wo soll

soll ich Rettung finden? wenn alle Welt her-
käme, mein' Angst sie nicht wegnehme.

O Jesu! voller Gnad, auf dein Gebot und
Rath, kommt mein betrübt Gemüthe zu deiner
großen Güte, laß du auf mein Gewissen ein
Gnaden-Tröpflein fließen.

Ich dein betrübtes Kind, werf alle meine
Sünd, so viel ihr in mir stecken, und mich so
heftig schrecken, in deine tiefe Wunden, da ich
stets Heil gefunden.

Durch dein unschuldig Blut, die schöne ro-
the Pluth, wasch ab all meine Sünde mit
Trost mein Herz verbinde, und ihr nicht mehr
gedenke, im Meer sie tief versenke.

Du bist der, der mich tröst't, weil du mich
hast erlöst. Was ich gesündigt habe, hast du
verscharrt im Grabe, da hast du es verschlossen,
da wirds auch bleiben müssen.

Ist meine Bosheit groß, so werd ich ihr doch
los, wenn ich dein Blut auffasse, und mich
darauf verlasse: wer sich zu dir nur findet, all
Angst ihm bald verschwindet.

Mir mangelt zwar sehr viel, doch, was
ich

ich haben will, ist alles mir zu gute, erlangt mit deinem Blute, damit ich überwinde, Tod, Teufel, Höll und Sünde.

Und wenn des Satans Heer mir gang entgegen wär, darf ich doch nicht verzagen, mit dir kann ich sie schlagen: dein Blut darf ich nur zeigen, so muß ihr Troß bald schweigen.

Dein Blut, der edle Saft, hat solche Stärk und Kraft, daß auch ein Tröpflein kleine, die ganze Welt kann reine, ja gar aus Teufels Rachen, frey, los und ledig machen.

Darum allein auf dich, Herr Christ, verlaß ich mich, jetzt kann ich nicht verderben, dein Reich muß ich ererben. Denn du hast mirs erworben, da du für mich gestorben.

Führ auch mein Herz und Sinn, durch deinen Geist dahin, daß ich mög alles meiden, was mich und dich kann scheiden, und ich an deinem Leibe ein Gliedmaß ewig bleibe.

Der 25 Psalm.

Von allen Menschen abgewandt, zu dir mein Seel erhoben, hab ich allein, o Herr, mein Gott, laß mich nicht werd'n bewogen.

Au

All mein Vertrauen steht auf dich, laß nicht zu Schanden werden mich, daß sich mein' Feind nicht freuen.

Es wird niemand beschämet stehn von den'n die auf dich bauen: in deiner Hand sie sicher gehn, der Kauf wird sie nicht reuen: beschämet müssen alle seyn, die Leid anthun den Armen dein, ohn Recht und allen Sachen.

Weis' deinen Weg, o Herre mir, zu dir den Steig mich lehre: in deiner Wahrheit leite mich, denn du bist Gott, mein Herre, mein Heil und Trost, mein Hülff und Rath, darauf ich mich allzeit verlaß, und stetes poch und troge.

Laß dir, mein Herr, zu Herzen gehn, und wollst daran gedenken, wie all die Deinen mit dir stehn, den'n du deine Gnade thust schenken, von Ewigkeit sie ausersehn, bewahret in dem Rathe dein, durch welchen sie selig werden.

Meiner Jugend Unwissenheit, und aller meiner Schulde wollst, Herre Gott, gedenken nicht, sondern nach deiner Hulde,
I
mein

meiner erbarmen wollst je dich, von allen Sünden freyen mich, um deiner Güte willen.

Der Herr ist süß und aufgerichtet all den'n, die ihm anhangen, wenn sie all in dem Wege fehlen, wird er sie doch umpfangen und lehren-sie den Willen seyn, geschrieben in ihr Herz hinein, nach seinem Wohlgefallen.

Alle Weg des Herrn sind Wahrheit, Güte und große Gnade, sein Gelübde hält er treulich, daß denen nichts schade, die fragen nach dem Worte seyn und gläuben was er gelobt dar- ein, als nun die Schrift abmahlet.

Um deines Namens Willen, Herr Gnade meiner Sünden, ich fürchte mich, ihr'r ist gar viel und wachsen alle Stunden: darum mich den Gesetze lehr, daß ich den Weg mag auswählen, der dir ist wohlgefällig.

Des Menschen Seele der Gott fürcht, wird seiner Güte erben; all die im Glauben ihm folgen nach, die werden nicht verderben: der Herr ist ihr verborgner Schild, sein Testament er öfnen will und seinen Geist ihn'n geben.

Mein

Mein' Augen stets sind zu dir, o Herre Gott,
gerichtet, daß du hilffst aus dem Nothe mir, dar-
in ich bin verstricket. Erbarm dich mein und
sieh mich an, denn arm bin ich, von jedermann
seh ich mich ganz verlassen.

Meines Herzens Weh ist mancherley, aus
meiner Noth mich rette; schau an, wie ich ver-
nichtet sey, von Arbeit ganz lieg nieder, darum
vergib die Sünde mein, sieh an wie viel
der Feinde seyn, die mich ohn Schuld ver-
folgen.

Beschütz mein' Seel und rette mich, daß ich
nicht werd beschämet: mein' Hoffnung steht al-
lein auf dich, des freuen sich die Frommen. So
hilf nun Gott aus aller Noth, Israel, deiner
armen Noth, die dir allein anhanget.

Der 51. Psalm.

Erbarm dich mein, o Herre Gott, nach
deiner großen Barmherzigkeit; wasch
ab, mach rein mein' Missethat, ich erkenn
mein Sünd und ist mir leid; allein ich dir
ge-

gesündigtet hab, daß ich wider mich stetiglich
das Böß von dir mag nicht bestahn; du bleibst
gerecht, ob man urtheilet dich.

Sieh, Herr, in Sünd'n bin ich gebohren,
in Sünd'n empfang mich meine Mutter. Die
Wahrheit liebste, thust offenbaren deiner Weis-
heit heimliche Güter, bespreng mich, Herr,
mit Isopo, rein werd ich, so du wäschest mich,
weißer denn Schnee; mein Gehör wird froh,
all mein Gebein wird freuen sich.

Herr, sieh nicht an die Sünde mein, thu
ab all Ungerechtigkeit, und mach in mir das
Herze rein, einen neuen Geist in mir bereit:
verwirf mich nicht von deinem Angesicht, dein'n
Heil'gen Geist nimm nicht von mir, die Freud
dein's Heils, Herr, zu mir richt, der willige
Geist enthalt mich dir.

Die Gottlos'n will ich deine Weg die Sün-
der auch dazu lehren, daß sie vom bösen fal-
schen Steg zu dir durch dich sich bekehren. Be-
schirm mich, Herr, mein's Heils ein Gott,
vor dem Urtheil durchs Blut bedeut. Mein
Zung verkündig't dein rechtes Gebot, schaff daß
mein Mund dein Lob ausbreit. Rein

Kein leiblich Opfer von mir heisch, ich hätt
dir das auch gegeben, so nimm nur den zer-
knirschten Geist betrübts und traurigs Herz dar-
neben, verschmäh nicht, Gott, das Opfer mein,
thu wohl in deiner Gütigkeit, den Berg Zion,
da Christen seyn, die opfern die Gerechtigkeit.

Der vorige Psalm auf eine andere Art.

D Herre Gott, begnade mich, nach deiner
Güt erbarme dich, tilg aus mein Ueber-
tretung, nach deiner großen Erbarmung und
wasch mich wohl, o Herre Gott, von aller
meiner Missethat und mach mich rein von
Sünde, die ich in mir befinde, denn meine
Sünd sind stets von mir, ich hab allein gesün-
digt dir, vor dir hab ich Uebel gethan, in dei-
nem Wort wirst du bestahn, so man die Rede
richtet.

Sieh, in Untugend bin ich gemacht, wie
mich meine Mutter hat gebracht, in Sünden
mich empfangen: viel Sünd hab ich began-
gen: zur Wahrheit aber hast du Lust und
gabest mir auch, daß ich mußt, die Weisheit
dein

dein ohn Sorgen, die heimlich ist verborgen,
 bespreng mich Herr, mit Isop schon, daß ich
 werd rein und wasch mich nun schneeweiß, auch
 Freud laß hören mich, daß die Gebein werden
 fröhlich, die du so hast zerschlagen.

Sieh nicht auf mein'n sündlichen Saat,
 tilg alle meine Missethat, Herr, wollest in mir
 schaffen ein rein Herz, thu ich hoffen. Einen
 rechten Geist verneu in mir, verwirf mich auch
 nicht gar von dir, nimm nicht deinen Heil'gen
 Geist von mir, sein Gnad mir leiste: Und laß
 mir wieder kommen her, den Trost deines Heils
 o Gott, mein Herr, der freye Geist enthalte
 mich, die Gottlosen will lehren ich, ihre Wege
 zu dir kehren.

Von Blutschulden auch mich errett, o
 Gott, du meines Heils ein Gott, daß mein
 Zung mög erschallen, dein Gerechtigkeit ob
 allen, Herr, thu mir auf die Lippen mein,
 mein Mund verkünd das Lobe dein, zum Opfer
 hat keine Lust, ich geb es dir auch sonste,
 Brandopfer auch gleich allesammt, gefallen
 dir nicht, sind nur ein Tand vor deinen Au-
 gen

gen nur ein Haß, die Opfer Gott's sind aber das, ein gar zerbroch'n Geist.

Ein zerbroch'n und zerschlagen Herz, wirst du nicht werfen hinterwärts und wirst es nicht verachten, das kann ich wohl betrachten. O Herre Gott, thu wohl Zion, nach deinem guten Willen schon, Jerusalem, die Mauern nun wieder zu erbauen: dann wirst du haben Lust und Freud, zum Opfer der Gerechtigkeit, zu dem Brandopfer deinen Muth, so wird man dann die Kälber gut, auf deinen Altar legen.

Der 130. Psalm. D. M. 1.

Aus tiefer Noth schrey ich zu dir, Herr Gott, erhöre mein rufen, dein gnädig Ohr neig her zu mir und meiner Bitt sie öffne: denn so du willst das sehen an, was Sünd und Unrecht ist gethan, wer kann, Herr! vor dir bleiben?

Bey dir gilt nichts, denn Gnad und Gunst, die Sünde zu vergeben. Es ist doch unser Thun umsonst, auch in dem besten Leben. Vor dir niemand sich rühmen kann, deß muß sich fürchten jeder mann und deiner Gnade leben.

34

Drum

Darum auf Gott will hoffen ich, auf mein Verdienst nicht bauen: auf ihn mein Herz soll lassen sich, und seiner Güte trauen, die mir zusagt sein werthes Wort, das ist mein Trost und treuer Hort, daß will ich allzeit harren.

Und ob es währt bis in die Nacht, und wieder an den Morgen, doch soll mein Herz an Gottes Macht, verzweifeln nicht noch sorgen: so thut Israel rechter Art, der aus dem Geist erzeuget ward, und seines Gottes erharret.

Ob bey uns ist der Sünden viel, bey Gott ist vielmehr Gnade, sein Hand zu helfen hat kein Ziel, wie groß auch sey der Schade; Er ist allein der gute Hirt, der Israel erlösen wird aus seinen Sünden allen.

Ehr sey dem Vater und dem Sohn und auch dem Heiligen Geiste, als es im Anfang war und nun, der uns sein Gnade leiste, daß wir wandeln in seinem Pfad, daß uns die Sünd der Seel nicht schad, wer das begehrt, sprech: Amen.

Ein anderer.

Herr Jesu Christ, du höchstes Gut, du Brunn-

Brunquell aller Gnaden, sieh doch, wie ich in meinen Muth mit Schmerzen bin beladen, und in mir hab der Pfeile viel, die im Gewissen ohne Ziel mich armen Sünder drücken.

Erbarm dich mein in solcher Last, nimm sie aus meinem Herzen, dieweil du sie gebüßet hast, am Holz mit Todes-Schmerzen, auf daß ich nicht mit großem Weh, in meinen Sünden untergeh, und ewiglich verzage.

Ach Gott! wann mir das kommet ein, was ich mein Tag begangen, so fällt mir auf das Herz ein Stein, und bin mit Furcht umpfangen: ja, ich weiß weder aus noch ein, und müßte gar verlohren seyn, wenn ich dein Wort nicht hätte.

Dein heilsam Wort mir aber sagt, das alles wird vergehen, was hier mit Thränen wird beklagt, und nicht soll schaden am Leben, ja Herr, du allen Gnad verheißt, denen, die mit zerknirschem Geist, im Glauben zu dir kommen.

Und weil ich denn in meinen Sinn, wie ich

zuvor geklaget, auch ein betrübter Sünder bin, dem sein Gewissen naget und wollte gern im Blute dein, von Sünden abgewaschen seyn, wie David und Manasse.

So komme ich zu dir allhie, in meiner Noth geschritten und thu dich mit gebeugtem Knie, von ganzem Herzen bitten, vergib mir, Herr, doch gnädiglich, was ich mein Lebttag wider dich, auf Erden hab begangen.

Ach Herr, mein Gott, vergib mir's doch, um deines Namens willen und thu in mir das schwere Joch, der Uebertretung stillen, daß sich mein Herz zufrieden geb und dir hinfort zu Ehren leb im kindlichen Gehorsam.

Stärk mich mit deinem Freudengeist, heil mich mit deinen Wunden, wasch mich mit deinem Todesschweiß, in meiner letzten Stunden und nimm mich dann, wenn dir's gefällt, im wahren Glauben von der Welt, zu deinen Auserwählten.

Ein anderer.

Ach Gott und Herr, wie groß und schwer, sind meine begangne Sünden, da
ist

ist niemand der helfen kann, in dieser Welt zu finden.

Lief ich gleich weit zu dieser Zeit, bis an der Welt ihr Ende, und wollt los seyn, des Creuzes mein, würd ich doch solch's nicht wenden.

Zu dir flieh ich, verstoß mich nicht, wie ichs wohl hab verdienet, ach Gott, zürne nicht, geh nicht ins Gericht, dein Sohn hat mich verfühnet.

Solls ja so seyn, daß Straf und Pein, auf Sünden folgen müssen, so fahr hie fort, nur schone dort und laß mich hie wohl büßen.

Gieb, Herr, Geduld, vergieb die Schuld, verleih ein gehorsames Herze, laß mich nur nicht, wie oft geschieht, mein Heil murrend verschmerzen.

Handle mit mir wies dünket dir, durch dein Gnad will ichs leiden, laß mich nur nicht dort ewiglich von dir seyn abgescheiden.

Gleichwie sich fein, ein Vögelein, im hohlen Baum verstecket, wanns trüb hergeht, die Luft unstät, Menschen und Vieh geschrecket.

Also, Herr Christ, mein' Zuflucht ist, die Höhle

Höhle deiner Wunden, wenn Sünd und Tod
mich bracht in Noth, hab ich mich drein
gefunden.

Darin ich bleib, ob hie der Leib und Seel
von einander scheiden, so werd ich dort, bey
dir, mein Hort, seyn in ewigen Freuden.

Ehre sey nun, Gott Vater und Sohn, dem
Heiligen Geist zusammen, ich zweifle nicht, weil
Christus spricht: Wer gläubt, wird selig,
Amen.

Ein anderer.

Wend ab deinen Zorn, lieber Gott, mit
Gnaden, und laß nicht wüthen deine blu-
tige Ruthe, richt uns nicht streng nach unsern
Missethaten, sondern nach Güte.

Denn so du wolltest nach Verdiensten stra-
fen, wer könnte deinen Grimm und Zorn er-
tragen? alles müßt vergehn, was du hast ge-
schaffen, vor deinen Plagen.

Vergib, Herr, gnädig unsre große Schul-
den: laß über das Recht deine Gnade walten,
denn du pflegest zu schonen nach großer Hulde,
uns zu erhalten.

Sind

Sind wir doch arme Würmelein, Staub und Erden, mit Erb-Sünd, Schwachheit, Noth und Tod beladen, warum sollen wir gar zu nichte werden, im Zorn ohne Gnaden.

Sieh an deines Sohnes Creuz und bitter Leiden, der uns erlöset hat mit seinem Blute, und eröffnen lassen sein Herz und Seiten, der Welt zu gute.

Darum, ach Vater, laß uns nicht verderben, dein' Gnad und Geist durch Christum wollst uns geben, mach uns sammt ihn des Himmel-reiches Erben, mit dir zu leben.

Ein anderer.

Ach! was soll ich Sünder machen? Ach was soll ich fangen an? Mein Gewissen klagt mich an, es beginnet aufzuwachen. Dies ist meine Zuversicht, meinen Jesum laß ich nicht.

Zwar es haben meine Sünden, meinen Jesum oft betrübt, doch weiß ich, daß er mich liebt, und er läßt sich gnädig finden, drum ob mich die Sünd ansieht, meinen Jesum laß ich nicht.

Obgleich schweres Creuz und Leiden, so bey

bey Christen oft entsteht, mir sehr hart entgegen geht, solls mich doch von ihm nicht scheiden, er ist mir ins Herz gericht, meinen Jesum laß ich nicht.

Ich weiß wohl, daß unser Leben nichts als nur ein Nebel ist: denn wir hier zu jeder Frist mit dem Tode sind umgeben. Und er weiß, was heut geschieht, meinen Jesum laß ich nicht.

Sterb ich bald so komm ich abe von der Welt Beschwerlichkeit, ruhe bis zur vollen Freud und weiß, daß im finstern Grabe, Jesus ist mein helles Licht, meinen Jesum laß ich nicht.

Drum ihn will ich wieder leben, denn er wird zu rechter Zeit, wecken mich zur Seeligkeit und wird mirs aus Gnaden geben, muß ich sonst erst vors Gericht, meinen Jesum laß ich nicht.

Drum o Jesu, sollt mein bleiben bis ich komme an den Ort, welcher ist des Himmels-Pfort, darum thu auch einverleiben, meine Seele deinem Licht, meinen Jesum laß ich nicht.

Ein anderer.

Jesu der du meine Seele, hast durch deinen bitteren Tod, aus des Teufels finstern Höhle

le und der schweren Sündennoth, kräftiglich heraus gerissen und mich solches lassen wissen, durch dein angenehmes Wort, sey doch jetzt, o Gott, mein Hott.

Treulich hast du ja! gesucht, die verlorrne Schäfelein, als sie liefen ganz verfluchet, in der Höllen-Pfuhl hinein, ja du Satans-Ueberwin-der hast die doch betrückten Sünder so gerufen zu der Buße, daß ich billig kommen muß.

Ach ich bin ein Kind der Sünden, ach! ich irre weit und breit, es ist nichts an mir zu fin- den, als nur Ungerechtigkeit, all mein Tichten, all mein Trachten, heißet unsern Gott verach- ten, bösslich leb ich ganz und gar und sehr gott- los immerdar.

Herr, ich muß es ja bedenken, daß nichts Gutes wohnt in mir, das zwar was wir wollen nennen, halt ich melner Seelen für, aber Fleisch und Blut zu zwingen und das Gute zu voll- bringen, folget gar nicht, wie es soll, was ich nicht will, thu ich wohl.

Aber, Herr, ich kanns nicht wissen, wie viel meiner Fehler seyn, mein Gemüth ist ganz
zer-

zerrissen, durch der Sünden Schmerz und Pein
und mein Herz ist matt von Sorgen, ach! ver-
gib mir, was verborgen, rechne nicht die Misse-
that, die dich, Herr, erzürnet hat.

Jesu, du hast weggenommen, meine Schul-
den durch dein Blut, laß es, o Erlöser, kom-
men meiner Seligkeit zu gut, und dieweil du so
zerschlagen, hast die Sünd am Kreuz getragen,
ey so sprich mich endlich frey, daß ich ganz dein
eigen sey.

Weil mich auch der Höllen Schrecken und des
Satans Grimmigkeit, vielmals pfleget aufzu-
wecken, und zu führen in den Streit, daß ich
schier muß unterliegen: ach! so hilf, Herr Jesu,
siegen, o du meine Zuversicht, laß mich ja ver-
zagen nicht.

Deine roth gefärbte Wunden, deine Nägel,
Kron und Grab, deine Schenkel festgebunden,
wenden alle Plagen ab: deine Pein und blutigs
Schwizen, deine Striemen, Schlag und
Ritzen, deine Marter, Angst und Stich,
o Herr Jesu, trösten mich.

Wann ich vor Gericht soll treten, da man
nicht

nicht entfliehen kann, ach! so wollest du mich retten und dich meiner nehmen an; du allein, Herr, kannst es stöhren, daß ich nicht den Fluch darf hören: Ihr zu meiner linken Hand, seyd von mir noch nie erkannt.

Du ergründest meine Schmerzen, du erkennest meine Pein, es ist nichts in meinem Herzen als dein herber Tod allein, dies mein Herz mit Leid vermengest das dein theures Blut besprengest, das am Creuz vergossen ist, geb ich dir, Herr Jesu Christ.

Nun ich weiß, du wirst mir stillen mein Gewissen das mich plagt, es wird deine Tren erfüllen, was du selber hast gesagt: Daß auf dieser weiten Erden, keiner je verlohren werde, sondern ewig leben soll, wenn er nur ist Glaubens voll.

Herr, ich gläube, hilf mir Schwachen, laß mich ja verzagen nicht, du, du kannst mich starker machen, wenn mich Sünd und Tod ansicht, deiner Güte will ich trauen, bis ich fröhlich werde schauen, dich, Herr Jesu, nach dem Streit in der süßen Ewigkeit.

K

Ein

Ein anderer.

Im Ton: O Traurigkeit, o Herzeleid.

O Angst und Leid! o Traurigkeit, die ich jetzt
muß empfinden, die jetzt mein Gewissen
nagt, wegen meiner Sünden.

O Furcht und Graus! das Höllenhans, dar-
nach ich pfleg zu ringen, hat den Rachen aufge-
sperrt und will mich verschlingen.

O Ach und Weh! o Schreckenssee! wo soll
ich mich verstecken? Ach! daß doch die tiefste
Grust mögte mich bedecken.

Der Erden Saum hat keinen Raum, drinn
ich kann sicher bleiben, meine Bosheit will mich
ganz in den Abgrund treiben.

Wie werd ich dort so strenge Wort vor Got-
tes Richtstuhl hören: weil ich mich die Flei-
sches-Lust lassen so bethören.

O Gottes Sohn, du Gnaden-Thron! ich
flieh in deine Wunden, darin hab ich jederzeit
Ruh und Linderung funden.

Dein heilig Blut das mir zu gut am Creuze
wird vergossen, ist ein Brunn, daraus das
Heil, kommt auf mich gestossen.

Dar-

Darum, mein Heil, laß mich jetzt Theil,
an dein'm Genugthun haben! meine Sünde
werd hinfort in dein Grab getragen.

O treuer Hirt! wenn Satan wird mich Uep-
pigen verklagen, so still ihn durch dein Ver-
dienst, sonst müßt ich verzagen.

Von der Rechtfertigung.

Lazar. Sprengler.

Durch Adams Fall, ist ganz verderbt,
menschlich Natur und Wesen, dasselb
Gift ist auf uns geerbt, daß wir nicht
könn't'n genesen, ohn Gottes Trost, der uns
erlöst hat von dem großen Schaden, darein
die Schlang Hevam bezwang, Gott's Zorn
auf sich zu laden.

Weil denn die Schlang Hevam hat bracht,
daß sie ist abgefallen, von Gottes Wort, das
sie veracht, dadurch sie auf uns allen bracht hat
den Tod, so war je Noth, das uns auch Gott
sollt geben, sein'n lieben Sohn, den Gnaden-
Thron, in den wir mögten leben.

K 2

Wie

Wie uns nun hat eine fremde Schuld in Adam all verhöhnnet; also hat uns eine fremde Huld, in Christo all versöhnet und wie wir all durch Adams Fall, sind ew'gen Tods gestorben, also hat Gott, durch Christi Tod, erneuert, das war verdorben.

So er uns denn seinen Sohn geschenke, da wir sein Feind noch waren, der für uns ist ans Creuz gehenkt, getödtet, gen Himmel gefahren, dadurch wir seyn vom Tod und Pein erlöst, so wir vertrauen, in diesem Hört des Vaters Wort, wem wollt vor Sterben grauen.

Er ist der Weg, das Licht die Pfort, die Wahrheit und das Leben, des Vaters Rath und ewigs Wort, den er hat uns gegeben zu seinem Schutz, daß wir mit Truk, an ihm fest sollen glauben: darum uns bald kein Macht noch Gewalt, aus seiner Hand wird rauben.

Der Mensch ist gottlos und verflucht, sein Heil ist auch noch ferne, der Trost bey einem Menschen sucht und nicht bey Gott, dem Herren; denn wer ihm will ein ander Ziel,

ohn diesen Tröster stecken, den mag gar bald des
Teufels Gewalt, mit seiner List erschrecken.

Wer hoft in Gott und dem vertraut, der wird
nimmer zu Schanden: denn wer auf diesen Fel-
sen baut, ob ihn gleich geht zu Handen, viel Un-
falls hie hab ich doch nie den Menschen sehen
fallen, der sich verläßt auf Gottes Trost, er hilfft
seinen Gläubigen allen.

Ich bitt, o Herr, aus Herzensgrund, du
wollst nicht von mir nehmen, dein heiligs Wort
aus meinem Mund, so wird mich nicht beschä-
men, mein Sünd und Schuld, denn in dein
Huld, setz ich all mein Vertrauen, wer sich
nur fest darauf verläßt, der wird den Tod
nicht schauen.

Mein'n Fußten ist dein heilig Wort, ein bren-
nende Lucerne, ein Licht, das mir den Weg weist
fort, so dieser Morgensterne in uns aufgeht,
sobald versteht der Mensch die hohen Gaben, die
Gottes Geist den'n gewiß verheißt, die Hoff-
nung darin haben.

Ein anderer. P. S.

Es ist das Heil uns kommen her, aus Gnad
und

und lauter Güte: die Werk die helfen nimmermehr, sie mögen nicht behüten. Der Glaub sieht Jesum Christum an, der hat genug für uns all gethan, er ist der Mittler worden.

Was Gott im Gesetz geboten hat, da man es nicht konnt halten, erhub sich Zorn und große Noth, vor Gott so mannigfaltig, vom Fleisch wollt nicht heraus der Geist, vom Gesetz erfordert allermeist, es war mit uns verlohren.

Es war ein falscher Bahn dabey, Gott hätt sein Gesetz drum geben, als ob wir mögten selber frey, nach seinem Willen leben, so ist es nur ein Spiegel zart, der uns zeigt an die sündlich Art, in unsern Fleisch verborgen.

Nicht möglich war dieselbe Art, aus eignen Kräften lassen, wiewohl es oft versuchet ward, doch mehrt sich Sünd ohn Maßen, des Fleischners Werk Gott hoch verdammt, und doch dem Fleisch der Sünden Schand allzeit war angebohren.

Noch muß das Gesetz erfüllet seyn, sonst wär'n wir all verdorben, darum schickt Gott sein'n Sohn herein, der selber ist Mensch worden,

den, das ganze Gesetz hat erfüllt, damit sein's Vaters Zorn gestillt, der über uns gieng alle.

Und wenn er nun erfüllet ist, durch den, der es konnt halten, so lerne jetzt ein frommer Christ, des Glaubens recht Gestalten. Nicht mehr, denn lieber Herre mein, dein Tod soll mir das Leben seyn, du hast für mich bezahlet.

Daran ich keinen Zweifel trag, dein Wort kann nicht betriegen: nun sagst du, daß kein Mensch verzäg, das wirst du nimmer lügen: Wer glaubt an dich und wird gekauft, demselben ist der Himmel erkaufte, daß er nicht werd verlohren.

Er ist gerecht vor Gott allein, der diesen Glauben fasset, der Glaub giebt uns von ihm den Schein, so er die Werk nicht lasset. Mit Gott der Glaub ist wohl daran, dem Nächsten wird die Lieb guts gethan, bis du aus Gott gebohren.

Es wird die Sünd durchs Gesetz erkannt, und schlägt das Gewissen nieder: das Evangelium kömmt zur Hand und stärkt den Sünder wieder, es spricht: Nur kreuch zu Kreuz

K 4

her.

herzu, im Gesetz ist weder Last noch Ruh mit allen seinen Werken.

Die Werk die komm'n gewißlich her, aus einem rechten Glauben, wenn das nicht rechter Glaube wär, wollest ihn der Werk berauben; Doch macht allein der Glaub gerecht, die Werke sind des Nächsten Knecht, dabey wir den Glauben merken.

Die Hoffnung wart't der rechten Zeit, was Gottes Wort zusaget, wenn das geschehen soll, zur Freud; seht Gott keine gewisse Tage, er weiß wohl, wenns am besten ist und braucht an uns kein arge List, des sollen wir ihm vertrauen.

Ob sichs anließ, als wolte er nicht, laß dich es nicht erschrecken, denn wo er ist am besten mit, da wills er nicht entdecken: sein Wort laß dir gewisser seyn und ob dein Herz sprach lauter nein, so laß doch dir nicht grauen.

Sey Lob und Ehr mit hohem Preis um dieser Wohlthat willen, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, der woll mit Gnad erfüllen, was er in uns angefangen hat,

hat zu Ehren seiner Majestät, das geheiligt
werd sein Name.

Sein Reich zukomm, sein Will auf Erd'n ge-
scheh wie ins Himmelsthronen das täglich Brod
ja heut uns werd, wollst unsrer Schuld verscho-
nen, als wir auch unsern Schuldgern thun, laß
uns nicht in Versuchung stahn, lös uns vom
Uebel, Amen.

Ein anderer.

Herr Christ, der einig Gottes Sohn, Vaters
in Ewigkeit, aus seinem Herzen entsproß-
sen gleichwie geschrieben steht, er ist der Mor-
gensterne, sein'n Glanz streckt er so ferne, vor
andern Sternen klar.

Für uns ein Mensch gebohren, im letzten
Theil der Zeit, der Mutter unverlohren, ihr
jungfräulich Keuschheit, den Tod für uns zer-
brochen, den Himmel aufgeschlossen, das Leben
wiederbracht.

Laß uns in deiner Liebe und Erkenntniß neh-
men zu, daß wir im Glauben bleiben und dienen
im Geist so, daß wir hie mögen schmecken, dein
Schiffigkeit im Herzen und dürsten stets nach dir.

R 3

Du

Du Schöpfer aller Dinge, du väterliche Kraft,
regierst von End zu Ende, kräftig aus eigener
Macht, das Herz uns zu dir wende und fehr
ab unsre Sinne, daß sie nicht irren von dir.

Erdödt uns durch dein' Güte, erweck uns
durch dein' Gnad, den alten Menschen fränke,
daß er neu leben mag, wohl hier auf dieser
Erden, die Sinn und all Begierden und Ge-
danken hab zu dir.

Vom Christlichen Leben
und Wandel.

Warum betrübst du dich mein Herz? be-
kümmerst dich und trägest Schmerz nur
um das zeitlich Gut: vertrau du dei-
nem Herrn und Gott, der alle Ding erschaffen
hat.

Er kann und will dich lassen nicht, er weiß
gar wohl was dir gebricht. Himmel und Erd
ist sein: mein Vater und mein Herrre Gott,
der mir beysteht in aller Noth.

Weil

Weil du mein Gott und Vater bist, dein Kind wirst du verlassen nicht, du väterliches Herz! ich bin ein armer Erdenkloß, auf Erden weiß ich keinen Trost.

Der Reich' verläßt sich auf sein Gut, ich aber will vertraun mein'n Gott, ob ich gleich werd veracht, so weiß ich und glaub festiglich, wer Gott vertraut, dem mangelt nichts.

Elia, wer ernähret dich, da es so lange regnet nicht, in so schwer theurer Zeit? Ein' Wittwe aus Sidonier Land, zu der du von Gott warst gesandt.

Da er lag unterm Wacholderbaum, ein Engel Gottes vom Himmel kam, und bracht ihm Speiß und Trank, darauf gieng er einen weiten Gang, bis zu dem Berg, Horeb genannt.

Des Daniels Gott nicht vergaß, da er unter den Löwen saß, seinen Engel sandte er hin und ließ ihm Speise bringen gut, durch seinen Diener Habakuk.

Joseph in Egypten verkauft ward, von Pharao gefangen hart, um seine Gottesfürchtig-

tigkeit. Gott macht ihn zu ein'n großen Herrn, daß er konnt Vat'r und Brüd'r ernährn.

Es verließ auch nicht der treue Gott, die drey Männer im Feuerofen roth, seinen Engel sandt er hin, bewahrt sie vor des Feuers-Blut, und half ihnen aus aller Noth.

Ach Gott du bist noch heut so reich, als du bist gewesen ewiglich, mein Vertrauen steht ganz zu dir, mach mich an meiner Seelen reich, so hab ich genug hier und ewiglich.

Der zeitlichen Ehr will ich gern entbehren, du wollst mich nur des Ewigen gewähren, daß du erworben hast durch deinen herben bitteren Tod, das bitt ich dich mein Herr und Gott.

Alles was ist auf dieser Welt, es sey Silber, Gold oder Geld. Reichthum und zeitlich Gut, das währt nur eine kleine Zeit und hilft doch nicht zur Seeligkeit.

Ich dank dir Christ, o Gottes Sohn, daß du mich solches erkennen lahn, durch dein göttliches Wort; verleihs mir auch Beständigkeit zu meiner Seelen Seligkeit.

Lob, Ehr und Preis sey dir gesagt für alle
dein

dein erzeigt' Wohlthat, ich bitt demüthiglich,
laß mich nicht von dein'm Angesicht, verstoßen
werden ewiglich.

Ein anderer.

Wohl dem, der in Gottes Furchten steht und
auch auf seinem Wege geht; dein eigen
Hand dich nähren soll, so lebst du recht und
geht dir wohl.

Dein Weib wird in deinem Hause seyn wie
ein Aeben voll Traubenwein und deine Kinder
um deinen Tisch, wie Oelpflanzen gesund und
frisch.

Sieh, so reich'n Segen hanget an, wo in
Gottesfurcht lebt ein Mann: von ihm läßt der
alt' Fluch und Zorn, den Menschenkindern an-
gebohren.

Aus Zion wird Gott segnen dich, daß du wirst
schauen stetiglich das Glück der Stadt Jerusa-
lem vor Gott in Gnaden angenehm.

Tristen wird er das Leben dein und sters mit
Güte bey dir seyn, daß du wirst sehen Kindes-
kind und daß Israel Friede findt.

Ein

Ein anderer.

Was mein Gott will, das gescheh allzeit,
 sein Will der ist der beste, zu helfen den'n
 er ist bereit, die an ihm glauben feste. Er hilft
 aus Noth, der fromme Gott, und züchtiget
 mit Maassen. Wer Gott vertraut, fest auf
 ihn baut, den will er nicht verlassen.

Gott ist mein Trost, mein Zuversicht, mein
 Hoffnung und mein Leben, was mein Gott
 will, das mir geschieht, will ich nicht wider-
 streben. Sein Wort ist wahr, denn all mein
 Haar er selber hat gezählet: er hüt't und
 wacht, stets für uns tracht, auf daß uns
 ja nichts fehlet.

Muß gleich ich Sünd'r von dieser Welt hin-
 fahren nach Gottes Willen, zu meinen Gott,
 wenns ihm gefällt, will ich ihm halten stille.
 Mein arme Seel ich Gott befehl in meiner leh-
 ten Stunde, o frommer Gott, Sünd, Höll
 und Tod hast du mir überwunden.

Noch eins, Herr, will ich bitten dich, du
 wirst mirs nicht versagen: wenn mich der böse
 Geist ansicht, laß mich ja nicht verzagen:
 hilf,

Hilf, steur und wehr, ach Gott mein Herr zu Ehren deinen Namen; wer das begehrt, dem wirds gewährt, drauf sprech ich fröhlich, Amen.

Ein anderer.

Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ, ich bitt, Verhöre mein Klagen, verleihe mir Gnad, zu dieser Frist, laß mich doch nicht verzagen, den rechten Glauben, Herr, ich mein, den wollest du mir geben, dir zu leben, meinen Nächsten muß zu seyn, dein Wort zu halten eben.

Ich bin noch mehr o Herre Gott, du kannst es mir wohl geben, daß ich nicht wieder werd zu Spott; die Hoffnung gieb darneben, voraus, wann ich muß hie davon, daß ich dir mög vertrauen, und nicht bauen auf alles mein Thun, sonst wirds mich ewig reüen.

Verleihe, daß ich aus Herzensgrund mein'n Feinden mög vergeben, verzeih mir auch zu dieser Stund: schaff mir ein neues Leben. Dein Wort mein Speis' laß allweg seyn, damit mein Seel zu nähren, mich zu wehren, wenn Unglück geht herein, das mich bald mögt abkehren.

Laß mich kein Lust noch Furcht von dir in die

diese Welt abwenden, beständig seyn ans End
 gib mir, du hast's allein in Händen, und wem
 du's giebst, der hats umsonst, es mag niemand
 ererben, noch erwerben, durch Werke deiner
 Gnad die uns errett't vom Sterben.

Ich lieg im Streit und widerstreb, hilf, o
 Herr Christ, den Schwachen; an deiner Gnad
 allein ich kleb, du kannst mich stärker machen.
 Kommt nun Anfechtung her, so wehr, daß sie
 mich nicht umstosen, du kannst massen, daß
 mirs nicht bring Gefahr, ich weiß, du wirst's
 nicht lassen.

Gebet und Trost-Psaln.

Von Gott will ich nicht lassen, denn er läßt
 nicht von mir: führt mich auf rechter
 Straßen, da ich sonst irrte sehr; reichet mir
 seine Hand, den Abend als den Morgen thut er
 mich wohl versorgen, sey wo ich woll' im Land.

Wenn sich der Menschen Hulde und Wohl-
 that all verkehrt, so findt sich Gott gar balde,
 sein Macht und Gnad bewährt: hilfet aus aller
 Noth, errett't von Sünd und Schanden, von
 Ketten und von Banden und wenns auch wär
 der Tod.

Auf ihn will ich vertrauen in meiner schweren Zeit, es kann mir nicht gereuen, er wendet alles Leid. Ihm sey es heimgestellt, mein Leib, mein Seel, mein Leben, sey Gott, dem Herrn, ergeben, er machs wies ihm gefällt.

Es thut ihm nichts gefallen, denn was mir nützlich ist; er meynts gut mit uns allen; schenkt uns den Herren Christ, seinen eingebornen Sohn, durch ihn er uns bescheret, was Leib und Seel ernähret, lobt ihm ins Himmels-Thron.

Lobt ihn mit Herz und Munde für das er uns geschenkt, das ist eine sel'ge Stunde, darin man dein gedenkt: sonst verdirbt alle Zeit, die wir zubring'n auf Erden, wir sollen selig werden, und leben in Ewigkeit.

Auch wenn die Welt vergehet, mit ihrer stolzen Pracht, wed'r Ehr noch Gut bestehet, welsch's vor ward groß geacht't. Wir werden nach dem Tod tief in die Erd begraben, wenn wir geschlafen hab'n, will uns erwecken Gott.

Die Seel bleibt unverlohren, geführt in Abrahams-Schooß: der Leib wird neu gebohren, von allen Sünden los, ganz heilig, rein und
zart:

zart: ein Kind und Erb des Herren, daran muß uns nicht irren des Teufels listig Art.

Darum ob ich schon dulde hie Widerwärtigkeit, wie ich auch wohl verschulde, kommt, doch die Ewigkeit, ist aller Freuden voll, dieselb' ohn einig Ende dieweil ich Christum kenne, mir wiederfahren soll.

Das ist des Vaters Wille, der uns geschaffen hat, sein Sohn hat Guts die Fülle, erworben uns Genad, auch Gott der heilige Geist im Glauben uns regieret, zum Reich des Himmels führet, ihm sey Lob, Ehr und Preis.

Ein anderer.

Kommt her zu mir spricht Gottes Sohn, all die ihr seyd beschweret nun, mit Sünden hart beladen, ihr Jungen, Alten, Frauen und Mann, ich will euch geben was ich kann, will heilen euren Schaden.

Mein Joch ist süß, mein Bürd ist gering, wer mirs nachträgt in dem Geding, der Höll wird er entwichen: ich will ihm treulich helfen trag'n, mit meiner Hülff wird erjag'n das ew'ge Himmelreiche.

Was

Was ich gethan und gelitten hie in meinem Leben spat und früh, das sollt ihr auch erfüllen, was ihr gedenkt, ja redt und thut, das wird euch alles recht und gut, wenns geschieht nach Gottes Willen.

Gern wollt die Welt euch selig seyn, wenn nur nicht wäre die schwere Pein, die alle Christen leiden: so mag es ja nichts anders seyn, darnum ergeb sich nur darein, wer ew'ge Pein will meiden.

All' Creatur bezeuget das: was lebt im Wasser, Lust und Gras, sein Leiden kanns nicht meiden, denn wer in Gottes Namen nicht will, zuletzt muß er des Teufels Ziel, mit schwerem Gewissen leiden.

Heut ist der Mensch schön, jung und lang sieh, morgen ist er schwach und krank, bald muß er auch gar sterben, gleich wie die Blumen auf dem Feld, also muß auch die schnöde Welt, in einem Huh verderben.

Die Welt erzittert ob dem Tod, wana einer liegt in der letzten Noth, dann will er erst fromm werden. Einer schafft dies, der andre

das, seiner armen Seele er ganz vergaß, die-
weil er lebt auf Erden.

Und wenn er immer leben mag, so hebt er
an ein' große Klage, will sich erst Gott ergeben:
ich fürcht fürwahr die göttlich Gnad, die er all-
zeit verspottet hat, wird schwerlich ob ihm
schweben.

Einem Reichen hilft doch nicht sein Gut, dem
Zungen nicht sein stolzer Muth, er muß auch
diesem Mayen; wenn einer hätt' die ganze
Welt, Silber und Gold, und alles Geld,
noch muß er an den Reichen.

Dem Gelehrten hilft doch nicht sein' Kunst,
die weltlich Pracht ist gar umsonst, wir müssen
alle sterben. Wer sich in Christo nicht bereit't,
weil er lebt in der Gnaden-Zeit, ewig muß er
verderben.

Hör't und merkt, ihr lieben Kinder, die
sekund Gott ergeben sind, laßt euch die Müß
nicht reuen: Halt't stets am heil'gen Gottes
Wort, das ist eu'r Trost und höchster Hort,
Gott wird euch schon erfreuen.

Nicht Uebel ihr um Uebel gebt, schaut, daß
ihr

ihr hie unschuldig lebt, laßt euch die Welt nur
 äffen, gebt Gott die Nach und alle Ehr, den
 engen Steig geht immer her, Gott wird die
 Welt schon strafen.

Wenn es gieng nach des Fleisches Muth, in
 Gesundheit, Günst mit großem Gut, würd't
 ihr gar bald erkalten, darum schickt Gott die
 Trübsal her, damit das Fleisch gezüchtigt werd,
 zur ewigen Freud erhalten.

Ist euch das Creuz bitter und schwer, gedenkt
 wie heiß die Hölle wär, darinn die Welt thut
 rennen: mit Leib und Seel muß leiden seyn,
 ohn' Unterlaß die ew'ge Pein und mag doch
 nicht verbrennen.

Ihr aber werd't nach dieser Zeit, mit Christo
 hab'n die ew'ge Freud, dahin sollt ihr geden-
 ken: es lebt kein Mann, der aussprechen kann,
 die Glorie und den ew'gen Lohn, den euch der
 Herr wird schenken.

Und was der einig gütig Gott in seinem
 Wort versprochen hat, geschwor'n bey seinem
 Namen, das hält und giebt er gewiß für-
 wahr,

wahr, der helf uns zu der Engel-Schaar, durch
Jesum Christum, Amen.

Das gilden ABC.

Allein auf Gott setz dein Vertraun, auf Men-
schenhülff sollt du nicht baun. Gott ist allein
der Glauben hält, sonst ist kein Glaub mehr
in der Welt.

Bewahr dein Ehr, hüt dich vor Schand, Ehr
ist fürwahr dein höchstes Pfand, wirst du die
Schanz einmal versehn, so ist es um dein Ehr
geschehn.

Claff nicht zuviel, sondern hör' mehr, das
wird dir bringen Preis und Ehr, mit Schweig-
gen sich verräth niemand, Claffen bringt man-
chen in Sünd und Schand.

Dem Größten weich, acht dich gering, daß
er dich nicht in Unglück bring, dem Kleinsten
auch kein Unrecht thu, so bleibest du in Rast
und Ruh.

Erheb dich nicht aus stolzem Muth, wann
du bekommen hast groß Gut, es ist dir nicht
darum gegeben, daß du dich dadurch sollst er-
heben.

Fröm-

Frömmigkeit laß gefallen dir vielmehr denn Gold, das glaube mir, wenn Geld und Gut sich von dir scheidt, so weicht doch nicht die Frömmigkeit.

Gedenk der Arm'n zu jeder Frist, wenn du von Gott gesegnet bist, sonst dir das wiederfahren kann, was Christus sagt vom reichen Mann.

Hat dir jemand was Guts gethan, da sollst du allzeit denken dran, es soll dir seyn von Herzen leid, wanns deinem Nächsten übel geht.

In deiner Jugend sollt du dich, zur Arbeit halten fleißiglich, hernach gar schwer die Arbeit ist, wenn du zum Alter kommen bist.

Rehr dich auch nicht an jedermann, der dir vor Augen dienen kann, nicht alles geht von Herzens-Grund, was schön und lieblich redt der Mund.

Laß kein Unfall verdrießen dir wann das Glück wohnet nicht bey dir, Anfang und Ende sind nicht gleich, wie denn oft solches findet sich.

Mäßig im Zorn sey allezeit, um klein Ursach erhebe kein Streit, durch Zorn das Herze wird verblendt, daß niemand fort das Recht erkennt.

Nicht schäm dich, rath ich allermest, daß
man dich lehr, was du nicht weißt, wer etwas
kann, den hält man werth, den Ungeschickten
niemand begehrt.

O merk, so einer führt ein Klag von dir: so
solt du bald der Sag nicht gläuben, auch nicht
richten fort, bis du hörest des andern Wort.

Pracht und Hoffahrt meid überall, daß du
nicht kommest zu Unfall, mancher wär ein be-
haltener Mann, hätt' er Hoffahrt und Pracht
gelohn.

Quad von niemand gedenk noch sprich, denn
kein Mensch lebet ohn Gebrech, red'st du all's
nach deinem Will'n, wird man dich gar bald
wieder still'n.

Ruf Gott in allen Nöthen an, er wird gewiß-
lich bey dir stahn, er hilft einem jeden aus der
Noth, der nur nach seinem Willen thut.

Sieh dich wohl vor, die Zeit ist böß, die Welt
ist falsch und sehr gottlos, willst du der Welt
viel hangen an, ohn Schand und Schad
kommst nicht davon.

Tracht stets darnach, was recht gethan obs
schon

schon nicht lobet jedermann, es kann doch keiner machen so, daß jedermann gefallen thu.

Verlaß dich nicht auf irdisch Ding, all's zeitlich Gut verschwind gering, darum der Mensch gar weislich thut, der allein sucht das ewig Gut.

Wenn jemand mit dir hadern will, so rath ich, daß du schweigest still und ihn nicht heldest auf die Bahn, da er gern wollt ein Ursach han.

Kerres verließ sich auf sein Heer, darüber ward er geschlagen sehr, wann du mußt kriegen Gott vertrau sonst allezeit den Frieden bau.

Je länger je mehr kehre dich zu Gott, daß du nicht kriegst des Teufels Spott, der Mensch ein'n solchen Lohn wird han, wie er im Leben hat gethan.

Hier all dein Thun mit Redlichkeit, bedenk zu End den letzten Bescheid, denn vorgethan und nachbedacht, hat manchen in groß Leid gebracht.

Ein anderer.

Wer nur den lieben Gott läßt walten und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunder-

derlich erhalten, in allem Creuz und Traurigkeit: Wer Gott dem Allerhöchsten traut, der hat auf keinen Sand gebaut.

Was helfen uns die schweren Sorgen? Was hilft uns unser Weh und Ach? Was hilft es, daß wir alle Morgen beseufzen unser Ungemach. Wir machen unser Creuz und Leid, nur größer durch die Traurigkeit.

Man halte nur ein wenig stille, und sey doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gottes Gnaden-Wille wie sein Allwissenheit es fügt: Gott der uns ihm hat auserwählt, der weiß auch gar wohl was uns fehlt.

Er kennt die rechten Freuden-Stunden, er weiß wohl, wenn es nützlich sey, wenn er uns nur hat tren erfunden, und merket keine Heuchelei, so kommt Gott, eh wirs uns versehn, und läßt uns viel guts geschehn.

Denk nicht in deiner Drangsal. Hi , daß du von Gott verlassen seyst, und daß der Gott im Schooße sitze, der sich mit stetem Glücke speist. Die Folgezeit verändert viel und setzet jeglichem sein Ziel.

Es

Es sind ja Gott sehr schlechte Sachen und gilt dem Höchsten alles gleich, den Reichen klein und arm zu machen, den Armen aber groß und reich; Gott ist der rechte Wundermann, der bald erhöhn bald stürzen kann.

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das deine nur getreu und trau des Himmels reichen Seegen, so wird er bey dir werden neu. Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

Vom Creuz, Verfolgung
und Anfechtung.

Der 31. Psalm.

In dich hab ich gehoffet Herr, hilf, daß ich nicht zu Schanden werd, noch ewiglich zu Spotte: das bitt ich dich, erhalte mich in deiner Treu, Herr Gotte.

Dein gnädig Ohr neig' Herr zu mir, erhöhr mein' Bitt, thu dich herfür, eil bald mich zu erretten: in Angst und Weh, ich lieg oder steh, hilf mir aus meinen Nöthen.

Mei-

Mein Gott und Schirmer, steh mir bey, sey mir ein' Burg, darin ich frey und ritterlich mög streiten wider mein Feind, der gar viel seynd, an mir auf beyden Seiten.

Du bist mein Stärk, mein Fels, mein Hort, mein Schild, mein Kraft, sagt mir dein Wort mein Hülff, mein Heil, mein Leben, mein starker Gott in aller Noth, wer mag dir widerstreben?

Mir hat die Welt trügllich gericht, mit Lügen und mit falschem Gericht, viel Netz und heimlich Stricke. Herr nimm mein wahr in dieser Gefahr, behüt mich vor falscher Tücken.

Herr, meinen Geist befehl ich dir, mein Gott, mein Gott weich nicht von mir, nimm mich in deine Hände: O wahrer Gott, aus aller Noth, hilf mir am letzten Ende.

Glorie, Lob, Ehr und Herrlichkeit sey dir, Gott Vater und Sohn bereit, dem Heiligen Geist mit Namen, die göttliche Kraft mach uns sieghaft, durch Jesum Christum, Amen.

Der

Der 23. Psalm.

Was kann uns kommen an für Noth, so uns der Herre weidet, und speiset uns mit Himmels-Brod, und auf die Weide leitet, da- zu erquicket in unsrer Noth und kühlet mit dem Wasser süß sein's werthen Heiligen Geistes.

Um seines Namens willen führt er uns auf rechter Straßen, läßt uns zu keiner Zeit trostlos in Schanden und auch im Baten: darum wir stetig muthig seyn auch in des Todes-Kampf und Pein; denn du bist bey uns, Herre.

Der Steck und Stab unsers Pastors, und tröstet und auch strafet, das Creuze dämpft des Fleisches Lust, daß es nicht Schaden schaffet dem Geiste, durch der Sünden Gift, die im sterb- lichen Leibe ist, und thut sich stets regen.

Du hast bereit't uns einen Tisch, den wir stetig anschauen, dein's heil'gen Wortes werthe Speis, die wir im Herzen fassen, wenn uns des Feindes List angreift, derselb' denn unsre Seel erquicket, sammt deines Geistes Fülle.

Deine Güte und Barmherzigkeit, darum uns Herre folgen, von nun an bis in Ewig- keit,

keit, du bist unser Verfolger, daß wir hie durch den Glauben seyn dort offenbar im Saale dein Bürger und Hausgenossen.

Das helf uns der Herr Jesu Christ, der unsre Herzen bauet, durch rechten Glaub'n und Lieb auf sich, daß wir den Vater schauen durch ihn, sammt den heiligen Geist, welchen der Wunsch zu Herzen geht, sprechen einmüthig Amen.

Ein anderer.

Un Wasserflüssen Babylon da saßen wir mit Schmerzen, als wir gedachten an Zion, da weinten wir von Herzen: wir hingen auf mit schweren Muth die Harfen und die Orgeln gut, an ihre Bäume der Weiden: die drinnen sind in ihrem Land, da mußten wir viel Schmach und Schand, täglich von ihnen leiden.

Die uns gefangen hielten farg, so hart an selben Orten, bekehrten von uns ein'n Gesang mit gar spöttlichen Worten und suchten in der Traurigkeit einen fröhlich'n Gesang in unsern Leid, ach lieber, thut uns singen, einen Lobgesang

gesang, ein Liedelein schön von den Gedichten aus Zion, daß fröhlich thut erklingen.

Wie sollen wir in solchem Zwang und Elend jetzt vorhanden, dem Herrn singen ein'n Gesang, sogar in fremden Landen? Jerusalem, vergeß ich dein, so wolle Gott der rechten mein ver-
geß'n in meinem Leben. Wenn ich nicht dein bleib eingedenk mein Zung sich oben angehängt, und bleibt am Gaumen kleben.

Ja wenn ich nicht mit ganzem Fleiß, Jeru-
salem, dich ehre im Anfang deiner Freuden Preis, von jetzt und immer mehr, gedenk der Kinder Edom sehr am Tage Jerusalem, o Herr, die in ihrer Bosheit sprechen: Reiß ab, reiß ab zu aller Stund, vertilgt sie gar bis auf den Grund, den Boden woll'n wir brechen.

Du schöne Tochter Babylon, zerbrochen und zersthöret, wohl dem, der dir wird geben den Lohn und dir auch wiederkehret dein Uebermuth und Schalkheit groß, und mißt dir auch mit sol-
cher Maas, wie du uns hast gemessen, wohl dem der deine Kinder klein erfaßt und schlägt sie an einen Stein, damit dein werd vergessen.

Ein

Ein anderer.

Im Ton: Vater Unser im Himmelreich.

Nach Gott! wie manches Herzeleid begegnet mir zu dieser Zeit? der schmale Weg ist Trübsals voll, den ich zum Himmel wandern soll; wie schwerlich läßt sich Fleisch und Blut zwingen zu dem ewigen Gut.

Wo soll ich mich denn wenden hin? Zu dir Herr Jesu, steht mein Sinn: bey dir mein Herz Trost, Hülff und Rath allzeit gewiß gefunden hat. Niemand jemals verlassen ist, der getraut hat auf Jesum Christ.

Du bist der große Wundermann, daß zeigt dein Amt und dein Person: welch Wunderding hat man erfahren, daß du, mein Gott, bist Mensch gebohren, und führest uns durch deinen Tod ganz wunderbarlich aus aller Noth.

Jesu, mein Herr und Gott allein, wie süß ist mir der Name dein, es kann kein Trauren seyn so schwer, dein süßer Nam erfreut vielmehr, kein Elend mag so bitter seyn, dein süßer Name linderts fein.

Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht,

so gib, o Herr, daß ichs nicht acht: wenn ich dich hab, so hab ich wohl, was mich ewig erfreuen soll. Dein bin ich ja mit Leib und Seel, was kann mir thun Sünd, Tod und Höll.

Kein besserer Trost auf Erden ist, denn nur bey dir Herr Jesu Christ, ich weiß, daß du mich nicht verläßst, dein Zusag bleibt mit ewig fest; du bist mein rechter treuer Hirt, der mich ewig behüten wird.

Jesu meine' Freud', mein Ehr und Ruhm, meines Herzens Schatz, und mein Reichthum, ich kanns doch ja nicht zeigen an, wie hoch dein Nam erfreuen kann. Wer Glaub und Lieb im Herzen hat, der wirds erfahren mit der That.

Drum hab ich oft und viel geredt, wenn ich an dir nicht Freude hätte, so wollt ich den Tod wünschen her, ja daß ich nie geböhren wär: denn wer dich nicht im Herzen hat, der ist gewiß lebendig todt.

Jesu du edler Bräutigam werth, mein höchste Zierd auf dieser Erd; an dir allein ich mich ergöß, weit über alle güldne Schatz; so
M oft

oft ich nur gedenck an dich, all mein Gemüth
erfreuet sich.

Wann ich mein Hoffnung stell zu dir, so fühl
ich Freud und Trost in mir; wann ich in No-
then bet' und sing, so wird mein Herz recht gu-
ter Ding: dein Geist bezeugt, daß solches frey
des ew'gen Lebens Vorschmack sey.

Drum will ich, weil ich lebe noch, das Creuz
dir fröhlich tragen nach, mein Gott mach mich
dazu bereit, es dient zum Besten allezeit. Hilf
mir mein Sach recht greifen an, daß ich mein'n
Lauf vollenden kann.

Hilf mir auch zwingen Fleisch und Blut, vor
Sünd und Schanden mich behüt. Erhalt mein
Herz im Glauben rein, so leb und sterb ich dir
allein, Jesu mein Trost, hör mein Begier: o
mein Heyland, wär ich bey dir.

Ein anderer.

Du Friedens-Fürst, Herr Jesu Christ,
wahr'r Mensch und wahrer Gott, ein
starker Nothhelfer du bist, im Leben und im
Tod, drum wir allein, im Namen dein, zu
deinem Vater schreyen.

Recht

uns derselb'n aus Gnaden los, steh uns in unserm Elend bey, mach uns von allen Plagen frey.

Auf daß von Herzen können wir nochmals mit Freuden danken dir, gehorsam seyn nach deinem Wort, dich allzeit preisen hier und dort.

Das Lied Maria, Königin in Ungarn
und Böhmen.

Mag ich Unglück nicht widerstahn, muß Ungnad han der Welt, für mein recht Glauben? so weiß ich doch, es ist mein Kunst, Gottes Huld und Gunst, die muß man mir erlauben. Gott ist nicht weit ein' kleine Zeit er sich verbirgt, bis er erwürgt, die mich sein's Wortes berauben.

Nicht wie ich woll' jekund mein Sach, weil ich bin schwach, und Gott mich Furcht läßt finden; so weiß ich, daß kein Gewalt bleibt fest, ist allerbest, daß zeitlich muß verschwinden. Das ewig Gut, macht rechten Muth, dabey ich bleib, wag Gut und Leib, Gott hilf mirs überwinden.

Alles Ding ein Weil ein Sprichwort ist, Herr Jesu Christ, du wirst mich stehn zur Seiten, und sehen auf das Unglück mein, als wär es dein, wanns wider mich wird streiten. Muß ich denn dran, auf dieser Bahn, Welt, wie du willst, Gott ist mein Schild, der wird mich wohl begleiten.

Ein anderer.

Im Ton: Wo Gott der Herr nicht. F. G.
Nach lieben Christen seyd getrost, wie thut ihr so verzagen, weil uns der Herr heimsuchen thut, laßt uns von Herzen sagen: die Straß wir wohl verdienet han, solch's muß bekennen jedermann, niemand darf sich ausschließen.

In deine Hand uns gehen wir, o Gott, du lieber Vater, denn unser Wandel ist bey dir, hie wird uns nicht gerathen, wenn wir in dieser Hütten seyn, ist nur Elend, Trübsal und Pein, bey dir der Freud wir warten.

Kein Frucht das Weizen-Körnlein bringt, es fall denn in die Erden: so muß denn unser irdisch Leib zu Staub und Asche werden, eh er kömmt

kömmt zu der Herrlichkeit, die du, Herr Christ, uns hast bereit, durch deinen Gang zum Vater.

Was wollen wir den fürchten sehr den Tod auf dieser Erden? es muß einmal gestorben seyn. O wohl ist hie gewiesen, welcher wie Simeon entschläft, sein Sünd erkennt, Christum ergreift, so muß man seelig sterben.

Dein Seel bedenk, bewahr dein'n Leib, laß Gott den Vater sorgen: sein Engel deine Wächter seyn, behüten dich vorm Argen, ja wie ein' Henn' ihr Küchlein bedeckt mit ihrem Flügelein, so thut der Herr uns Armen.

Wir wachen oder schlafen ein, so sind wir doch des Herren: auf Christum wir getauft sein, der kann dem Satan wehren. Durch Adam auf uns kömmt der Tod, Christus hilft uns aus aller Noth, drum loben wir den Herren.

Ein anderer.

Nimm von uns Herr du treuer Gott, die schwere Straf und große Noth, die wir mit Sünden ohne Zahl, verdienet haben allzumacht, behüt vor Krieg und theurer Zeit, vor Seuchen, Feu'r und großem leid.

M 3

Er

Erbarm dich deiner bösen Knecht, wir bitten Gnad und nicht das Recht, denn, so du, Herr, den rechten Lohn uns geben wollst nach unserm Thun, so müßt die ganze Welt vergehn, und kénnt kein Mensch vor dir bestehn.

Ach Herr Gott, durch die Treue dein, mit Trost und Rettung uns erschein, beweis an uns dein' große Gnad, und straf uns nicht auf frischer That, wohn' uns mit deiner Güte bey, dein Zorn und Grimm fern von uns sey.

Warum willst du so zornig seyn über uns arme Würmlein: weißt du doch wohl, du großer Gott, daß wir nichts sind denn Erd und Roth, es ist ja vor deinem Angesicht, unsre Schwachheit verborgen nicht.

Die Sünd hat uns verderbet sehr, der Teufel plagt uns noch vielmehr, die Welt, auch unser Fleisch und Blut, uns allezeit verführen thut: solch Elend kennst du, Herr allein, ach! laß uns dir empfohlen seyn.

Gedenk an deines Sohnes bitterm Tod, sieh an sein heilig Wunden roth, die sind ja für die ganze

ganze Welt die Zahlung und das Löse-Geld,
des trösten wir uns allezeit, und hoffen auf
Barmherzigkeit.

Leit uns mit deiner rechten Hand und segne
unser Stadt und Land, gib uns allzeit dein hei-
lung Wort, behüt fürs Teufels List und Mord,
verleih ein selig Stündelein: auf daß wir ewig
bey dir seyn.

Ein anderer.

Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide,
Jesu, meine Zier? Ach! wie lang! ach
lange ist dem Herzen bange, und verlangt nach
dir? Gottes Lamm, mein Bräutigam, außer
dir soll mir auf Erden nichts sonst lieber werden.

Unter deinen Schirmen, bin ich vor den
Stürmen aller Feinde frey: laß den Satan
wittern, laß den Feind erbittern, wir steht Je-
sus bey. Ob es jetzt gleich fracht und blizt, ob
gleich Sünd und Hölle schrecken, Jesus will
mich decken.

Troß dem alten Drachen, troß des Todes
Nachen, troß der Furcht dazu, Lobe, Welt,
und springe; ich stey hier und singe in gar sich-

M 5

rer

rer Ruh, Gottes Macht hält mich in Acht,
Erd' und Abgrund muß verstummen, ob sie
noch so brummen.

Weg mit allen Schätzen, du bist mein Er-
gößen, Jesu, meine Lust: weg, ihr eiteln Eh-
ren, ich mag euch nicht hören, bleibt mir un-
bewußt: Elend, Noth, Creuz, Schmach und
Tod, seß mich, ob ich viel muß leiden, nicht
von Jesu scheiden.

Gute Nacht o Wesen, das die Welt er-
lesen, mir gefällst du nicht: gute Nacht, ihr
Sünden, bleibet weit dahinden, kommt nicht
mehr ans Licht: gute Nacht, du Stolz und
Pracht, dir sey ganz du Lasterleben gute
Nacht gegeben.

Weicht ihr Trauergeister, denn mein Freu-
denmeister, Jesus, tritt herein. Denen, die
Gott lieben, muß auch ihr Betrübten lauter
Zucker seyn. Duld ich schon hie Spott und
Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide, Jesu,
meine Freude.

Ein anderer.

Wer in dem Schutze des Höchsten ist, und
sich

sich Gott thut ergeben, der spricht: Du, Herr, mein Zuflucht ist, mein Gott, Hoffnung und Leben, der du ja wirst erretten mich, von's Teufels Stricken gnädiglich, und von der Pestilenze.

Mit seinen Flügeln deckt er dich, auf ihn sollt du vertrauen, sein Wahrheit schütz dich gewaltiglich, daß dir kein Mact kein Grauen, noch Betrübniß erschrecken mag, auch kein Pfeil, der da fliehet bey Tag, weil dir sein Wort thut leuchten.

Kein Pestilenz dir schaden kann, die im Finstern umschleicht, kein Seuch noch Krankheit rührt dich an, die im Mittag umstreicht, ob tausend stürben dir bey Seit und zehntausend anderweit, sollt es doch dich nicht treffen.

Ja du wirst auch noch Lust und Freud mit deinen Augen sehen, an der Gottlosen Herzeleid, wann Vergeltung wird geschehen, weil der Herr ist dein Zuversicht, und dir der Höchste seinen Schutz verspricht, drum daß du ihn vertrauest.

Kein Uebels wird begegnen dir, kein Plag
dein

dein Haus wird rühmen, denn der sein Engel für
und für befiehet dich zu führen, und zu behüten
vor Unfall, auf den Händen tragen überall, daß
kein Stein dein Fuß lege.

Auf Löw'n und Ottern wirst du gehn, und
treten auf die Drachen, auf jungen Löwen wirst
du stehn; ihr Zahn und Gift verlachen; denn
dir der keines schaden kann, kein Seuch kömmt
dem von andern an, der auf Gott thut ver-
trauen.

Er begehrt mein aus Herzens-Grund, und
hoft auf meine Güte, drum helf ich ihm zu aller
Stund: ich will ihn wohl behüten, ich will all-
zeit sein Helfer seyn, drum daß er kennt den
Namen mein, deß soll er sich ja trösten.

Er ruft mich an als seinen Gott, drum will
ich ihn gehören; ich steh bey ihm in aller Noth,
ich will ihm Hülff gewähren, zu Ehren ich ihm
bringen will, langes Leben ihm geben ohne Ziel,
mein Heil will ich ihm zeigen.

Ehr sey dem Vater und dem Sohn, und auch
dem Heiligen Geiste, als es im Anfang war und
nun

nun, der uns sein Gnade leiste, daß wir wandeln in seinem Pfad, auf daß die Sünd der Seel nicht schad, wer das begehrt sprech Amen.

Vom Tod und Sterben.

Serglich lieb hab ich dich, o Herr, ich bitt, wollst seyn von mir nicht fern, mit deiner Hülff und Gnade. Die ganze Welt erfreuet mich nicht, nach Himmel und Erden frag ich nicht, wenn ich dich nur kann haben, und wenn mir gleich mein Herz zerbricht, so bist du doch mein Zuversicht, mein Heil und meines Herzens Trost, der mich durch sein Blut hat erlöst! Herr Jesu Christ, mein Gott und Herr, mein Gott und Herr, in Schanden laß mich nimmermehr.

Es ist ja Herr dein Geschenk und Gab, mein Leib, Seel und alles was ich hab, in diesem armen Leben; damit ichs brauch zum Lobe dein, zum Nuß und Dienst des Nächsten mein, wollst mir dein Gnade geben. Behüt mich Herr, vor falscher Lehr, des Satans Mord und Lügen wehr, in allem Creuz erhalte mich
auf

auf daß ichs trag geduldiglich. Herr Jesu Christ, mein Herr und Gott! mein Herr und Gott! tröst mir nrein Seel in Todes-Noth.

Ach Herr, laß dein lieb Engelein, am letzten End die Seele mein, in Abrahams Schooße tragen; den Leib in sein Schlaf-Kammerlein, gar sanft ohn einige Quaal und Pein, ruhn bis am jüngsten Tage, alsdann vom Tod erwecke mich, daß meine Augen sehen dich in aller Freud, o Gottes Sohn, mein Heiland und mein Gnaden-Thron, Herr Jesu Christ, erhöre mich! ich will dich preisen ewiglich.

Ein anderer.

Herr Jesu Christ, ich weiß gar wohl, daß ich einmal muß sterben, wenn aber das geschehen soll, und nie ich werd verderben, dem Leibe nach, daß weiß ich nicht, es steht allein in deinem Gericht, du siehst mein letztes Ende.

Und weil ich denn, als dir bewusst, durch deines Geistes Gabe, an dir allein die beste Lust in meinem Herzen habe, und gewiß glaub,
daß

daß du allein mich hast von Sünden gewaschen
rein, und mir dein Reich erworben.

So bitt ich dich, Herr Jesu Christ, halt mich
bey den Gedanken, und laß mich ja zu keiner
Frist von diesem Glauben wanken, sondern
dabey verharren fest, bis daß die Seel aus
ihrem Nest wird in den Himmel fahren.

Kanns seyn, so gieb durch deine Hand, mir
ein vernünftigs Ende, daß meine Seel ich mit
Verstand befehl in deine Hände, und so im
Glauben sanft und froh auf meinem Bettlein
oder Stroh, aus diesem Elend fahre.

Wo du mich aber in den Feld durch Raub
an fremder Gränze, in Wassers-Noth, Hitze
oder Kält, oder durch Pestilenze, nach deinem
Rath wollst nehmen hin, so richt mich, Herr,
nach deinem Sinn, den ich jetzt lebend führe.

Wo aber ich aus Schwachheit groß, mich un-
gebührlich hielte, ging etwan oder läge blos,
und unbescheiden redte; so laß michs, Herr, ent-
gelten nicht, weils wider mein Bewußt geschicht,
und mich nicht kann besinnen.

Ah Herr, gib mir in Todes-Wein ein säu-
ber.

berlich Gebehrde, und hilf, daß mir das Herze
mein, fein sanft gebrochen werde, und wie ein
Licht ohn übrig Weh, auf dein unschuldig Blut
vergeß, daß du für mich vergossen.

Jedoch ich dich nicht lehren will, noch dir
mein End vorschreiben, sondern dir allweg hal-
ten still, bey deinem Wort zu bleiben, und glau-
ben, daß du als ein Fürst des Lebens mich er-
halten wirst, ich sterb gleich wo ich wolle.

Derhalben ich in meinem Sinn, mich dir thu
ganz ergeben; denn sieh, der Tod ist mein
Gewinn, du aber bist mein Leben, und wirst
mein'n Leib ohn alle Klag, daß weiß ich g'wiß
am jüngsten Tag, zum Leben auferwecken.

Ein anderer. N. N.

Wenn mein Stündlein vorhanden ist, und
ich soll fahr'n mein' Straß, so g'leit du
mich, Herr Jesu Christ, mit Hilf mich nicht
verlasse: Mein Seel an meinem letzten End
befehl ich, Herr, in deine Händ, du wirst sie
wohl bewahren.

Mein Sünden mich werden fränken sehr,
mein G'wissen thut mir nagen, denn thyr sind
viel

Koß waren wie ein Feuer, darauf fuhr der Prophet so theuer, im Wetter hinauf gen Himmel.

Mit Leib und Seel er dahin fuhr, mit Feuer-Flammen umgeben, uns zum Beyspiel, Trost und Figur, daß wir nach diesem Leben, zu Gott auffahren alle gleich mit Leib und Seel ins Himmelreich, wenn Christ der Herr wird kommen.

Elias auf dem Berg Thabor, die Jünger Christi sahen, der viel Jahr hat gelebt zuvor, drum soll kein Mensch verzagen, ein ewigs Leben ist gewiß, da jetzt Elias lebt und ist, dahin sollen wir all kommen.

Elias vor dem jüngsten Tag, soll wieder kommen auf Erden, daß er der bösen Welt ansag, daß Christus kommen werde, aber der theure Gottes Mann, hat sich schon sehen und hören lahn, drum ist das End nicht ferne.

Ist nun die Stund meines Todes nicht weit, so thu dich zu mir lehren, gib mir deines Geistes Freudigkeit, den Glauben in mir mehre, behüt mich, Herr, vor Sünd und Spott, errett mich von dem ew'gen Tod, ich befehl mich in deine Hände.

Ein

Ein anderer. P. F.

Herr Jesu Christ wahrer Mensch und Gott,
 der du litt'st Marter, Angst und Spott,
 für mich am Creuz auch endlich starbst, und
 mir deines Vaters Huld erwardest.

Ich bitt durchs bittere Leiden dein, du wollst
 mir Sünder gnädig seyn, wann ich nun komm
 in Sterbens-Noth, und ringen werde mit dem
 Tod.

Wann mir vergeht all mein Gesicht, und
 meine Ohren hören nicht, wann meine Zunge
 nicht mehr spricht, und mir für Angst mein
 Herz zerbricht.

Wenn mein Verstand sich nicht besinnt und
 mir all menschlich' Hülff zerrinnt, so komm, o
 Herr Christ, mir behend zu Hülff, an meinem
 letzten End.

Und führ mich aus dem Jammerthal, ver-
 fürz mir auch des Todes Quaal, die bösen
 Geister von mir treib, mit deinem Geist stets
 bey mir bleib.

Bis sich die Seel vom Leib ab wendet, so nimm
 sie, Herr, in deine Hand: Der Leid hat in
 D 2 der

der Erd' sein Ruh, bis sich der jüngst' Tag
naht herzu.

Ein fröhlich Aufstehn mir verleih, im jüng-
sten Gericht mein Fürsprecher sey, und meiner
Sünd nicht mehr gedenk, aus Gnaden mir
das Leben schenk.

Wie du hast zugesaget mir in deinem Wort,
das trau ich dir: Fürwahr, fürwahr, euch sage
ich, wer mein Wort hält, und glaubt an mich,

Der wird nicht kommen ins Gericht, und den
Tod ewig schmecken nicht, und ob er gleich hie
zeitlich stirbt, mit nichten er darum gar verdirbt:

Sondern ich will mit starker Hand ihn reis-
sen aus des Todes Band, und zu mir nehmen
in mein Reich, da soll er denn mit mir zugleich

In Freuden leben ewiglich, dazu hilf uns ja
gnädiglich. Ach Herr, vergib all unsre Schuld,
hilf, daß wir warten mit Geduld.

Bis unser Stündlein kommt herbey, auch
unser Glaub stets wacker sey, dein'm Wort zu
trauen festiglich, bis wir schlafen seliglich. Ein

Ein anderer.

Auf meinen lieben Gott trau ich in Angst und Noth, der kann mich allzeit retten aus Trübsal, Angst und Nöthen! mein Unglück kann er wenden, steht all's in seinen Händen.

Ob mich mein Sünd ansieht, will ich verza-gen nicht. Auf Christum will ich bauen, und ihm allein vertrauen, ihm will ich mich ergeben im Tod und auch im Leben.

Ob mich der Tod nimmt hin, ist Sterben mein Gewinn; denn Christus ist mein Leben, dem thu ich mich ergeben; ich sterb heut oder morgen, mein Seel wird er versorgen.

Ob mein Herr Jesu Christ, der du so geduldig bist für mich am Creutz gestorben, hast mir das Heil erworben, auch uns allen zugleich das ewig Himmelsreiche.

Erhöre gnädig mich, mein Trost, das bitte ich dich. Hilf mir am lekten Ende, nimm mich in deine Hände, laß selig mich abscheiden zur ew'gen Himmels-Freuden.

Mein Weib und Kinderlein, Freundschaft, Christlich = Gemein befehl ich dir, o Herre,
N 2 mit

mit Gnad dich zu ihn'n kehre, vor allem Leid
und Gefahr, sie väterlich bewahre.

Und wenn sie auch einmal aus diesem Jam-
merthal sollen scheiden gleicher Maasse, ach Herr,
sie nicht verlasse, dein Gnad zu ihnen wende,
gid ihn'n ein seligs Ende.

Letzlich wann die Zeit kömmt, die du, Herr,
hast bestimmt, da alles Fleisch soll leben, wollst
du, o Herr, uns geben, daß wir fröhlich auf-
stehen, mit dir im Himmel gehen.

Amen zu aller Stund, sprech ich aus Herzens-
Grund, du woldest uns auch leiten, Herr Christ,
zu allen Zeiten, auf daß wir deinen Namen,
ewiglich preisen. Amen.

Ein anderer

Ich hab mein Sach Gott heimgestellt, er
machs mit mir, wie's ihm gefällt; soll ich
allhie noch länger leben, nicht widerstreb'n sei-
nen Willen thu ich mich ergeb'n.

Mein Zeit und Stund ist, wann Gott will,
ich schreib ihm nicht vor Maass noch Ziel, es
sind gezählt all Härlein mein, kerd', groß und
klein fällt keines ohn den Willen seyn.

Es

Es ist allhie ein Jammerthal, Angst, Noth und Trübsal überall, des Bleibens ist ein' kleine Zeit, voll Mühseligkeit, und wer's bedenkt ist immer im Streit.

Was ist der Mensch? ein Erdenkloß, vom Mutterleib kommt er nackt und blos, bringt nichts mit sich auf dieser Welt, kein Gut noch Geld, nimmt nichts mit sich, wann er hinfällt.

Es hilft kein Reichthum, Geld noch Gut, kein Kunst, noch Günst, noch stolzer Muth, vorm Tod kein Kraut gewachsen ist, mein frommer Christ: alles was lebet sterblich ist.

Heut sind wir frisch, gesund und stark, morgen todt und liegen im Sarg: heut blühen wir wie die Rosen roth, bald krank und todt: Ist allenthalben Müh und Noth.

Man trägt eins nach dem andern hin, wohl aus den Aug'n und aus dem Sinn; die Welt vergisset unser bald, sey jung oder alt, auch unsrer Ehren mannigfalt.

Ach Herr, laß uns bedenken wohl, daß wir sind sterblich allzumal: daß wir allhie kein Bleiben han, müssen alle davon, gelehrt, reich, jung, alt oder schön.

N 4

Da

Das macht die Sünd, du treuer Gott, dadurch ist kommen der bitter Tod, der nimmt und frist all Menschen-Kind, wie er sie find't, fragt nicht, weß Stand's oder Ehren sie sind.

Ich hab hie wenig gute Tag, mein täglich Brod ist Müß und Plag: wenn mein Gott will, so will ich mit hinfahren in Fried; sterben ist mein Gewinn und schadt mir nicht.

Und ob mir schon mein Sünd ansicht, dennoch will ich verzagen nicht. Ich weiß, daß mein getreuer Gott für mich im Tod seinen ein'gen Sohn gegeben hat.

Derselbige mein Herr Jesu Christ für all' mein Sünd gestorben ist, und auferstanden mir zu gut der Höllen-Blut gelöscht mit seinem theuren Blut.

Dem leb und sterb ich allezeit, von ihm der bitter Tod mich nicht scheid't: ich leb oder sterb so bin ich sein, er ist allein der ein'ge Trost und Helfer mein.

Das ist mein Trost zu allerzeit, in allem Kreuz und Traurigkeit: Ich weiß, daß ich
am

am jüngsten Tag ohn alle Klag werd aufstehn
aus meinem Grab.

Mein lieber frommer getreuer Gott, all
mein Gebein bewahren thut: Da wird nicht
eins vom Leide mein, sey groß od'r klein, un-
kommen noch verlohren seyn.

Mein'n lieben Gott von Angesicht, werd ich
anschauen, daran zweifle ich nicht, in ew'ger
Freud und Seligkeit, die mir bereit, ihm sey
Lob, Preis in Ewigkeit.

O Jesu Christe, Gottes Sohn, der du für
mich hast gnug gethan, ach! schleuß mich in die
Wunden dein, du bist allein der einige Trost
und Helfer mein.

Amen, mein lieber frommer Gott, bescher'
uns all'n einen sel'gen Tod, hilf daß wir mö-
gen all' zugleich bald in dein Reich kommen und
bleiben ewiglich.

Ein anderer.

Im Ton: Es ist das Heil uns kommen re.

Ach wie elend ist unsre Zeit allhier auf dieser
Erden! gar bald der Mensch darnieder
leid, wir müssen alle sterben, allhier in diesem

N 5

Jam-

Jammerthal ist Müß und Arbeit überall, auch wenn's dir wohl gelinget.

Ach Adams Fall und Missethat solches alles an uns erben, o Gott, gib du uns guten Rath, daß wir's erkennen lernen, daß wir so blind und sicher seyn, mitten in Trübsal und in Pein, das ist ja zu erbarmen.

Herr Gott du unsre Zuflucht bist, dein Hülfe thu uns senden, der du die Deinen nicht vergißt, die sich zu dir nun wenden, mit deinem Geiste steh uns bey, ein seeliges Stründlein uns verleih, durch Jesum Christum. Amen.

Ein anderer.

Im Ton: Wie nach einer Wasserquelle
Freu dich sehr, o meine Seele, und vergiß all
Noth und Quaal, weil dich nun Christus,
dein Herre, ruft aus diesem Jammerthal; aus
Trübsal und großem Leid, sollt du fahren in
die Freud, die kein Ohr hat angehört und in
Ewigkeit auch währet.

Tag und Nacht hab ich gerufen zu dem
Herren, meinem Gott, weil mich stets viel
Cruz

Creuz betroffen, daß er mir hülff aus der Noth.
Wie sich schut ein Wandersmann, daß sein Weg
ein End mög han, so hab ich gewünschet eben,
daß sich enden mög mein Leben.

Denn gleichwie die Rosen stehn unter Dornen
spitzig gar, also auch die Christen gehen in lauter
Angst und Gefahr, wie die Meeres-Wellen sind,
und der ungestüme Wind, also ist allhie auf
Erden unser Lauf voller Beschwerden.

Welt, Tod, Teufel, Sünd und Hölle, unser
eigen Fleisch und Blut, plagen stets hie unsre
Seele, lassen uns bey keinem Muth. Wir sind
voller Angst und Plag, lauter Creuz sind unsre
Tag', wann wir nur geboren werden, findt
sich Jammer gnug auf Erden.

Wenn die Morgen-Röth herleuchtet, und
der Schlaf sich von uns wendt. Sorg' und
Kummer daher streichet, Müß' findt sich an
allem End', unsre Thränen sind das Brod,
so wir essen früh und spat, wenn die Sonn
nicht mehr thut scheinen, ist nur lauter
Klag'n und Weinen.

Drum

Drum, Herr Christ, du Morgen-Sterne,
 der du ewiglich aufgehst, sey von mir izund
 nicht ferne, weil mich dein Blut hat erlöst.
 Hilf, daß ich mit Fried und Freud mög von
 binnen fahren heut, ach! so du mein Licht und
 Straße, mich mit Beistand nicht verlasse.

In dein' Seite will ich fliehen, an meinem
 bitterm Todes-Gang, durch dein' Wunden will
 ich ziehen ins himmlische Vaterland. In das
 schöne Paradeis, drein der Schächer thät sein
 Reis', wirst du mich, Herr Christ, einführen,
 und mit ew'ger Klarheit zieren.

Ob mir schon die Augen brechen, das Gehöre
 gar verschwind't, und die Zung nicht mehr kann
 sprechen, der Verstand sich nicht besinnt, bist du
 doch mein Licht, mein Hort, das Leben, der
 Weg, die Pfort, du wirst mich selig regieren,
 die rechte Bahn zum Himmel führen.

Laß dein'n Engel mit mir fahren auf Elias
 Wagenroth, und mein' Seele wohl bewah-
 ren, wie Lazarum nach seinem Tod, laß sie
 ruhn in deinem Schooß, erfüll' sie mit Freu-
 den

den groß, bis der Leib kommt aus der Erden,
und sie beyd' vereinigt werden.

Fren dich sehr, o meine Seele! und vergiß
all' Noth und Quaal, weil dich nun Christus,
dein Herre ruft aus diesem Jammerthal: Seine
Freud und Herrlichkeit sollst du sehen in Ewig-
keit, mit den Engeln jubiliren, in Ewigkeit
triumphiren.

Simeons Lobgesang. Luc. 2.

Herr, nun lässest du deinen Diener in Friede
fahren, wie du gesagt hast.

Denn meine Augen haben deinen Heiland
gesehen.

Welchen du bereitet hast vor allen Völkern:
ein Licht zu erleuchten die Heiden, und zum
Preis deines Volks Israel.

Ein anderer.

Im Ton: Wenn mein Stündlein vorhanden ist.
Ein Würmlein bin ich arm und klein mit To-
des-Noth umgeben, kein Trost weiß ich in
Mark und Bein, im Sterben und im Leben:
denn daß du selbst, Herr Jesu Christ, ein ar-
mes Würmlein worden bist, ach Gott! erhö-
re mein Klagen.

laß

Laß mich, Herr Christ, an deinem Leib, ein grünes Zweiglein bleiben, mit deinem Geist Herr bey uns bleib, wann sich mein Seel soll scheiden, wann mir vergeht all mein Gesicht, und meines Bleibens nicht mehr ist, allhier auf dieser Erden.

So laß mich nicht in dieser Noth unkommen noch verzagen, komm mir zu Hülff, du treuer Gott, mein Angst hilf mir ertragen. Denk, daß ich bin am Leibe dein ein Glied und grünes Zweiglein; im Fried laß mich hinfahren.

Gedenk, Herr, an den theuren Eyd, den du selbst hast geschworen: so wahr du lebst von Ewigkeit, soll ich nicht seyn verlohren: ich soll nicht kommen ins Gericht, den Tod auch ewig schmecken nicht, dein Heil wollst du mir zeigen.

Ach Gott! laß mir ein Leuchte seyn dein Wort zum ew'gen Leben; ein seligs Ende mir verleih, ich will mich dir ergeben, ich will dir traun mein Herr und Gott, denn du verläßst in keiner Noth, die deiner Hülff erwarten.

Darauf will ich nun befehlen dir, mein Seel in deine Hände, ach treuer Gott, steh fest bey mir,

mir, dein'n Geist nicht von mir werde: und wenn ich nicht mehr reden kann, so nimm mein letztes Seufzen an, durch Jesum Christum. Amen.

Ein anderer.

Herzlich thut mich verlangen nach einem seligen End, weil ich hie bin umfängen, mit Trübsal und Elend; ich hab Lust abzuschneiden von dieser bösen Welt, sehn' mich nach ew'gen Freuden, o Jesu komm nur bald.

Du hast mich ja erlöst von Sünd, Tod, Teufel und Höll, es hat dein Blut gekostet, drauf ich mein Hoffnung stell. Warum sollt mir denn graun vorm Tod und höll'schem Gesind? weil ich auf dich thu bauen, bin ich ein seligs Kind.

Ogleich süß ist das Leben, der Tod sehr bitter mir, will ich mich doch ergeben zu sterben willig dir: ich weiß ein besser Leben, da meine Seel fährt hin, des freu ich mich gar eben, Sterben ist mein Gewinn.

Der Leib zwar in der Erden von Würmern wird verzehrt, doch auferweckt soll werden, durch Christum schön verklärt, wird leuchten
als

als die Sonne, und leben ohne Noth in himmlischer Freud und Wonne, was schadt mir denn der Tod.

Ob mich die Welt gleich reizet, länger zu leben hier, und mich immer zeigt Ehr, Geld, Gut, alt ihr Zier, doch ich das gar nicht achte, es währt ein' kleine Zeit, das Himmlisch ich betrachte, das bleibt in Ewigkeit.

Wenn ich auch gleich nun scheide von meinen Freunden Gut, daß mir und ihn'n bringt Leide, doch tröst't mir meinen Muth, daß wir in größern Freuden zusammen werden komm'n, und bleiben ungeschieden im himmlischen Thron.

Ob ich gleich hinterlasse betrübte Waiselein, der'n Noth mich übermaße, jammert im Herzen mein, will ich doch gerne sterben, und trauen meinem Gott, der wird sie wohl versorgen, retten aus aller Noth.

Was thut ihr so verzagen, ihr armen Waiselein, sollt euch Gott Hülff versagen, der speist die Raben klein; frommen Wittwen und Waisen ist er der Vater treu, der wird euch wol versorgen, das gläubt ohn allen Scheu.

Ge.

Gesegn' euch Gott der Herre, ihr Vielgelieb-
ten mein, trauret nicht allzusehre, über den Ab-
schied mein, beständig bleibt im Glauben, wir
werden in kurzer Zeit einander wieder schauen
dort in der Ewigkeit.

Nun will ich mich ganz wenden zu dir, Herr
Christ allein, gib mir ein seligs Ende, send'
mir dein Engelein, vor mir ins ew'ge Leben,
das du erworben hast, durch dein Leiden und
Sterben und blutiges Verdienst.

Hilf, daß ich ja nicht wanke, von dir, Herr
Jesu Christ, den schwachen Glauben stärke, in
mir zu aller Frist, hilf mir ritterlich ringen,
dein Hand mich halte fest, daß ich mag fröhlich
singen, das Consumatum est.

Ein anderer, von der Welt-Abdankung.

So wünsch ich nun ein' gute Nacht, der Welt
und laß sie fahren, ob sie mir gleich viel
Jammers macht, Gott wird mich wohl bewah-
ren: Ich meint, die Welt wär eitel Geld, be-
find' es nun viel anders.

Ein Hirsch, von Schlangen angestekt,
nach

nach frischem Wasser schreiet, also hat mich zum Dienst erweckt, die Welt vermaledehet, auch macht mich bang die alte Schlang, daß ich zu Gott muß schreyen.

Wann komm ich in das Paradeis, da schon viel Christen wohnen, und singen dir Lob, Ehr und Preis, bekleidet mit der Sonnen? Wann holst du mir ins Himmelreich, daß ich dein Antlik schaue.

Mein Seel hat Noth und leidet Quaal, daß ich so lang muß harren, gespannt auf dem Jammerthal als zög ich schwere Karren, da treibt ihr'n Spott die falsche Nott mit mir in meinen Nothen.

Sie fragen: wo bleibt nun dein Gott, auf daß er dir erscheine? der Hohn fränkt mir mein Herz und Muth, daß ich für Trübsal weine, ey komm doch bald, mein Aufenthalt und reiß mich von der Erden.

Nimm mich in deinen Freudensaal, von dir bereitet droben, da dich die Patriarchen all mit den Propheten loben und da die Schaar der Engel klar um deinen Thron herschweben.

Was

Was kränkst du dich, mein arme Seel, sey still und thu nicht wanken, Gott ist mein Trost und auch mein Heil, da werd ich ihm noch danken, drückt dich ein' kleine Zeit, nach Angst kommt Freud und Wonne.

Das Kräutlein Patientia wächst nicht in allen Garten, ach Gott, schaff du mir immerdar, daß ich könn' deiner warten, sonst bin ich sehr betrübt und schwer vor Angst auf dieser Erden.

Dein Zorn, wie eine strenge Fluth dem ganzen Land begegnet, und sehr erschrecklich brausen thut, wo sich dein Grimm erhebet, die Wellen gar ich auch erfahr sammt deinen Wasserwögen.

Darum bin ich der Welt so müd, all Tag und Nacht ich weine, und laß nicht ab, bis deine Güt verheissen mir erscheine, nun eil doch fort, mein treuer Hort, und nimm mich hin in Friede.

Wie lang soll ich hie traurig seyn, da mich die Feinde plagen? Es ist ein Mord in meinen
D 2 Wein

Sein'n, das sie ganz hönisch sagen: Sag an,
wo ist dein Jesus Christ: ja daß er dir erscheine.

Geduld, Geduld, du traurig' Seel, Geduld
ist hie von Nöthen, bis daß der lieb' Immanuel
von diesen armen Kröten, uns zu sich reiß ins
Paradeis, da werden wir ihm danken.

Ein anderer.

Christus der ist mein Leben, Sterben ist mein
Gewinn, dem thu ich mich ergeben, mit
Freud fahr ich dahin.

Mit Freud fahr ich von dannen zu Christ,
dem Bruder mein, auf das ich zu ihm komme
und ewig bey ihm sey.

Ich hab ihm überwunden, Kreuz, Leiden,
Angst und Noth, durch sein heilig fünf Wun-
den bin ich versöhnt mit Gott.

Wann meine Kräfte brechen, mein Athem
geht schwer aus und kann kein Wort mehr spre-
chen, so nimm mein Seufzen auf.

Wann mein Herz und Gedanken, zergehen
wie ein Licht, das hin und her thut wanken,
wann ihm die Flamm gebricht.

Alsdann fein sanft und stille, Herr, laß
mich

mich schlafen ein, nach deinem Rath und Willen, wann kommt mein Stündlein.

Und laß mich an dich kleben wie eine Klett am Kleid, und ewig bey dir leben, in himmlischer Wonn und Freud.

V o m B e g r ä b n i s s .

Mit Fried und Freud ich fahr dahin, in Gottes Willen, getrost ist mir mein Herz und Sinn, sanft und stille wie Gott mir verheißen hat, der Tod ist mein Schlaf worden.

Das macht Christus, wahrer Gottes Sohn, der treue Heiland, den du mich, Herr, hast sehen lahn, und machst bekannt, daß er sey das Leben und Heil, in Noth und auch im Sterben.

Den du hast allen vorgestellt, mit großen Graden, zu seinem Reich die ganze Welt heissen laben, durch dein theuer heilsam Wort, an allem Ort erschollen.

Er ist das Heil und seelig Licht für die Heiden, zu erleuchten, die dich kennen nicht, und zu weiden, er ist deines Volks Israel, der Preis, Ehr, Freud und Wonne.

Ein anderer.

Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfangen, wen suchen wir der Hülfe thut, daß wir Gnad erlangen? das bist du Herr! alleine, uns reuet unsre Missethat, die dich, Herr, erzürnet hat. Heiliger Herre Gott! heiliger starker Gott! heiliger barmherziger Heyland! du ewiger Gott, laß uns nicht versinken in der bitteren Todes = Noth. Kyrieelison.

Mitten in dem Tod ansieht uns der Höllen-Rachen, wer will uns aus solcher Noth frey und ledig machen? Das thust du Herr alleine. Es jammert dein' Barmherzigkeit unsre Sünd und großes Leid. Heiliger Herre Gott! heiliger starker Gott, heiliger barmherziger Heyland! du ewiger Gott laß uns nicht verzagen vor der tiefen Höllen-Blut. Kyrieelison.

Mitten in der Höllen = Angst unsre Sünd uns treiben: wo sollen wir dann fliehen hin, da wir mögen bleiben; zu dir, Herr Christ, alleine. Vergossen ist dein theures Blut, das genug

gnug für die Sünde thut. Heiliger Herrz Gott!
heiliger starker Gott! heiliger barmherziger
Heiland! du ewiger Gott! laß uns nicht ent-
fallen von des rechten Glaubens Trost. Kyrie-
eleison.

Ein anderer.

Haben wir das Gute empfangen von der Hand
des Herrn: Warum sollen wir auch das
Böse nicht leiden? der Herr hat es gegeben, der
Herr hat es genommen, wie es dem Herrn be-
hagt so ist es geschehen: der Name des Herrn
sey gelobet.

Ich bin nackt von meiner Mutter Leibe ge-
bohren, nackt muß ich wieder hinfahren. Der
Herr hat es gegeben, der Herr hat es genom-
men, als es dem Herrn behagt, so ist es gesche-
hen, der Name des Herrn sey gelobet.

Ein anderer.

Höre auf mit Trauern und Klagen, ob dem
Tod soll niemand zagen, er ist gestorben als
ein Christ, sein Tod ein Gang zum Leben ist.

Der Sarg und Grab drum wird geziert, der
Leib ehrlich begraben wird, daß wir glauben,
D 4 er

er ist nicht todt, er schläft und ruhet sanft in Gott.

Wohl scheint's es sey nun all's dahin, weil er da liegt ohne Müß und Sinn, doch soll sich bald find'n wieder, Leben und Kraft in alle Glieder.

Bald werden diese Todten-Bein erwärmen und sich fügen fein, zusammen mit Kraft und Leben, Gott wird's herrlich wieder geben.

Der Leichnam der jetzt liegt und starret, der wird gar bald in schneller Fahrt, in Lüften schweben ohnbeschwert, gleich wie die Seele leicht hinfährt.

Ein Weizenkörnlein in der Erd, liegt erst ganz todt, dürr und unwerth, doch kömmt's hervor ganz schön und zart, und bringt viel Frucht nach seiner Art.

Der Leib gemacht von Erdenkloß, soll liegen in der Erden Schooß, und soll da ruhen ohne Leid, bis er vom Tod wieder aufsteht.

Er war der Seelen Häuselein, die blies Gott mit seinem Athem drein, ein edles Herz, recht Muth und Sinn war durch die Gabe Christi drinn'n.

Den

Den Körper nun die Erd bedeckt, bis ihn
Gott wieder auferweckt, der seines Geschöps ge-
denken wird, welches nach seinem Bild formirt.

Ah! daß nun käme der große Tag, da Chri-
stus nach seiner Zusage, wird hervor bringen
ganz und gar, was in der Erd verscharret war.

Noch ein anderer.

Nun laßt uns den Leib begraben, daran wir
keinen Zweifel haben, er wird am jüngsten
Tag auferstehn, und unverweslich hervor gehn.

Erd ist er und von Erden wird auch Erd'n
wieder werden, und von der Erd wieder auf-
stehn, wann Gottes Posaun wird angehn.

Seine Seele lebet ewig in Gott, der sie alhie
aus lauter Gnad, von aller Sünd und Misse-
that durch seinen Sohn erlöst hat.

Sein Jammer, Trübsal und Elend ist kom-
men zu einem seel'gen End, er hat getragen
Christi Joch, ist gestorben und lebet noch.

Die Seele lebt ohn alle Klag, der Leib schläft
bis am jüngsten Tag, an welchem Gott ihn

D 5

ver-

verklären, und ew'ger Freude wird gewähren.

Hier ist er in Angst gewesen, dort aber wird er genesen, in ew'ger Freud und Wonne, leuchten wie die helle Sonne.

Nun lassen wir ihn hie schlafen, und gehn all' heim unser Straßen, schicken uns auch mit allem Fleiß, denn der Tod kömmt uns gleicher Weis.

Das helf uns Christus, unser Trost, der uns durch sein Blut hat er erlöst, vons Teufels Gewalt und ewiger Pein, ihm sey Lob, Preis und Ehr allein.

Vom jüngsten Tage und Auferstehung.

Wacht auf, ihr Christen alle, wacht auf mit ganzem Fleiß in diesem Jammerthale, wacht auf, es ist nun Zeit, der Herr wird balde kommen, der Tag geht Abend an, die Sünd'r wird er verdammen, wer wird vor ihm bestahn.

Geld,

Geld, Gut kann uns nicht rathen, uns hilfst
kein hoher Muth, du mußt es kurz verlassen,
wann kommt der bittere Tod, all bist du schön
von Farben, all bist du jung und reich, Gott
kann dich bald verderben, im Augenblick der
Zeit.

Darum ihr Christen alle, die ihr zusammen
seyd, laßt euren Hochmuth fallen, und wartet
auf die Zeit, wollt ihr bey Gotte leben; so
sucht das ew'ge Gut: er wirds euch reichlich
geben, und helfen aus der Noth.

Gott's Wort ist uns gegeben, aus großer
Barmherzigkeit, das wir danach soll'n leben
und machen uns bereit, so laß uns das nun
fassen, und kleben fest daran, woll'n wir das
all's verlassen, so ist's mit uns gethan.

Ach! wär der nie gebohren, der Gottes
Wort veracht, es ist mit ihm verlohren, er
wandert in der Nacht, voll Laster und voll
Schande, und spottet mit Gottes Wort,
o weh dem großen Elende, sein Seel ist
ewig ermordt.

Die

Die Arm'n, die h' euch wohnen, wollt da
eure Augen auffschan, Sie werden euch beschä-
men, wenn ihr vor Gericht müßt stahn. Das
solt ihr wohl wissen, daß Gott vergelten kann,
und wer den Arm hat Guts gethan, der wird
sein'n Lohn empfangen.

Ein anderer.

Es ist gewißlich an der Zeit, daß Gottes Sohn
wird kommen: in seiner großen Herrlichkeit
zu richten Böß und Frommen. Dann wird
das Lachen werden theu'r, wann alles wird ver-
gehn im Feu'r, wie Petrus davon schreibet.

Posaunen wird man hören gehn an aller
Welt ihr Ende, darauf bald werden auferstehn,
all Todten gar behende: die aber noch das Le-
ben han, die wird der Herr von Stunden an
verwandeln und verneuen.

Darnach wird man ablesen bald ein Buch,
darin geschrieben, was alle Menschen jung
und alt auf Erden hab'n getrieben, da dann
ge-

gewiß ein jedermann, wird hören was er hat
gethan in seinem ganzen Leben.

O weh demselben, welcher hat, des Herren
Wort verachtet und nur auf Erden früh und
spät nach großem Gut getrachtet: Er wird für-
wahr gar kahl bestehn und mit dem Satan
müssen gehn, von Christo in die Hölle.

O Jesu, hilf zur selben Zeit von wegen dei-
ner Wunden, daß ich im Buch der Seeligkeit
werd angezeichnet funden: daran ich denn auch
zweifle nicht, denn du hast ja den Feind gerichtet
und meine Schuld bezahlet.

Verhalben mein Fürsprecher sey, wenn du
nun wirst erscheinen, und ließ' mich aus dem
Buche frey, darinnen stehn die Deinen, auf
daß ich sammt den Brüdern mein mit dir geh in
den Himmel hinein, den du uns hast erworben.

O Jesu Christ! du machst es lang, mit
deinem jüngsten Tage: den Menschen wird
auf Erden bang, von wegen vieler Plage.
Komm doch! komm doch! du Richter groß!
und

und mach uns bald in Gnaden los von allem Uebel. Amen.

Ein anderer.

Aus dem 24. Capitel Matthäi.

Gott hat das Evangelium gegeben, daß wir werden fromm, die Welt acht't solchem Schatz nicht hoch, der mehrste Theil fragt nichts darnach: das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

Man fragt nicht nach der guten Lehr', der Geiz und Bucher noch vielmehr hat überhand genommen gar, noch sprechen sie, es hat kein Gefahr: das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

Täglich erdenckt man neue Noth, das sind der Gottlosen Gesetz, damit sie alles Gut zu sich gern wollten reißen gewaltiglich: das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

Man rühmt das Evangelium und will doch niemand werden fromm, führewahr man spott den lieben Gott: und sprechen sie, es hat kein Noth: das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

Es

Es ist doch eitel Büberen, die Welt treibt große Schinderey, als ob kein Gott im Himmel wär, daß Armuth jetzt muß leiden sehr: das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

Die Schatz der Kirchen nimmt man hin, das wird ihn'n bringen kein Gewinn, die Armen läßt man leiden Noth, und nimmt ihn'n aus dem Mund das Brod: das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

Die Schatz der Kirchen sind ihr Gift, sie sind von ihn'n nicht gestiftet, doch nehmen sie das Kirch-Gut, sieh, was der leidig Geiz nicht thut: das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

Man fragt nach Gott dem Herrn nicht mehr, die Welt stinkt nur nach eitler Ehr, die Hoffahrt nimmt gar überhand, Betriegen, Lügen ist keine Schand: das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

Wo bleibt die brüderliche Lieb, die ganze Welt ist voller Dieb, kein Treu und Glaub ist in der Welt, ein jeder spricht: hätte ich nur Geld: das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

Die

Die Welt will ihr nicht lassen wehrn, an Gott's Wort will sich niemand kehren, sie haben nichts gelernet mehr, denn nur Gessen und Saufen sehr: das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

Ihr größte Kunst ist banketirtu, und in der Büberey studiren, das kann sie aus der Maassen wohl, die Welt ist aller Schalkheit voll: das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

Die liebe Sonne kann nicht mehr zusehen und entsetzt sich sehr, darum verleurt sie ihren Schein, das mag eine große Trübsal seyn: das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

Der Mond und Sterne ängsten sich und ihre Gestalt sieht jämmerlich, wie gern sie wollten werden frey von solcher großen Büberey: das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

Darum komm lieber Herre Christ, das Erdreich überdrüssig ist, zu tragen solche Höllebränd, drum machs einmal mit ihr ein End, und laß uns sehen den lieben jüngsten Tag.

E N D E.

Register.

Register dieses Gesang-Büchleins.

Ach Gott und Herr, wie groß	238
Ach Gott vom Himmel sieh darein	51
Ach Gott, wie manches Herzeleid	176
Ach Jesu dessen Treu	20
Ach lieben Christen seyd getrost	182
Ach was soll ich Sünder machen	141
Ach wie elend ist unsre Zeit	200
Allein auf Gott setz dein Vertrauen	166
Allein Gott in der Höh' sey Ehr'	46
Allein zu dir Herr Jesu Christ	125
Also heilig ist der Tag	42
An Wasserflüssen Babylon	174
Auf meinen lieben Gott	187
Aus meines Herzens Grunde	77
Aus tiefer Noth schrey ich zu dir	135
Christ der du bist der helle Tag	92
Christ fuhr gen Himmel	43
Christ ist erstanden	39
Christ lag in Todes-Banden	37
Christ, unser Herr, zum Jordan kam	14
Christe der du bist Tag und Licht	91
Christum wir sollen loben schon	6
Christus der ist mein Leben	212

P

Christ,

Christus, der uns selig macht	28
Christus, der wahre Gottes Sohn	117
D a Jesus an dem Creuze stund	24
Danket dem Herren, denn er	84
Danksagen wir alle	8
Das alte Jahr vergangen ist	18
Der du bist Drey in Einigkeit	46
Der Tag der ist so freudenreich	12
Der Tag hat sich geneiget	94
Dies sind die heiligen zehn Gebot	47
Du Friedefürst, Herr Jesu Christ	178
Durch Adams Fall ist ganz	147
E in veste Burg ist unser Gott	56
Ein Kindelein so löblich	13
Ein Würmlein bin ich arm	205
Erbarm dich mein, o Herre Gott	131
Erhalt uns, Herr, bey deinem Wort	62
Erstanden ist der heilige Christ	39
Es ist das Heil uns kommen her	149
Es ist gewißlich an der Zeit	230
Es spricht der Unweisen Mund wohl	53
Es woll uns Gott genädig seyn	59
T reu dich sehr, o meine Seele	102
G elobest seyest du, Jesu Christ	8
	Gott

Gott der Vater wohn uns bey	45
Gott des Himmels und der Erden	70
Gott hat das Evangelium	222
Gott sey gelobet und gebenedeyet	120
H aben wir das Gut empfangen	215
Helft mir Gottes Güte preisen	19
Herr Christ, der einig Gottes Sohn	153
Herr Gott dich loben wir	106
Herr Gott nun sey gepreiset	84
Herr Jesu Christ dich zu uns wend	130
Herr Jesu Christ du höchstes Gut	136
Herr Jesu Christ ich weiß gar wohl	150
Herr Jesu Christ wahr'r Mensch und Gott	195
Herr nun lässest du deinen Diener	150
Herzlich lieb hab ich dich, o Herr	189
Herzlich thut mich verlangen	207
Heut triumphiret Gottes Sohn	40
Hilf Gott, laß mirs gelingen	20
Hört auf mit Trauren und Klagen	215
I ch dank dir lieber Herre	74
I ch dank dir schon durch deinen Sohn	76
Ich hab mein Sach Gott heimgestellt	194
Ich ruf zu dir Herr Jesu Christ	159
Jesu der du meine Seele	142
Jesu meine Freude	185

Jesus Christus unser Heyland	118
Jesus Christus wahr'r Gottes Sohn	41
In dich hab ich gehoffet Herr	171
In dulci jubilo,	15
K omm heiliger Geist, Herre Gott	43
Kommt her zu mir, spricht Gottes	162
Liebster Jesu wir sind hier	104
Litaney	70
Lobet dem Herren	86
M ag ich Unglück nicht widerstahn	181
Meine Seele erhebet den Herren	5
Meinen Jesum laß ich nicht	57
Mensch willst du leben seliglich	49
Mit Fried und Freud fahr ich dahin	213
Mitten wir im Leben sind	214
N imm von uns Herr, du getreuer	183
Nun bitten wir den heiligen Geist	44
Nun danket alle Gott	113
Nun freut euch lieben Christen, gemein	110
Nun Gott Lob es ist vollbracht	105
Nun ist die Mahlzeit vollenbracht	90
Nun kommt der Henden Heiland	4
Nun laßt uns den Leib begraben	217
Nun laßt uns Gott dem Herren	85
Nun	

Register.

229

Nun lob mein Seel den Herren	108
Nun ruhen alle Wälder	98
O Angst und Leid, o Traurigkeit	146
O Gott ich thu dir danken	82
O Herre Gott begnade mich	133
O Herre Gott dein göttlich Wort	63
O Jesu, du mein Bräutigam	121
O Lamm Gottes unschuldig	30
O Mensch woldest bedenken	33
O Traurigkeit, o Herzeleid	32
O wir armen Sünder	31
P uer natus in Bethlehem	16
S chmücke dich, o liebe Seele	123
S ingen wir aus Herzensgrund	88
S o wünsch ich nun eine gute Nacht	209
V ater unser im Himmelreich	67
V erleih uns Frieden gnädiglich	63
V om Himmel hoch da komm ich her	9
V om Himmel kam der Engel-Schaar	11
V on allen Menschen abgewandt	128
V on Gott will ich nicht lassen	160
W ach auf mein Herz und singe	81
W ach auf ihr Christen alle	218
W alts Gott mein Werk ich lasse	100

P 3

Warum

Warum betrübst du dich mein Herz	154
Was fürchtest du Feind Herodes sehr	23
Was kann uns kommen an für Noth	173
Was Lobes solln wir dir, o Vater, singen	118
Was mein Gott will	152
Wär Gott nicht mit uns diese Zeit	60
Wend ab deinen Zorn	140
Wenn meine Sünd mich kränken	35
Wenn mein Stündlein vorhanden ist	192
Wenn wir in höchsten Nöthen seyn	180
Wer in dem Schutz des Höchsten ist	186
Wer nur den lieben Gott läßt walten	169
Werde munter mein Gemüthe	95
Wie schön leuchtet der Morgenstern	54
Wir glauben all an einen Gott	50
Wo Gott der Herr nicht bey uns hält	60
Wo soll ich fliehen hin	126
Wohl dem, der in Gottes Furchten steht	157
Z ion klagt mit Angst und Schmerzen	66
E N D E.	

Andächtiges

Gebet = Büchlein.

Morgensegen am Sonntage.

Meinen Leib, Herr, und mein Leben,
 Will ich dir zum Opfer geben.

Mach mich heute diesen Tag,
 Daß ich dir gefallen mag.

Ewiger, allmächtiger Gott und Vater, ich
 sage dir von Herzen Lob und Dank, daß
 du mich in dieser vergangenen Nacht und
 alle vorige Zeit, durch deine heilige Engeln
 vor allem Uebel und Gefahr, Leibes und der
 Seelen, gnädiglich behütet hast und bitte dich
 von Grund meines Herzens, vergib mir alle
 meine Sünde, damit ich dich je erzürnet ha-
 be und zünde mein Herz an mit deinem hei-
 ligen

P 4

ligen Geist, daß ich in deiner Erkenntniß täglich
wachse und zunehme. Verleihe mir auch Gnade,
daß ich mich diesen angehenden Tag über vor
Sünden und Schanden hüte und in deinem gött-
lichen Willen erfunden werde, damit ich also
möge wandeln, daß ich vor allem Uebel behütet,
dich stets ohne Unterlaß in meinem Herzen und
Gedanken behalte; und wenn sich endlich mein
Sterbestündlein herzu nahet, daß ich von hinnen
soll scheiden, wollest du mich in deines lieben
Sohnes Jesu Christi rechtschaffener Erkenntniß
seliglich lassen einschlafen zum ewigen Leben.
Amen.

Herr Jesu Christ, in deine Hand
Befehl ich mich bis an mein End.
Mein' arme Seele nimm zu dir,
Und sie zu deinem Vater führ.
Sie ist besprenget mit deinem Blut,
Dasselb' ist auch mein höchstes Gut,
Wenn ich dich hab, so hab ich wol,
Was mich ewig erfreuen soll,
Dein bin ich ja mit Leib und Seel,

Was

Was kann mir thun Sünd, Tod und Höll?

Kein besser Trost auf Erden ist,

Denn nur bey dir, Herr Jesu Christ.

Ich weiß, daß du mich nicht verläßt,

Dein Zusag' bleibt mir ewig vest.

Hilf, daß ich solch's gar wohl bedenk,

Und mich in deine Wunden senk.

Ich trau und gläub', o Jesu Christ,

Daß du mir allzeit gnädig bist. Amen.

Abendsegен am Sonntage.

Herr, verleihe uns diese Nacht,

Deiner Engel starke Wacht.

Der du selber uns geschaffen,

Laß mich sanft und ruhig schlafen.

Serr, allmächtiger, Gott und himmlischer
Water, ich danke dir vom Grunde mei-
nes Herzens für alle deine Güte und Wohl-
that, die du mir heute diesen Tag so väterlich er-
zeigt und vor allem Uebel mich frisch und ge-
sund behütet hast. Und bitte dich ferner, als
dein liebes Kind, du wollest mich bey deinem
allein seligmachenden Worte bis an mein leht-

P 5

tes

tes Seufzen gnädiglich erhalten und mein Herz
mit deinem Heiligen Geist erleuchten, daß ich
möge erkennen, was gut oder böse ist und
wollest alle meine Sünde, so ich heute wissend
oder unwissend gethan habe, (auch die verbor-
gene Fehle) durch deine Barmherzigkeit ver-
gessen und mir die zukünftige Nacht eine christ-
liche Ruhe verleihen, daß ich frisch und gesund
zu deinem Lobe wieder aufstehe. Hilf, lieber
Vater, daß ich durch deine Gnade ein neu dir
wohlgefällig Leben anfangе, zu meiner Seelen
Seligkeit in Jesu Christo, deinem lieben Sohn,
unserm ewigen Helfer. Amen.

Nach Gott, machs nur ein End mit mir,
Daß ich bald kommen mög zu dir.
Herzlich nach dir thut mich verlangen,
Wie lang soll ich hier seyn gefangen,
Und mich mit schwer'n Gedanken plagen?
Mein Gott, laß mich doch nicht verzagen.
Hilf, daß ich bleib beständiglich,
Im Glauben und Vertraun auf dich,

Mit

Mit deinem Geist erfreue mich,
Das helf mir, Gott, ja gnädiglich. Amen.

Morgenfegen am Montage.

Nun dieser Tag ist auch erschienen,
O Gott, ich will dir willig dienen,
Seh du heut unser Heil und Stärk,
Und fördre alles gute Werk.

Nach du frommer, getreuer Gott und himm-
lischer Vater, ich lobe, ehre und preise
dich vom Grunde meines Herzens, daß du
mich diese vergangene Nacht hast sicher ruhen
lassen und durch deine väterliche Liebe mich
frisch und gesund wieder erwecket hast. Ich
bitte dich von Herzen, du wollest mich sammt
meinen lieben Eltern, Brüdern und Schwestern
und alle fromme Christen heute diesen Tag und
allezeit vor allem Uebel und Gefahr Leibes und
der Seelen auch gnädiglich behüten, damit ich
alle Tage in deinem Willen möge erfunden wer-
den. Denn ich befehle mich, meinen Leib,
Seele,

Seel, Sinn, Muth und Gedanken, all mein
 Tichten und Trachten, mein Gehen und Stehen,
 mein Sitzen und Liegen, meinen Eingang und
 Ausgang, mein Leben und Sterben und alles,
 was ich bin und vermag, in deinen göttlichen
 Schuß und Schirm. Dein heiliger Engel sey
 und bleibe bey mir, daß mir kein Unglück an
 Seel und Leib wiederfahren möge, solches verleihe
 mir um Jesu Christi, deines lieben Sohnes, wil-
 len. Amen.

Herr Jesu Christ du treuer Hirt,
 Du Sohn Gottes und ewig's Wort
 Mein Trost, mein Heil und wahre Freud,
 In meiner Angst und großem Leid.
 Mein' veste Burg und Zuversicht,
 Mein' Stärk', mein Kraft, mein's Lebens Licht
 Groß ist dein' Gnad' und Gütekeit,
 Grundlos dein' Lieb' in Ewigkeit,
 Mein trauriges Herz erquick allezeit,
 Durch deine große Barmherzigkeit.
 Mein Sünd mich kränket Nacht und Tag
 Ach! tröst mich, daß ich nicht verzag.

Be.

Besprenge mich, Herr, und mach mich rein
Mit dem rosinfarben Blute dein,
Erlös mich von dem ew'gen Tod,
Durch dein heilig fünf Wunden roth.
Laß mein Herz fühlen eng'lisch Freud,
Die nicht aufhört in Ewigkeit.

Abendsegen am Montage.

Der Tag ist hin, und ohne Schaden,
Ich warte ferner deiner Gnaden.
Laß uns die Nacht, o Gott, beglücken,
Bewahr vor Sünd' und Teufels Stricken.

Barmherziger Gott und gnädiger Vater,
ich danke dir von ganzem Herzen, daß
du mich heute diesen Tag bis auf ge-
genwärtige Stunde vor allem Unglück, Leibes
und der Seelen, gnädiglich behütet hast und
bitte dich, um Jesu Christi, deines lieben
Sohnes willen, du wollest mir aus Gnaden
vergeben alle meine Sünde, so ich heute die-
sen Tag abermal mit Gedanken, Worten und
Wer.

Werken wider dich gethan habe und derselben
in Ewigkeit nicht gedenken. Und weil ich
mich nun will zur Ruhe niederlegen, wollest
du mich heute diese Nacht vor allem Uebel
Leibes und der Seelen väterlich behüten, daß
ich vor des Teufels list und Gewalt, vor
bösen, unnützen, schändlichen Träumen behü-
tet, sicher ruhen und schlafen und zu deinem
Lobe frisch vom Schlaf wieder erwachen möge.
Nun in deine göttliche Hände befehl ich mich
ganz und gar, du hast mich erlöset, du getreuer
Gott. Amen.

Ich setz all mein Heil, Hülf und Trost
Auf Christum, der mich hat erlöst,
Und weil ich den zum Helfer hab,
Laß sehn, wer mir denn Schaden kann;
Sein' treu' Hand hat abgewandt
Alles, was mir thut Widerstand.
Ich leb oder sterb, so bin ich sein,
Was traurest du denn, o Herze mein?
In seiner Hand steht meine Zeit.

Wann

Wanns ihm gefällt, bin ich bereit,
Er giebt mir ewige Seligkeit,
Himmlische Freud und Herrlichkeit. Amen.

Morgensegen am Dienstage.

Gott, dieweil ich jetzt erwache,
Mich zu meiner Arbeit mache,
Wecke mich von Sünden auf,
Daß ich deine Wege lauf.

D Herr Jesu Christe, du einiger Heiland
der Welt, zu dir erhebe ich mein Herz,
Muth und Sinn und danke dir aber-
mal, daß du mich durch deine unerschöpfliche
Barmherzigkeit und Liebe in dieser Nacht wi-
der des bösen Feindes List und Gewalt frisch
und gesund behütet hast. Herr Jesu Christe,
du bist mein Gott und mein Erbtheil, mein
Heil stehet in deinen Händen, ich weiß auch
von keinem Helfer, weder im Himmel noch
auf Erden, denn von dir allein. Darum
bitte ich dich, um deiner unaussprechlichen
Mar:

Marter, Angst und allerschmählichsten bitteren Todes willen, den du, lieber Herr Jesu Christe, für mich armen Sünder aus großer Liebe hast gelitten, du wollest mir gnädig und barmherzig seyn und mir diesen Tag und die ganze Nacht meines Lebens segnen, fristen, behüten und bewahren vor allen Sünden und vor allem Uebel, von der mühseligen elenden Zeit an bis du mich zur ewigen Freud und Seligkeit gnädiglich abforderst, um deines allerheiligsten Namens willen. Amen.

D Jesu, Gottes Lämmelein,
 Ich leb oder sterb, so bin ich dein:
 Ich bitte laß mich mit dir zugleich
 Ein Erbe seyn in deinem Reich.
 Denn was wär sonst dein Sterbens-Noth,
 So viel Striemen und Wunden roth,
 Wenn ich auch nicht die Seligkeit
 Genießen sollt in Ewigkeit?
 Warum hättest du dein Leib und Leb'n
 Im Grab verschloss'n und aufgegeben,
 Wenn nicht mein Tod durch deinen Tod
 Verjaget würd, o treuer Gott!

Drum

Drum, Jesu Christe, steh mir bey,
Deinen starken Trost und Hülf verleihe,
Verlaß den nicht, Herr Jesu Christ,
Der mit deinem Blut gewaschen ist.
Im Frieden laß mich schlafen ein.
Und in dir haben Ruhe sein:
Dein Antlitz laß mich sehen, Herr,
Ein sel'ges Ende mir bescher,
Das bitt ich durch das Leiden dein,
Laß das mein letztes Wünschen seyn.
So will ich loben allezeit
Dich, o Herr Gott, in Ewigkeit, Amen.

Abendsegen am Dienstage.

Gott, der mich durch seine Güte
Heut hat diesen Tag behüt't,
Schaff auch, daß des Nachts nicht quäle
Furcht und Schrecken Leib und Seele.

Dewiger, barmherziger und reicher Gott
vom Himmel, der du aus großer Gna-
de und väterlicher Fürsorge mich aber-
mal diesen Tag frisch und gesund hast lassen
voll

vollenden, dafür danke ich dir billig von ganzem Herzen. Und weil ich (leider) diesen Tag nicht zu deinem Lob und Ehre, und zu Nutz meines Nächsten zugebracht habe, sintemal meine verderbte Natur allezeit eher zum Bösen als zum Guten geneigt ist, so hilf, du treuer Gott, daß ich, der ich aus sündlichen Saamen gezeuget bin, meine Gebrechlichkeit erkenne, und deiner göttlichen Gnade theilhaftig werde, und lehre mich, daß ich oft und vielmal an mein Ende gedanke, daß ich mich zu demselben in wahrer Buße gefaßt mache, und wenn dasselbige herzu nahet, daß ich möge getrost und selig aus diesem Elende abscheiden, und mit allen gläubigen Christen in das himmlische Paradies versetzet werden. In dessen wollest du mich, so lange ich hier noch zu leben habe, in deinen allmächtigen Schutz nehmen, und vor allem Schaden und Gefahr an Leib und Seele, gnädiglich behüten, um Jesu Christi willen. Amen.

D treuer Gott ins Himmels-Thron,
Ich bitte dich durch deinen Sohn,
Geh ja nicht ins Gericht mit mir,
Denn kein Mensch kann bestehen vor dir,
Mein' große Sünde sieh nicht an,
Damit ich dich erzürnet han,
Gedenk an deine Barmherzigkeit,
Die nicht aufhört in Ewigkeit,
Und hilf, daß ich hinfort all Stund,
Mich hüt vor aller Schand und Sünd,
Gib mir auch ein liebereiches Herz,
Meinen Nächsten zu dienen stets.
Endlich nimm mich am letzten End
Mit Leib und Seel in deine Hand,
Und laß mich in dir schlafen ein,
Und deines Reichs ein Erbe seyn. Amen.

Morgensegen am Mittwoch.

Die Nacht ist hin, Gott sey gepriesen;
Der seinen Schutz mir hat erwiesen;
O Herr! auch meinen Mund und Hand,
Behüt vor Unglück, Sünd und Schand.

D allmächtiger, barmherziger Gott und gnä-
diger Vater im Himmel, nachdem du
mich abermal durch den Schutz deiner
himmm.

N. 2

himmlischen Frohgeisterlein, der lieben Engel,
diese Nacht also behütet hast, daß ich diesen
Tag frisch und gesund habe erlebt, dafür
sage ich dir von Herzen Lob, Preis und ewi-
gen Dank. Und bitte dich nochmalen lieber
himmlischer Vater, in dessen Willen ich all
mein Thun und lassen, Anfang und Ende
setze, du wollest dich meiner fernerhin auch
gnädiglich erbarmen, und all mein Tichten
und Trachten, Herz, Sinn, Muth und
Gedanken, alle meine Worte und Werke
mit deinem heiligen Geist regieren, daß ich
verstehen möge, was gut oder böse ist: und
daß ich in dieser bösen und verkehrten Welt
heute also möge wandeln und leben, daß ich
vor allen Dingen los von meinen Sünden,
nach dem ewigen Vaterlande, welches mir
Christus, mein Heiland, erkaufte und er-
worben hat, ein herrliches Verlangen trage,
und dasselbe mit einem bösen sündlichen Leben
nicht verscherze. Dazu wollest du mir gnädiglich
hel-

helfen, mit deiner göttlichen Liebe und Kraft
des heiligen Geistes, um Jesu Christ, deines
lieben Sohnes willen. Amen.

Es soll kein armer Sünder nicht
Verzagen, Christ der Herre spricht,
Denn Gottes Gnad' und Barmherzigkeit,
Die steht offen zu aller Zeit;
Darum ist kein Sünder so groß,
Wenn er sich legt in Christi Schooß,
Mit starkem Glauben wickelt ein,
In die blutigen Wunden sein;
Bey Gott dem Vater Gnade findt,
Ihm all sein Sünd' vergeben findt;
Das thu und tröst dich dieser Wort,
So bist du selig hier und dort.

Abendseggen am Mittwoch.

Ich lege mich jetzt schlafen nieder,
O Drey und Eins erweck mich wieder;
Erhalte mich durch deine Macht
Heut und in letzter Todes-Nacht.

Ich danke dir, o großmächtiger Gott und
gütiger Vater, daß du mich abermal
heut

heute diesen Tag über an Seel und Leib vor allem Schaden und Uebel gnädiglich behütet hast. Ich bitte dich durch deine göttliche Güte du wollest alles, was ich heute mit Herz und Mund und sonderlich wider dich und deine heiligen Gebote gesündigt habe, zudecken, und mich dein Geschöpf, welches du mit dem Blute deines Sohnes Jesu Christi theuer erkauft hast, nicht verlassen, und mich diese Nacht unter deine allmächtigen Gnaden-Flügel, wider den bösen Feind, welcher um mich hergeheth wie ein brüllender Löw, mich zu verschlingen, beschützen, daß ich unter dem Schatten deiner Güte und Barmherzigkeit sicher ruhen und schlafen möge, auf daß sich der böse Feind nicht dürfe zu mir nahen, und mir keinen Schaden thun könne. Amen.

Dein bin ich, o Herr Jesu Christ,
 Diemeil in mir das Leben ist,
 Auch bin ich dein im Grabe mein,

Wenn

Wenn Leib und Seel geschieden seyn.
Ich bitt, verleihe mir gnädiglich,
Dein Reich zu schauen ewiglich!
Und laß mich denn mit dir zugleich,
Ein Erbe seyn in deinem Reich.
Denn was wär sonst dein Sterbens Roth,
So viel Striemen und Wunden roth,
Wenn ich nicht sollte seyn ein Theil,
Das in dein'm Reich sollt haben Heil?
Warum hätt'st du dein Leib und Leben,
Im Grab verschloss'n und aufgegeben,
Wenn nicht mein Tod durch deinen Tod
Verjaget würd, o treuer Gott!
Darum, o Lämmlein Jesu Christ,
Weil du der rechte Mittler bist
Und hast dein Blut so rosenroth
Für mich vergossen, welches hilft aus Roth.
An meinem Ende steh' mir bey,
Einen starken Trost und Hülff verleihe,
Thu meiner armen Seelen wohl,
Wenn ich von hinnen scheiden soll.
In Friede laß mich schlafen ein,
Daß ich bald seh das Angesicht dein.
Auf daß ich mög genesen sein,
Und ewiglichen bey dir seyn.

Solches bitt ich von Herzensgrund,
Komm bald, verleihe ein sel'ge Stund. Amen.

Morgensegen am Donnerstage.

Dank hab für den Schutz der Nacht,
Gott, der du uns hast bewacht;
Wie die Nacht, so auch den Tag,
Freue mich vor aller Plag.

Gott Vater, Gott Sohn, Gott Heiliger
Geist, du hochgelobte Dreyfaltigkeit, dir
ergeb ich mich mit Leib und Seel von
nun an bis in Ewigkeit und sage dir großen
Dank, daß du dem bösen Feind nicht hast
zugelassen, daß er mich diese Nacht hat kön-
nen beschädigen, sondern durch den Schutz
deiner lieben Engel bin ich frisch und gesund
behütet worden. Was soll ich dir vergelten?
Womit soll ich dich dafür loben? Ich will
dir ein geängstetes und zerschlagenes Herz ge-
ben, voller blutrothen Sünden, mit Reue und
Leid, das wollest du gnädiglich an hmen,
dieselben mit dem edlen Blute deines lieben
Sohns

Sohnes meines Erlösers, schneeweiß waschen
 und in seine heilige unschuldige Wunden ver-
 bergen und also mir Vergebung aller meiner
 Sünden gnädiglich wiederfahren lassen, und
 hilf, daß ich heute und alle Tage in christli-
 cher Bereitschaft sitze, denn ich nicht wissen
 kann, wann du kommen, wie und wo du
 mich von hinnen abfordern willst, daß ich zur
 ewigen Freude seliglich geführt werde, solches
 verleihe mir, gnädiger Gott und Vater, um
 deines lieben Sohnes Jesu Christi willen.
 Amen.

Ich armer Mensch gar nichts bin,
 Gottes Sohn ist mein Gewinn,
 Daß er Mensch worden, ist mein Trost,
 Er hat mich durch sein Blut erlöst.
 O Gott Vater, regier du mich
 Mit deinem Geiste stetiglich;
 Laß deinen Sohn, mein Trost und Leben,
 Allzeit in meinem Herzen schweben,
 Wann mein Stündlein vorhanden ist,
 Nimm mich zu dir, Herr Jesu Christ,

D 5

Denn

Denn ich bin dein und du bist mein
 Wie gern wolt ich bald bey dir seyn.
 Herr Jesu Christe, hilf du mir,
 Daß ich ein Zweiglein bleib an dir,
 Und nachmals mit dir aufersteh,
 Zu deiner Herrlichkeit eingeh.
 Mit allen Engeln in dein Reich,
 Dich lob und preise ewiglich. Amen.

Abendsegen am Donnerstage.

Laß mich, Herr, Gnade finden,
 Strafe heut nicht meine Sünden;
 Wann ich schlafe, wache du,
 Schau auf mich in meiner Ruh.

Barmherziger, sanftmüthiger Gott, und
 ewiger Vater! wie trägest du doch so
 eine herrliche Liebe und väterliche Sor-
 ge für mich armen Sünder, indem du mich
 alle Tage und Stunden von Jugend an bis
 auf gegenwärtige Zeit vor allerley des Teufels
 und der gottlosen bösen Welt Gefahr und
 Schaden so gnädiglich behütet hast. Ich bitte
 dich demüthiglich, du wollest alles dessen,
 was ich heute wider dich gethan habe, nach
 dei-

deiner väterlichen Liebe so du gegen mich hast, nun
und in alle Ewigkeit nicht gedenken, sondern aus
Gnaden erlassen, und mir um deines lieben
Sohnes Jesu Christi willen, welcher für alle
meine Sünden ist Bürge worden, gnädig seyn,
und diese Nacht mich und alle die Meinigen vor
einem bösen schnellen Tod, vor Feuers- und
Wassers-Noth, Pestilenz und vor allem Unglück
sicher behüten: darum befehl ich mich, meinen
Leib und Seele, und alles, was ich habe, in
deinem väterlichen Schutz, dein heiliger Engel
sey mit mir, daß ich kein Unglück fürchte.
Amen.

Ich mein Herr Christe, Gottes Sohn
Zeig deinen lieben Vater an,
Daß du hast gnug für mich gethan,
Sonst kann und mag ich nicht bestahn.
In deinen Wunden, o Herr Christ,
Al mein Trost, Heil und Leben ist,
Drum bitt ich dich durch deine Güte
Mir mein Vernunft und Sinn behüt.

Laß

Laß dein Wort, liebster Vater mein,
 Allzeit mein Schild und Waffn seyn,
 In Anfechtungen mannigfalt
 Beym rechten Glauben mich erhalt,
 Daß ich auf Jesum Christ allein
 Setz allen Trost und Hoffnung mein;
 Den Teufel laß nicht freuen sich,
 Daß er hab überwunden mich;
 Er hat an mir nichts, das weiß ich,
 Ich bin ein Christ, deß tröst ich mich. Amen.

Morgensegen am Freytag.

Was ich habe, Leib und Leben,
 Hab ich dir, o Gott, ergeben;
 Sey du heut auch stets bey mir,
 Und mich deine Wege führ.

In deinem Namen, du gekreuzigter Herr
 Jesu Christe, bin ich armer großer Sün-
 der jetzt aufgestanden, der du für mich am
 Stamm des heiligen Creuzes, als das rechte gedul-
 dige Schlachtlämmlein, den allerschmerzlichsten
 Tod erlitten und mit deinem rosinfarben Blute
 von

von allen meinen Sünden, Tod, Teufel und Hölle erlöset hast, regiere mein Herz durch deinen heiligen Geist, erfrische es mit dem himmlischen Thau der Gnaden, bewahre mich mit deiner göttlichen Liebe heute diesen Tag und verbirge mich mit Leib und Seel in deine heilige Wunden, wasch mich von allen meinen Sünden rein ab und erhalte mich in allen guten Werken und führe mich aus dem Jammerthal dieser Welt in die ewige Freud und Herrlichkeit du getreuer Heiland Jesu Christe, mein einziger Trost, Hoffnung und Leben. Amen.

Herr Jesu Christ, mein Herr und Gott,
Dein Leiden groß, dein Wunden roth,
Dein theures Blut, dein bitterer Tod,
Soll seyn mein Trost in Sterbens Noth.
Ich glaub, daß du am Kreuz für mich
Dein Blut vergossen mildiglich,
Damit von allen Sünden mein
Gewaschen mich schneeweiß und rein,
Darauf will ich, Herr Jesu Christ,

Die

Dir gern folgen, wenns dein Wille ist,
 Dein heiliger Geist erhalte mich
 Im rechten Glauben beständiglich,
 Bis an das letzte Seuffzen mein,
 Im Tod und Leben bin ich dein. *Abendsegen*
 Mein arme Seel an meinem End,
 Nimm zu dir, Herr, in deine Hand;
 Und laß sie dir sanft empfohlen seyn,
 So schlaf ich sanft und selig ein.
 Am jüngsten Tag wird wiederum
 Mein Leib und Seel zusammen komm'n
 Sammt allen Außermählten dein.
 In Fried' und Freude bey dir seyn;
 Und schauen deine Herrlichkeit,
 Dich lob und preis in Ewigkeit.

Abendsegen am Freytrage.

Laß, o Herr, dein Angesicht
 Heut auch seyn auf mich gericht't,
 Daß ich jetzt einschlaf ohne Sorgen,
 Und gesund erwache Morgen.

S Herr Jesu Christi, du gedultiges
 Schlachthammlein und heiliges Sühn-
 Opfer

Opfer für alle meine Sünde, nicht allein für meine, sondern auch für der ganzen Welt Sünde, dir danke ich abermal vom Grunde meines Herzens, daß du mich an Leib und Seel durch deinen Schutz diesen Tag väterlich behütet hast. Und bitte dich, du wollest mir alle meine Sünde, so ich heute diesen Tag aus Schwachheit meiner verderbten Natur, und Anreizung des bösen Geistes gethan habe, welche mein Herz und Gewissen sehr beschweren und drücken, gnädiglich verzeihen und vergeben; und weil ich mich nun zur Ruhe im Schlaf will niederlegen, wollest du deine Gnaden-Flügel über mich ausbreiten, und hilf, daß ich darunter im Friede und Ruhe diese Nacht mit dem Leibe schlafe. mit der Seelen aber allezeit zu dir wache, und deiner herrlichen Zukunft zum jüngsten Gericht wahrnehme, und mit herzlichem Seufzen auf dich warte, bis ich demaleinst gar zu dir seliglich von hinnen fahre.
Da.

Dazu hilf mir, o treuer Gott, mit deinem
lieben Sohn und heiligen Geist, hochgelobet
in Ewigkeit. Amen.

Ich Gott, mein Herr, erbarme dich,
Aus lauter Gnade über mich,
Gedenke meiner Sünden nicht,
Wie ichs leider! hab ausgericht,
In meiner Jugend und noch täglich,
An dir allein versündigt mich:
Das bitte ich durch Jesum Christ,
Der für mein Sünd gestorben ist,
Nimm nicht zu Herzen, mein Herr Christ,
Wie groß mein Uebertretung ist,
Laß den tröstlichen Namen dein
An mir ja nicht vergessen seyn.
Jesus bist du, Jesus heißt du,
Erbarme dich auch über mich
Mit deinen Augen väterlich,
Mit welchen du, Herr, im Palast
Petrum wohl angesehen hast.
Desgleichen über die Mahlzeit,
Die Sünderin in ihrem Leid,
Auf daß ich dein Barmherzigkeit
Auch schmecken mög wie Loth und David.

Mor.

Morgensegen am Sonnabend.

Meine Seele preiset dich,
Weil du, Herr, beschüttest mich,
Laß mich heut mein Werk gelingen,
Und den Tag mich wohl vollbringen.

Ach du getreuer Vater im Himmel, daß
ich dich genugsam sollte loben, und dir
könnte danken für alle Wohlthat, so
du mir die Zeit meines Lebens bis auf diese
Stunde väterlich erzeiget hast, das ist in
meinem Vermögen und Kräften nicht, denn
ich bin Fleisch und Blut, welches nichts denn
Böses thun kann; du aber über die Maassen
mir täglich viel Gutes wiederfahren lässest!
und sonderlich, wo du in dieser Nacht nicht
wärest mein Schild und Beystand gewesen,
so hätte mich des Teufels Gewalt vielfältig
beschädiget, daß ich nicht gesund hätte wieder
aufstehen mögen: Aber durch deinen gnädigen
Schutz bin ich unversehret behütet worden,
und

und bitte dich ganz inniglich, du wollest mich
an diesem Tage deine Gnade wiederfahren las-
sen, und mich durch Christi Blut dein erwor-
benes Gut, fortan bis ins ewige Leben gnädig-
lich behüten, Amen.

Ein Herz, mit Reu und Leid gekränkt,
Mit deinem theuren Blut besprengt,
Bring ich dir, Ehrliche, Gottes Sohn,
Das wollst du gnädig nehmen an,
Dich meiner erbarmen, denn es ist Zeit,
Nach! deiner großen Barmherzigkeit,
Denn dir allein, mein Gott, ich han-
(Leider!) gar viel der Sünd gethan,
Bespreng mich nur mit Isop schon,
Mit deinem Blut, Jesu, Gottes Sohn.
Das aus deinen heiligen Wunden floß,
So werd ich meiner Sünden loß.
Deinen heiligen Geist gib in mein Herz,
Welches ist voller Sünden, Schmerz,
Laß Freud und Wonne meine Ohren,
Vergebung meiner Sünden hören,
So werd ich endlich recht getröst,
Aus aller Angst und Noth erlöst:
Drum glaub und hoff ich mit Geduld,

Du

Du wirst mir sehr im Himmel hulb,
Hilf, Herr, durch deinen großen Namen,
Darauf sprech ich von Herzen, Amen.

Abend. Segen am Sonnabend.

Gott sey Lob es kömmt die Nacht,
Dieser Tag ist auch vollbracht.

Gott, der heut mein Schutz gewesen,
Laß mich auch sofort genesen.

Barmherziger, gnädiger Gott und Vater,
ich sage dir abermal von Herzen Lob
und Dank, daß du dich meiner die
Zeit meines Lebens so väterlich angenommen,
und mich diesen Tag über und sonderlich die
ganze Woche bis auf diese Stunde vor allem
Unglück leibes und der Seelen gnädiglich be-
hütet hast. Und bitte dich ferner, du wol-
lest alle meine Sünde, so ich heute und die
ganze Woche wider dich und meinem Näch-
sten wissentlich oder unwissentlich gethan, durch
deine Gnade, welche alle bußfertige Sünder
bey dir haben zudecken, und derselben nim-
mer.

mermehr gedenken, und hilf gnädiglich, daß ich aus der alten Woche in ein neu christlich Leben trete, dir und allen Auserwählten im Himmel gefallen möge; und laß mich diese angehende Nacht in deine gnädige Arme besohlen seyn, daß ich sicher ruhen und schlafen, frisch und gesund zu deinem fernern Lobe wieder aufstehen möge. Und wenn mein Stündlein vorhanden ist, nimm mich zu dir, Herr Jesu Christ, denn ich bin dein, und du bist mein, wie herzlich gern wollt ich bald bey dir seyn. Amen.

Du getreuer, frommer, lieber Gott,
Ich hab gebrochen dein Gebot,
Und sehr gesündigt wider dich,
Das ist mir leid und reuet mich.
Weil du aber, gütiger Gott,
Nicht Gefallen hast an meinem Tod,
Sondern ist dein herzlich Begehren,
Daß ich möcht Buß thun, mich bekehren,
Auf das Wort, lieber Vater fromm,
Ich armer Sünder zu dir komm,
Ich bitt dich durch den bittern Tod,

Und

Und die heiligen fünf Wunden roth
Deines geliebten Sohns Jesu Christ,
Der mir zu gut Mensch worden ist,
Laß dein' Gnad und Barmherzigkeit,
Mehr gelten denn Gerechtigkeit,
Verschon, o Herr! laß deine Huld
Zudecken alle meine Schuld,
So werd ich arm verlohrenes Kind,
Loß und ledig all meiner Sünd;
Ich will o Herr, nach deinem Wort,
Mich bessern, leben fromm hinfort. Amen.

Gebet um ein seliges Ende, nach jedem Abend
und Morgen, Gebet zu sprechen.

Ich lieber Gott und Herr, ich lebe, aber ich weiß
nicht wie lange, ich muß sterben, und weiß nicht
wann? Du mein himmlischer Vater, weißt es.
Wohlan, soll dieses Stündlein, dieser Tag, (diese
Nacht) der letzte Tag (Nacht) meines Lebens seyn,
Herr, dein Wille geschehe, der ist allein der beste,
nach demselben bin ich bereit, im wahren Glauben an
Christum, meinen Erlöser, zu leben und zu sterben.
Alein, lieber Gott, gewähre mir nur diese Bitte,
daß ich nicht möge plötzlich in meinen Sünden ster-
ben und verderben. Sieh mir rechtschaffene Er-
kenntniß, Reu und Leid über meine begangene
Sünde,

Sünde, und stelle sie mir noch in meinem Leben unter Augen, damit ich sie nicht am jüngsten Tage unter Augen gestellet, und ich dadurch vor Engel und Menschen zu Schanden werden möge: sondern verleihe mir so viel Zeit und Raum zur Buße, daß ich meine Uebertretung von Herzen erkennen, bekennen, und derselben Vergebung und Trost aus deinem seligmachenden Worte erlangen möge. Ach, barmherziger Vater, verlaß mich nicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir! Mein Herz und meines Herzens Zuversicht ist dir, o Herzens Ründiger, wohl bekannt, in derselben erhalte mich zum ewigen Leben. Laß mich sterben, wenn du willst, nur verleihe mir ein vernünftiges, sanftes und seliges Ende, Amen.

Herr Jesu Christ, du höchstes Gut
Ich bitt dich durch dein theures Blut,
Mach nur mein letztes Ende gut.

Ach bleib bey uns, Herr Jesu Christ,
Weil es nun Abend worden ist,
Dein Wort, o Herr, das helle Licht,
Laß ja bey uns auslöschen nicht,
In dieser letzten betrübten Zeit
Verleih uns auch Beständigkeit.
Laß wir dein Wort und Sacrament
Rein behalten bis an unser End, Amen.

Sei

Gebet eines Kranken.

D Herre Gott, in meiner Noth,
 Ruf ich zu dir, du hilfst mir,
 Mein Leib und Seel ich dir befehl,
 In deine Hand, dein'n Engeln send,
 Der mich bewahr, wenn ich hinfahr,
 Aus dieser Welt wenn dir's gefällt.

D Jesu Christ, gestorben bist.
 Am Creuzes Stamm, du Gottes Lamm,
 Dein Wunden roth in aller Noth,
 Dein Leiden und Sterben mach mich zum Erben.

D heiliger Geist, du Tröster heist.
 An meinem End dein Hülff mir send,
 Verlaß mich nicht, wenn mich anseht
 Des Teufels Gewalt, des Todes Gestalt,
 Mein höchster Hort! nach deinem Wort,
 Wollst, Herr, mir geben, das ew'ge Leb'n, Amen.

Hilf, Helfer, hilf in Angst und Noth,
 Erbarm dich mein, du treuer Gott.
 Ich bin ja doch dein liebes Kind,
 Troß Teufel, Welt und aller Sünd.
 Ich trau auf dich mein Gott und Herr.
 Wenn ich dich hab, was will ich mehr?
 Ich hab ja dich, Herr Jesu Christ,

Der du mein Gott und Erlöser bist,
 Deß freu ich mich von Herzen mein,
 Bin gutes Muths und harre dein.
 Verlaß mich gänzlich auf deinen Namen,
 Hilf, Helfer, hilf, drauf sprich ich: Amen.

D Jesu, Gottes Lämmelein.
 Ich leb oder sterb, so bin ich dein,
 Ich bitt, laß mich mit dir zugleich,
 Ein Erbe seyn in deinem Reich;
 Denn was wär sonst dein Sterbens, Noth,
 So viel Strömen und Wunden roth,
 Wenn ich auch nicht der Seeligkeit
 Genieffen sollt in Ewigkeit.
 Warum hast du dein Leib und Leb'n
 Im Grab verschloss'n und aufgegeben
 Wenn nicht mein Tod durch deinen Tod
 Verjaget würd, du treuer Gott.
 Darum, o Jesu steh mir bey,
 Gewissen Trost und Hülff verleih,
 Verlaß den nicht, Herr Jesu Christ,
 Der mit deinem Blut gewaschen ist.
 Im Frieden laß mich schlafen ein
 Und in dir haben Ruhe sein,
 Dein Antlitz laß mich sehen, Herr,
 Ein seligs Ende mir bescher;
 Das bitt ich durch das Leiden dein,

Laß

Laß das mein letztes Wünschen seyn.
So will ich loben allezeit,
Dich, o Herr Gott, in Ewigkeit. Amen.

Ich mein herzliebes Jesulein,
Mein Trost und Hülff bist du allein,
Du holdseliges Brüderlein,
An meinem letzten Stündelein,
Laß dir mein Seel befohlen seyn,
Hilf, daß ich schlafe selig ein.
Und ewig möge bey dir seyn.

Ich mein herzliebes Jesulein,
Mach dir ein rein sanft Bettelein,
Zu ruhn in meines Herzers Schrein,
Daß ich nimmer vergesse dein.

Herr! meinen Geist befehl ich dir.
Mein Gott, mein Gott, weich nicht von mir,
Nimm mich in deine Hände;
O wahrer Gott aus aller Noth
Hilf mir am letzten Ende.

Gott ist mein Herr, so bin ich der,
Dem Sterben kommt zu gute,
Da du uns hast aus aller Last,
Erlöst mit deinem Blute.
Deß dank ich dir, drum wirfst du mir,
Nach deiner Verheißung geben,
Was ich dich bitt versag mir nicht,

Im

Im Tod und auch im Leben.

Herr, ich hoff' je, du werdest die

In keiner Noth verlassen,

Die dein Wort recht, als treue Knecht,

Im Herzen und Glauben fassen;

Giebst ihnen bereit die Seeligkeit,

Und läßt sie nicht verderben.

O Herr, durch dich, bitt' ich, laß mich

Fröhlich und willig sterben.

Wer Gott vertraut, hat wohl gebaut,

Im Himmel und auf Erden,

Wer sich verläßt auf Jesum Christ,

Dem muß der Himmel werden.

Darum auf dich all Hoffnung ich

Ganz vest und steif thu setzen.

Herr Jesu Christ, mein Trost du bist

In Todes Noth und Schmerzen.

O Lämmlein Gott's, Herr Jesu Christ,

Der du für mich gestorben bist

Hilf, daß dein Kreuz und bitter Tod

Mein Trost sey in der letzten Noth!

O Jesu, du Sohn David, erbarme dich mein
und sey mir armen Sünder gnädig!

Herr Jesu, dir leb ich, dir sterb ich, dein bin ich
tod und lebendig.

Ende

Eiltche

Fest · Gebetlein,

für die Jugend auswendig zu lernen.

Zur Advents-Zeit.

Ach komm doch bald, Herr Jesu Christ,
 Auf dieser Welt nur Elend ist,
 Du herzgeliebtes Jesulein
 Hilf, daß wir ewig bey dir seyn,
 Zu schauen deine Herrlichkeit,
 Und loben dich in Ewigkeit, Amen.

Du Ehren-König, Herr Jesu Christ,
 Der ganzen Welt ein Heiland bist:
 Sey willkommen heut und allezeit,
 Mein Herz hab ich zu dir bereit:
 Zieh doch bey mir in Gnaden ein,
 Und laß mich deine Wohnung seyn,
 Ich will dir singen zu aller Stund,
 Hosanna, aus Herzens Grund.

Auf

Auf Weihnachten.

Jesu, heiliges Kindelein,
Schleuß heilsam auf das Herze mein,
Setz dich mit deinem Geiste drein,
Und laß es deine Wohnung seyn,
Verlaß mich nicht du trauter Gast,
Wie du im Wort versprochen hast;
Bey dir allein ist mir bereit,
Mein Hoffnung, Trost und Seligkeit.

D Jesu, Gottes Lämmelein,
Der du ein kleines Kindelein,
Für mich bist in die Welt gebohrn,
Daß ich nicht ewig werd verlohren;
Dich lobe ich, dich preise ich,
Und will dir danken ewiglich.

D Jesulein, mein Schutz und Heil,
Mein Hoffnung und mein bestes Theil,
Mein' süße Lieb und höchste Freud
Du bist mein Grund der Seligkeit.

Ach mein herzliebes Jesulein,
Mach dir ein rein sanft Bettelein,
Zu ruhn in meines Herzens Schrein,
Daß ich nimmer vergesse dein.

Aufs

Aufs Neue Jahr.

Das alte Jahr vergangen ist,
Wir danken dir, Herr Jesu Christ,
Daß du uns in so großer Gefahr
Bewahret hast lang Zeit und Jahr;
Und bitten dich, ewigen Sohn
Des Vaters in dem höchsten Thron,
Du wollst dein arme Christenheit
Bewahren ferner allezeit.
Entzeuch uns nicht dein heilsam Wort,
Welch's ist der Seelen Trost und Hort,
Vor falscher Lehr, Abgötterey,
Behüt uns, Herr, und steh uns bey,
Hilf, daß wir von Sünden ablahn,
Und fromm zu werden sehen an,
Keiner Sünd des alten Jahrs gedenk,
Ein gnadenreich Neujahr uns schenk.
Christlich zu leben seliglich,
Hernach zu sterben auch fröhlich,
Am jüngsten Tage auferstehn,
Mit dir im Himmel einzugehn.
Zu loben und zu preisen dich,
Mit allen Engeln ewiglich.
O Jesu, unsern Glauben mehr.
Zu deines Namens Lob und Ehr.

Pas.

Passions - Geberlein.

Leb ich, so leb ich meinem Gott,
 Sterb ich, so hat es keine Noth.
 Weil du mein lieber Herr Jesu Christ,
 Am Creuz für mich gestorben bist,
 Des freu ich mich von Herzen gar,
 Und tröst mich dessen immerdar,
 Weiß auch, daß du am jüngsten Tag
 Mich wirst erwecken ohne Klag
 Zu schauen deine Herrlichkeit,
 Daß ich dich lob in Ewigkeit.

Dämmlein Gottes Jesu Christ.
 Der du für mich gestorben bist,
 Am heiligen Creuz, da du für mich
 Dein Blut vergossen mildiglich
 Für meine schwere Sünden, Schuld,
 Daß mir dein Vater würde huld,
 Laß mich betrachten allezeit,
 Daß ich dir dank in Ewigkeit.

D hilf Christe, Gottes Sohn,
 Durch dein bitter Leiden,
 Daß wir dir stets unterthan,
 All Unzucht meiden;
 Dein Tod und sein Ursach,
 Fruchtbarlich bedenken,

Dafür

Dafür, wiewohl arm und schwach
Dir Dankopfer schenken.

D Jesu, Gottes Lämmelein,
Ganz heilig ohne Mackel rein,
Du hast mich von den Sünden mein,
Mit deinem Blut gewaschen rein,
Ach! laß dir doch die Seele mein,
An meinem End befohlen seyn,
Auch in wahrer Erkenntniß dein,
Entschlafen und ewig selig seyn.

Herr Jesu Christ, mein Herr und Gott,
Dein Leiden groß, dein Wunden roth,
Dein theures Blut, dein bitter Tod,
Soll seyn mein Trost in Sterbens Noth;
Ich gläub, daß du am Creuz für mich
Dein Blut vergossen mildiglich,
Damit von allen Sünden mein
Gewaschen mich schneeweiß und rein;
Darauf will ich Herr Jesu Christ,
Dir folgen wenns dein Wille ist,
Dein heiliger Geist erhalte mich
Im rechten Glauben beständiglich
Bis an das letzte Seuffzen mein,
Im Tod und Leben bin ich dein:
Mein arme Seel an meinem End
Nimm zu dir, Herr, in deine Händ,

Und

Und laß sie dir befohlen seyn,
 So schlaf ich wohl und selig ein.
 Am jüngsten Tag wird wiederum
 Mein Leib und Seel zusammen komm'n,
 Sammt allen Auserwählten dein
 In Fried und Freude bey dir seyn;
 Zu schauen deine Herrlichkeit
 Und preisen dich in Ewigkeit, Amen.

Oster: Gebetlein.

Herr Christ! du bist für mich gestorben und er-
 standen,
 Durch deinen Tod uns frey gemacht von Todes-
 Banden.

Gib mir, daß ich alhie den Sünden: Tod entsag,
 Und dort bey dir erlang einen fröhlichen Oster: Tag.

Wir danken dir, Herr Jesu Christ,
 Daß du vom Tod erstanden bist,
 Und hast den Tod zerstöhrt seine Macht
 Uns Freud und Leben wiederbracht.
 Wir bitten dich durch deine Gnad,
 Nimm weg all unsre Missethat.
 Und hilf uns durch dein Auferstehn,
 Daß wir mit dir zum Himmel gehn, Amen.

Himmelfahrts: Gebetlein.

Christ fuhr gen Himmel,
 Was sandt er uns hernieder?

Den

Den Tröster, den heiligen Geist,
Zum Trost der armen Christenheit,
Er sitzt zu des Vaters Rechten,
Da theilt er aus seinen Knechten,
Seines Geistes Gab und Gnad,
Daß uns kein Tod noch Teufel schad,
Von dannen wird er kommen,
Zu richten Böß und Frommen.
Der jüngste Tag ist nun nicht weit,
Des freut sich alle Christenheit,
Auf deine Zukunft wir hoffen,
Die Zeit ist schier verlossen.
Komm, Jesu, komm dein warten wir.
Mach's hier ein End, nimm mich zu dir, Amen.
Komm, heiliger Geist! du seliges Licht,
Erfüll die Herzen inniglich,
Daß wir Christum beständig bleiben,
Seine Wort auch gerne hören und glauben;
Sey unser Trost in aller Noth,
Schenk uns deinen Fried'n, das höchste Gut,
Bring uns zur ewigen Seeligkeit,
Die Jesus Christus hat bereit't, Amen.
Nun mach mich heilig Herre Gott,
Schau meiner Seelen große Noth,
Erzeig mir dein Barmherzigkeit.

S

Daß

Daß ich von Sünden werd entfrent.
 O Gottes Lamm, Herr Jesu Christ!
 Der du für mich gestorben bist,
 Ich bitte dich demüthiglich,
 Gib uns deinen Frieden ewiglich;
 O reicher Gott heiliger Geist,
 Dein Gnad und Trost mir allzeit leist,
 Tröst mir mein schwach und bloß Gemüth
 Durch deine Treu und große Güte;
 O heilige Dreyeinigkeit
 O wahre ewige Gottheit,
 Erhöhr mich aus Barmherzigkeit,
 Und nim mich auf zur Seligkeit. Amen.

Michaelis: Gebetlein.

Wir danken dir, Herr Jesu Christ,
 Daß du uns deine Engel gibst,
 Die uns behüten Tag und Nacht
 Und halten über uns die Wacht:
 Wir bitten durch die Güte dein,
 Laß sie auch fort stets bey uns seyn;
 Damit uns nicht des Satans List
 An Leib und Seele schädlich ist.
 Wir gehen aus, wir gehen ein,
 So laß die lieben Engelein,
 Uns stets auf rechtem Wege führen,
 Daß wir den Himmel nicht verlihren.

Erliebe
Psalmen Davids,
 für die Kinder auswendig zu lernen
 abgesondert.

Der 6. Psalm.

Nach Herr, straf mich nicht in deinem Zorn,
 und züchtige mich nicht in deinem
 Grimm.

Herr, sey mir gnädig, denn ich bin schwach,
 heile mich, Herr, denn meine Gebeine sind er-
 schrocken.

Und meine Seele ist sehr erschrocken, ach du,
 Herr, wie so lange?

Wende dich, Herr, und rette meine Seele
 hilf mir um deine Güte willen.

Denn im Tode gedenkt man dein nicht, wer
 will dir in der Hölle danken?

Ich bin so müde von Seufzen, ich schwem-

S 2

me

me mein Bette die ganze Nacht und nahe mit
meinen Thränen mein Lager.

Meine Gestalt ist verfallen für Trauren, und
ist alt worden, denn ich allenthalben geängstet
werde.

Weichet von mir alle Uebelthäter, denn der
Herr höre mein Weinen.

Der Herr höret mein Flehen, mein Gebet
nimmt der Herr an.

Es müssen alle meine Feinde zu Schanden
werden, und sich erschrecken, sich zurücke feh-
ren, und zu Schanden werden plötzlich.

13.

Der 31. Psalm.

Herr, wie lange willst du mich so gar verges-
sen? wie lange verbirgest du dein Antlitz
von mir.

Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele,
und mich ängsten in meinem Herzen täglich?

Wie lange soll sich mein Feind über mich er-
heben?

Schaue doch, und höre mich, Herr, mein
Gott, erleuchte meine Augen, daß ich nicht im
Tode entschlase.

Daß

Daß nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig worden, und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist, mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilffest. Ich will dem Herrn singen, daß er sowohl an mir thut.

Der 23. Psalm.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Auen, und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele, er führet mich auf rechter Straße, um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Thal fürchte ich kein Unglück, denn du bist bey mir, dein Stein und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde, du salbest mein Haupt mit Oehl, und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werden bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Der 25. Psalm.

Mach dir, Herr, verlanget mich. Mein Gott, ich hoffe auf dich, laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

Denn keiner wird zu Schanden, der dein harret, aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter.

Herr zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.

Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich, denn du bist der Gott, der mich hilfst, täglich harre ich dein.

Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretung, gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

Der Herr ist gut und fromm, darum unterweist er die Sünder auf dem Wege.

Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seine Wege.

Die Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit, denen, die seinen Bund und Bündniß haben.

Um deines Namens willen, Herr, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

Wer ist der, der den Herrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen in den Weg.

Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land besizen.

Das Geheimniß des Herrn ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Bund läßt er sie wissen.

Meine Augen sehen stets zu dem Herrn, denn er wird meinen Fuß aus dem Neze ziehen.

Wende dich zu mir und sey mir gnädig, denn ich bin einsam und elend.

Die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen.

Siehe an, meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde.

Siehe, daß meiner Feinde so viel ist, und hassen mich aus Frevel.

Bewahre meine Seele; und errette mich, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.

Schlecht und recht das behüte mich, denn ich harre dein.

Gott, erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der 32. Psalm.

Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist.

Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, in des Geists kein falsch ist.

Denn da ichs wollte verschweigen, verschmäheten meine Gebeine, durch mein täglich Heulen.

Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird, Sela.

Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhele meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen, da vergabest du mir die Missethat meiner Sünden, Sela.

Dafür

Dafür werden dich alle Heiligen bitten zur rechten Zeit, darum, wenn große Wasser-Fluthen kommen, werden sie nicht an dieselbigen gelangen.

Du bist mein Schirm, du wollest mich vor Angst behüten, daß ich errettet, ganz fröhlich rühmen könne, Sela.

Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollt, ich will dich mit meinen Augen leiten.

Seyd nicht wie Ros und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

Der Gottlose hat viel Plage, wer aber auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umfassen.

Freyet euch des Herrn, und seyd fröhlich ihr Gerechten, und rühmet alle, ihr Frommen.

Der 38. Psalm.

Herr strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm;
S 5 denn

denn deine Pfeile stecken in mir und deine Hand drücket mich.

Es ist nichts gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen, und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.

Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

Meine Wunden stinken und eitern vor meiner Thorheit.

Ich gehe krumm und sehr gebückt, den ganzen Tag gehe ich traurig.

Denn meine Lenden verdorren ganz, und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerstoßen, ich heule vor Unruhe meines Herzens.

Herr vor dir ist alle meine Begierde, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage, und meine Nächsten treten ferne.

Und

Und die mir nach der Seite stehen, stellen mir, und die mir Uebel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Listen um.

Ich aber muß seyn, wie ein Tauber, und nicht hören, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

Und muß seyn, wie einer, der nichts höret, und der keine Widerrede in seinem Munde hat.

Aber ich harre, Herr, auf dich, du Herr, mein Gott, wirst anhören.

Denn ich denke, daß sie ja sich nicht über mich freuen, wenn mein Fuß wankete, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

Denn ich bin zu leiden gemacht, und mein Schmerz ist immer vor mir.

Denn ich zeige meine Missethat an, und sorge für meine Sünde.

Aber meine Feinde leben, und sind mächtig, und die mich unbillig hassen, sind groß.

Und die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich, darum, daß ich ob dem Guten halte.

Ver-

Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott, sey
nicht ferne von mir.

Eile mir beizustehen, Herr, meine Hülfe.

Der 46. Psalm.

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine
Hülfe in den großen Nöthen, die uns tros-
ten haben.

Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich
die Welt untergienge, und die Berge mitten
ins Meer sinken.

Wenn gleich das Meer wüthete und wallete,
und von seinem Ungestüm die Berge einfielen,
Sela.

Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig
bleiben mit ihren Brunnlein, da die heiligen
Wohnungen des Höchsten sind:

Gott ist bey ihr drinnen, drum wird sie wohl
bleiben, Gott hilft ihr früh.

Die Heyden müssen verzagen; und die Kö-
nigreiche fallen, das Erdreich muß vergehen,
wenn er sich hören läßt.

Der

Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

Kommet her, und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch Zerstöhren anrichtet.

Der den Kriegen steuret in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spieße zerschläget, und Wagen mit Feuer verbrennet.

Seyd stille, und erkennet, daß ich Gott bin, ich will Ehre einlegen unter den Heyden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

Der 51. Psalm.

Gott, sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde, nach deiner großen Barmherzigkeit.

Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor dir.

An

An dir allein hab ich gesündigt, und Uebel
vor dir gethan.

Auf daß du recht behaltest in deinen Worten
und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

Siehe ich bin aus sündlichen Saamen gezeu-
get, und meine Mutter hat mich in Sünden
empfangen.

Siehe du hast Lust zur Wahrheit, die im
Verborgenen liegt, und lässest mich wissen die
heimliche Weisheit.

Entsündige mich mit Isopen, daß ich rein
werde, wasche mich, daß ich schneeweiß werde.

Laß mich hören Freude und Wonne, daß
die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen
hast.

Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden,
und tilge alle meine Missethat.

Schaffe in mir Gott, ein reines Herz, und
gib mir einen neuen gewissen Geist.

Ver-

Werf mich nicht von deinem Angesicht, und
nimme deinen heiligen Geist nicht von mir.

Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und
der freudige Geist enthalte mich.

Denn ich will die Uebertreter deine Wege
lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

Errette mich von der Blut-Schulden, Gott,
der du mein Gott und Heyland bist, daß meine
Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund
deinen Ruhm verkündige.

Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte
es dir sonst wohl geben, und Brand-Opfer ge-
fallen dir nicht.

Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geäng-
steter Geist, ein geängstet und zerschlagen Herz,
wirfst du, Gott, nicht verachten.

Thue wohl an Zion nach deiner Gnade, baue
die Mauern zu Jerusalem.

Denn werden dir gefallen die Opfer der Ge-
rechtigkeit, die Brand-Opfer und ganzen
Opfer,

Opfer, dann wird man Garren auf deinem Altar opfern.

85.

Der 58. Psalm.

Herr, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacobs erlöset.

Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedecket, Sela:

Der du vormals hast allen deinen Zorn ausgehabt, und dich gewendet von den Grimm deines Zorns:

Tröste uns, Gott, unser Heyland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

Willst du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?

Willst du uns denn nicht wieder erquicken, daß sich dein Volk über dir freuen möge?

Herr, zeige uns deine Gnade, und hilf uns.

Ach

Ach! daß ich hören sollte, daß Gott der Herr
redete, daß er Friede zusagte seinem Volk, und
seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thors-
heit gerathen.

Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn
fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne.

Daß Güte und Treue einander begegnen,
Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

Daß Treue auf der Erde wachse, und Gerech-
tigkeit vom Himmel schaue.

Daß uns auch der Herr gutes thue, damit
unser Land sein Gewächs gebe.

Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe,
und im Schwange gehe.

Der 90. Psalm.

Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für
und für.

Ehe denn die Berge worden und die Erde,
und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott,
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Der du die Menschen lässest sterben, und
sprichst

spricht: Kommt wieder, Menschen, Kinder.

Denn tausend Jahre sind vor dir, wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.

Du lässest sie dahin fahren, wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf, gleichwie ein Gras, das doch bald welk wird.

Das da frühe blühet, und bald welk wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret.

Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

Denn unsere Missethat stellest du vor dir, unsere anerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.

Darum fahren alle unsere Tage dahin durch deinen Zorn, wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschwätz.

Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenns hoch kommt, so sinds achtzig Jahr, und wenns

wenns lösslich gewesen ist, so ist's Mühe und Arbeit gewesen, denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.

Wer gläubets aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich vor solchem deinen Grimm?

Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir flug werden.

Herr, lehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen Knechten gnädig.

Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich seyn unser Lebens lang.

Erstreu uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden.

Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.

Und der Herr, unser Gott, sey uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bey uns, ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Der 91. Psalm.

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt,
und unter dem Schatten des Allmächtigen
bleibet.

Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht,
und meine Burg, mein Gott, auf dem ich
hoffe.

Denn er errettet mich vom Strick des Jägers,
und von der schädlichen Pestilenz.

Er wird dich mit seinen Fittigen bedecken,
und deine Zuversicht wird seyn unter seinen
Flügeln, seine Wahrheit ist Schirm und
Schild.

Daß du nicht erschrecken müßest von dem
Grauen des Nachts, vor den Pfeilen, die des
Tages fliegen.

Vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht,
von der Seuche, die im Mittage verderbet.

Ob tausend fallen zu deiner Seiten, und zehn
tausend zu deiner Rechten, so wird es dich doch
nicht treffen.

Ja

Ja, du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.

Denn der Herr ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht.

Es wird dir kein Uebels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nahen.

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen:

Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest.

Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf den jungen Löwen und Drachen.

Er begehrt mein, so will ich ihm aushelfen, er kennet meinen Namen, drum will ich ihn schützen.

Er rufet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der Noth, ich will ihn heraus reißen, und zu Ehren machen.

Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil.

Der 103. Psalm.

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in
mir ist, seinen heiligen Namen.

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß
nicht, was er dir Gutes gethan hat.

Der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet
alle deine Gebrechen.

Der dein Leben vom Verderben erlöst, der
dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

Der deinen Mund fröhlich macht, und du wie
der jung wirst wie ein Adler.

Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht,
allen die Unrecht leiden.

Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die
Kinder Israel sein Thun.

Barmherzig und gnädig ist der Herr, gedul-
dig und von großer Güte.

Er wird nicht immer haben noch ewiglich
Zorn halten.

Er handelt nicht mit uns nach unsern
Sünden.

Sünden und vergilt uns nicht nach unsrer Missethat.

Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

So fern der Morgen ist vom Abend, läßt er unsere Uebertretung von uns seyn.

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

Denn er kennet, was für ein Gemächt wir sind, er gedenket daran, daß wir Staub sind.

Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde.

Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindes Kind.

Vey denen, die seinen Bund halten, und ged-
denken an seine Gebote, daß sie darnach thun.

Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel be-
reitet, daß sein Reich herrschet über alles.

Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr
starken Helden, die ihr seinen Befehl aus-
richten, daß man höre die Stimme seines
Wortes.

Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren, seine
Diener, die ihr seinen Willen thun.

Lobet den Herrn, alle seine Werke an allen
Orten seiner Herrschaft, lobe den Herrn, meine
Seele.

Der 130. Psalm.

Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir,
Herr, höre meine Stimme, laß dein
ne Ohren merken auf die Stimme meines
Flebens.

So du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr,
wer wird bestehen!

Denn

Denn bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

Ich harre den Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

Meine Seele wartet auf den Herrn von einer Morgenwache bis zur andern.

Israel hoffet auf den Herrn, denn bey dem Herrn ist die Gnade, und viele Erlösung bey ihm.

Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Der 133. Psalm.

Sehe, wie fein und lieblich ist, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.

Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herab fleußt in seinen ganzen Bart, der herab fleußt in sein Kleid.

Wie der Thau, der von Hermon herab fällt auf die Berge Zion, denn daselbst verheisset der Herr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 143. Psalm.

Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen, erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerschlägt mein Leben zu Boden, er leget mich ins Finster, wie die Todten in der Welt.

Und mein Geist ist in mir geängstet, mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret.

Ich gedenke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Werken deiner Hände.

Ich breite meine Hände aus zu dir, meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Sela.

Herr, erhöre mich bald, mein Geist verirret, verbirge dein Antlitz nicht von mir, daß

daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich, thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlangerst nach dir.

Errette mich mein Gott, von meinen Feinden, zu dir hab ich Zuflucht.

Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn.

Herr, erquickte mich um deines Namens willen, führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

Und zerstöhre meine Feinde um deiner Güte willen, und bringe um alle die meine Seele ängsten, denn ich bin dein Knecht.

Der 145. Psalm.

Ich will dich erhöhen, mein Gott, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

Ich

Ich will dich täglich loben und deinen Namen
rühmen immer und ewiglich.

Der Herr ist groß und sehr löblich, und seine
Größe ist unaussprechlich.

Kindes: Kinder werden deine Werke preisen,
und von deiner Gewalt sagen.

Ich will reden von deiner herrlichen schönen
Pracht, und von deinen Wundern.

Daß, man soll reden von deinen herrlichen
Thaten, und daß man erzähle deine Herr-
lichkeit.

Daß man preise deine große Güte, und deine
Gerechtigkeit rühme.

Gnädig und barmherzig ist der Herr, gedul-
dig und von großer Güte.

Der Herr ist allein gütig und erbarmet sich aller
seiner Werke.

Es sollen dir danken, Herr, alle deine
Werke, und alle deine Heiligen dich loben.

Und die Ehre deines Königreichs rühmen,
und von deiner Gewalt reden.

Daß den Menschen: Kindern deine Ge-
walt

walt kund werde, und die ehrliche Tracht deines Königreichs.

Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

Der Herr erhält alle die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.

Aller Augen warten auf dich, und du giebest ihnen ihre Spetse zu seiner Zeit.

Du thust deine Hand auf, und erfüllst alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.

Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilfft ihnen.

Der Herr behütet alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen.

Mein Mund soll des Herrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Der

Der 150. Psalm.

Lobet den Herrn in seinem Heiligtum, lobet
ihn in der Feste seiner Macht.

Lobet ihn in seinen Thaten, lobet ihn in
seiner großen Herrlichkeit.

Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn Psal-
ter und Harfen.

Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet
ihn mit Saiten und Pfeifen.

Lobet ihn mit hellen Cymbeln, lobet ihn
mit wohlklingenden Cymbeln.

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn,
Halleluja.



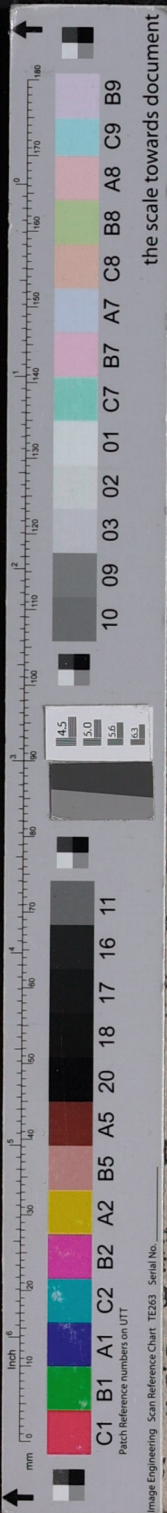
Das

~~H. D.~~
~~...~~

H. D.

...





the scale towards document

1. 297
ebung, daß man
ine Seele harret,
Herrn von einer
a, denn bey dem
ele Erlösung bey
aus allen seinen

lm.
ists, daß Brüder
vohnen.
der vom Haupt
ganzen Bart, der
ermon herab fällt
elbst verheisset der
und ewiglich.

Der